



# WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Ereignismeldesystem \_ Erfahren, was alles im Krankenhaus geschieht
- 14 Interview \_ Dr. Stefan Romberg im Gespräch
- 17 Organspende \_ Widerspruchslösung muss wieder auf die Tagesordnung
- 18 Elektronische Patientenakte \_ Als Herr der Daten am Patientenkiosk
- 20 Fortbildungszertifikat \_ Anträge frühzeitig einreichen

**VB BIELEFELD**

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe  
Zertifiziert 4 Punkte  
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 11. Februar 2009, 11. März 2009  
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205

Berufsverband der Deutschen Chirurgen  
in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen und dem Verbund Ev. Krankenhäuser  
Termin: 23.3.2009 bis 27.3.2009  
Thema: "Seminar Basischirurgie Common Trunk"  
Ort: Jugendgästehaus und Bildungszentrum Bielefeld gGmbH, Hermann-Kleinewächter-Str. 1 in 33602 Bielefeld  
Die Zertifizierung ist beantragt.  
Auskunft erteilt: Prof. Dr. med. Marc Reymond, Tel.: 0521 77277413.

**VB DORTMUND**

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik  
1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr  
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT 6 Punkte, Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std.  
3. Balintgruppe, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte  
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag  
4. Psychosomat. Grundversorgung; Theorie 20 Std., Balintgruppe 30 Std. und verbale Intervention 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P.(ÄK u. KV WL anerck.)  
5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn. 24 Dstd. und Supervision der tief. fund. Gruppen-PT, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerck., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)  
6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be) Zertifiziert 100 Punkte je Jahr  
Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche, Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0  
Fordern Sie Infos an als download: [www.schimansky-netz.eu](http://www.schimansky-netz.eu) mit Praxislageplan; [www.gog-institut.eu](http://www.gog-institut.eu)  
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax-973379, E-Mail: [hanschristoph.schimansky@googlemail.com](mailto:hanschristoph.schimansky@googlemail.com)

Interdisziplinäres Management von Divertikulose & Divertikulitis  
Zertifiziert von der ÄKWL  
Prof. Dr. med. I. Flenker  
Dr. med. H. Böhner  
Datum: 12. 02. 2009, 19.30 - 21.45 Uhr  
Ort: Kath. Krankenhaus Dortmund-West Zöllnerstraße 40, 44379 Dortmund  
[www.krankenhaus-kirchlinde.de](http://www.krankenhaus-kirchlinde.de)

**VB MINDEN**

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WBP  
ÄKWL u. KVWL zertifiziert  
Auskunft: 0 52 23/56 61.  
[www.dr-ganschow.eu](http://www.dr-ganschow.eu)

**VB MÜNSTER**

Echokardiographie Intensiv-Trainingskurs Basis  
27. - 28. 3. 2009,  
Leitung: Prof. Dr. med. K. Tiemann,  
Ort: Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 21, 48149 Münster,  
Anmeldung: [www.imeducation.de](http://www.imeducation.de)

**VB PADERBORN**

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz  
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der "Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.  
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46, 33098 Paderborn  
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr  
Do. 12.02.2009, Do. 12.03.2009, Do. 09.04.2009, Do. 14.05.2009, Do. 04.06.2009, Do. 09.07.2009, Do. 13.08.2009, Do. 10.09.2009, Do. 08.10.2009, Do. 12.11.2009, Do. 10.12.2009.

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz  
Zertifiziert 3 Punkte  
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut, Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr  
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II  
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik  
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut  
Auskunft: Sekretariat  
Tel.: 0 52 51/401-211

**VB RECKLINGHAUSEN**

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), freie Plätze ab März 2009.  
Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);  
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);  
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.  
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202  
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.  
Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: "Behandlung psychisch kranker Patienten in unterschiedlich kulturellen Kontexten" am 18.2., um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202.

2009  
**Media-Daten**  
GmbH & Co. KG  
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT  
Mittteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Alle Anzeigen monatlich kostenfrei online unter [www.ackwl.de](http://www.ackwl.de)  
Media-Daten 2009  
Anzeigenpreisliste Nr. 2 - Gültig ab 1. Januar 2009  
IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 340  
49475 Ibbenbüren  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)  
verlag@ivd.de

Online unter:  
**[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)**  
Sie wünschen weitere Informationen?  
Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne!  
Telefon: 05451 933450

Die Zukunftsgesellschaft –  
Leben, Lernen, Arbeiten  
im 21. Jahrhundert.

Gerne laden wir Sie zu dem Vortrag von Matthias Horx, dem einflussreichsten Trend- und Zukunftsforscher, ein:  
**Mittwoch, 11.03.2009, 19.00 Uhr, Jaguar House, Detmolder Straße 301, 33605 Bielefeld.**  
Anmeldungen in Ihrer MLP-Geschäftsstelle.

MLP Finanzdienstleistungen AG  
Geschäftsstelle Bielefeld II  
Otto-Brenner-Straße 247  
33604 Bielefeld  
Tel 0521 · 96204 · 0  
Fax 0521 · 96204 · 50  
[bieefeld2@mlp.de](mailto:bieefeld2@mlp.de), [www.mlp.de](http://www.mlp.de)

**MLP**  
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

**Herausgeber:**

Ärztammer  
Westfalen-Lippe  
Gartenstraße 210-214  
48147 Münster  
Tel. 0251 929-0  
E-Mail: [posteingang@aeowl.de](mailto:posteingang@aeowl.de)  
Internet: [www.aeowl.de](http://www.aeowl.de)

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld (verantw.)  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

**Redaktion:**

Pressestelle der  
Ärztammer Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 4067  
48022 Münster  
Tel. 02 51 929-2102/-2103  
Fax 02 51 929-2149  
Mail: [pressestelle@aeowl.de](mailto:pressestelle@aeowl.de)

**Verlag und Druck:**

IVD GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 240  
49475 Ibbenbüren  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195  
E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)  
Internet: [www.ivd.de](http://www.ivd.de)  
Geschäftsführer:  
Klaus Rieping, Alfred Strootmann  
Anzeigenverwaltung: Elke Adick  
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.  
Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 76,80 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr.  
Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:  
[istockphoto.com/dra\\_schwartz](https://www.istockphoto.com/dra_schwartz)

# Lauter Dauerbaustellen

Im Gesundheitswesen gibt es in den kommenden Monaten viel zu tun

Die nächsten Monate werden nicht leicht für die Ärzteschaft. Wir stehen vor großen Herausforderungen, um weiterhin eine hochqualifizierte Patientenversorgung zu gewährleisten. Die Politik wird uns dabei sicherlich keine Hilfe sein, weil sie im anstehenden Wahlkampf mit sich selbst beschäftigt sein wird. Die Baustellen im Gesundheitswesen bleiben also. Vor allem der gravierende Finanzmangel in allen Bereichen wird uns weiter einschränken. Da helfen auch keine Konjunkturprogramme!



**Dr. Theodor Windhorst**  
Präsident der Ärztkammer  
Westfalen-Lippe

**Dr. Klaus Reinhardt**  
Vizepräsident der Ärztkammer  
Westfalen-Lippe

Im Krankenhaussektor fehlt Geld. Die Berliner Finanzspritze in Höhe von 3,5 Milliarden Euro gleicht die 50 Milliarden Euro Unterdeckung in keiner Weise aus. Die Krankenhäuser brauchen dringend eine Ruhepause, in der nicht nur über Spargesetze und die Rettung vor der Insolvenz nachgedacht werden muss. Wir brauchen eine strukturierte und langfristige Krankenhausplanung, um den Häusern Gestaltungsruhe für eine Aufrüstungsphase und Perspektiven für eine moderne Medizin zu ermöglichen.

Auch die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen werden sich weiter mit dem Finanzmangel auseinandersetzen müssen – trotz der von der Bundesregierung angekündigten Honorarerhöhung von 2,5 Milliarden Euro. Das ist schließlich lediglich der Ausgleich für die zurückliegenden Minus-Jahre. Die Einkommenseinbußen werden weitergehen. Auch dem Praxissterben muss Einhalt geboten werden – nicht nur auf dem Land, sondern vermehrt auch in den Städten.

Große Sorge wird uns auch zukünftig die Frage des ärztlichen Nachwuchses bereiten. Ohne junge Ärztinnen und Ärzte ist die wohnortnahe Versorgung gefährdet. Immer weniger Medizinstudenten gehen in die Patientenversorgung, weil sie sich da mit überlangen Arbeitszeiten, schlechter Bezahlung und immenser Bürokratie konfrontiert sehen.

Die ÄKWL ist äußerst aktiv, um langfristig junge Ärzte zu gewinnen. Wir kümmern uns um den Nachwuchs, begleiten ihn bei Aus- und Weiterbildung. Unser Motto ist „Qualität durch Qualifikation“.

Was brauchen wir? Wir brauchen stabile finanzielle Rahmenbedingungen, um die Wirtschaftskraft, die im Gesundheitswesen vorhanden ist, auch zum Tragen zu bringen. Ansonsten kommt es zu einem stetigen Niedergang der Qualität in der medizinischen Versorgung, unter der letztendlich unsere Patienten leiden müssen.

Wir Ärzte wollen keine Weltuntergangsstimmung verbreiten. Aber es ist unsere Aufgabe, immer wieder auf Missstände und Gefahren für die Patientenversorgung hinzuweisen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Patienten in Westfalen-Lippe weiterhin durch hochqualifizierte und motivierte Ärzte behandelt werden und die Ärzteschaft in allen Versorgungsbereichen gute Arbeitsbedingungen vorfindet.



# Inhalt

Themen dieser Ausgabe

## TITELTHEMA

- 10 **Erfahren, was alles im Krankenhaus geschieht**  
Ereignismeldesystem CIRSmedical-WL gestartet
- 13 **Patientensicherheit**  
Pilotprojekt „Patientenidentifikation“ startet



## KAMMER AKTIV

- 14 **Interview mit Dr. Stefan Romberg**  
„Da brauchen wir keine Leuchtturmprojekte“
- 17 **Organspende**  
Widerspruchslösung muss wieder auf die Tagesordnung
- 20 **Fortbildungszertifikat**  
Anträge frühzeitig einreichen!
- 64 **Kammerbeitrag**  
Beiträge müssen bis zum 1. März entrichtet sein
- 65 **Projekt WeB-Reha**  
Rehabilitation arbeitsplatzbezogen gestalten



## VARIA

- 16 **Organspende**  
Projekt entlastet Spender-Krankenhäuser
- 18 **Elektronische Patientenakte in Bottrop**  
Als Herr der Daten am Patientenkiosk
- 67 **Zwischen Krankenhaus und Konzertsaal**  
Dr. Wibke Voigt ist einzige Westfälin im World Doctors Orchestra

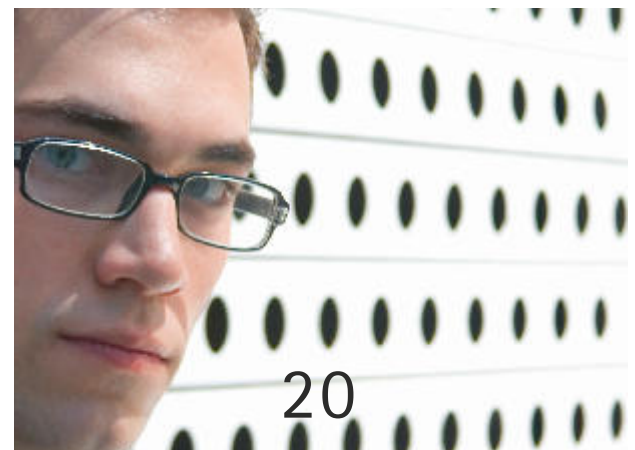


## FORTBILDUNG

- 66 **Stellenwert und Einsatz von Phytopharmaka**  
Gemeinsame Fortbildung für Ärzte und Apotheker

## INFO

- 05 **Info aktuell**
- 21 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL**
- 69 **Leserbriefe**
- 69 **Persönliches**
- 71 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



## KONJUNKTURPROGRAMM MUSS AUCH DIE BAUSUBSTANZ DER KLINIKEN VERBESSERN

## Windhorst: Kranke nicht in kranke Bauten stecken

„Wenn aus den Finanzhilfen des Konjunkturprogramms II der Bundesregierung nichts oder nur Brosamen für die Krankenhäuser und das Gesundheitswesen übrig bleiben, ist das der falsche Weg.“ Dies sagte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Theodor Windhorst, in der Januar-Vorstandssitzung der Ärztekammer. Windhorst forderte, die Kliniken im Land mit ausreichenden Finanzmitteln auszustatten, so dass den Krankenhäusern eine langfristige und nachhaltige Planung zur Versorgungsverbesserung ermöglicht werde. Die Sanierung der Bausubstanz von öffentlich relevanten Einrichtungen, zu denen der Kammerpräsident neben den Kliniken auch Kindergärten, Schulen und Hochschulen zählt, müssten vorrangig von dem Konjunkturprogramm profitieren. Aber die Kliniken und damit die Patientenversorgung dürften dabei nicht nur eine Nebenrolle spielen oder ganz auf der Strecke bleiben. „Kranke können wir nicht in kranke Bauten stecken. Wenn der Abbau der Schulden später durch unsere Kinder erfolgen muss, sollen sie wenigstens von den Investitionen profitieren.“

In Nordrhein-Westfalen gibt es nach Aussage Windhorsts einen „gewaltigen Investitionsstau“, der in den letzten Jahren auf gut 14 Milliarden Euro angewachsen sei. Das vorrangige Ziel müsse es sein, diesen abzubauen. Dazu reichten die angekündigten Finanzhilfen aber keineswegs aus. Mit den zusätzlichen Investitionen aus dem Konjunkturprogramm II sollen vor allem die Kommunen gefördert

werden. Der Bund will zehn Milliarden Euro zu einem kommunalen Investitionsprogramm beisteuern. Davon sollen allein 6,5 Milliarden Euro in den Ausbau von Kindergärten, Schulen und Hochschulen fließen, der Rest ist für Krankenhäuser, Städtebau und andere Vorhaben vorgesehen.

„Wenn am Ende für die einzelnen Bereiche nur Kleckerbeträge übrig bleiben, nutzt das keinem“, kritisierte der Kammerpräsident. Der Lebensarbeitsplatz Krankenhaus müsse im Sinne der Nachwuchsförderung bei Mitarbeitern, Pflegepersonal und Ärzteschaft attraktiv bleiben. Durch interessante Arbeitsplätze schaffe man auch eine gute Atmosphäre für die Patientenversorgung.

Windhorst verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass Investitionen in die Krankenhäuser eine nachhaltige Wirkung auf die Konjunktur und den Erhalt von Arbeitsplätzen im Lande hätten. Der Wirtschaftsfaktor Gesundheit dürfe nicht unterschätzt werden: 15 Prozent aller Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen arbeiten im Gesundheitswesen, allein in den Krankenhäusern des Landes sind es über 230.000. Jede Investition im Krankenhausbereich „zahlt sich doppelt und dreifach wieder aus“, sagte Windhorst. „Wenn Autobranche oder Bankenwesen in die Krise geraten, hilft die Bundesregierung schnell mit hohen Milliardenbeträgen aus. Schuldenlasten zur Stützung des sozialen Bereichs kommen wenigstens unseren Kindern zugute.“



Patient Krankenhaus: Auch die Bausubstanz von Krankenhäusern sollte bei der Konjunkturförderung der Bundesregierung berücksichtigt werden, fordert die Ärztekammer.

Foto: fotolia.com/fotofrank

## ZWEITES FORUM IN DER HALLE MÜNSTERLAND

## Gesundheitswirtschaft Münsterland im Focus

Zum zweiten Mal findet am 17. Februar 2009 in der Halle Münsterland in Münster das Forum Gesundheitswirtschaft Münsterland statt: Das Universitätsklinikum Münster, die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität,



Forum  
Gesundheitswirtschaft  
Münsterland

sität, die Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie die Stadt Münster und die Kreise des Münsterlandes stellen dabei mit Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

sowie med in NRW regional die Gesundheitswirtschaft des Münsterlandes dar. Das Forum soll für alle an der Gesundheitswirtschaft beteiligten Personen und Institutionen eine Informationsplattform sein.

Sechs Foren bieten einen Einblick in aktuelle Themen der regionalen Gesundheitswirtschaft. Dabei geht es u. a. um verbesserte Versorgung durch Kooperation und Netzwerke, Prävention, Qualität als Wettbewerbsfaktor, Wissenschaft und Forschung, Krankenhausmarketing und neue Berufsformen im Gesundheitswesen. Nähere Informationen zum Forum Gesundheitswirtschaft gibt es im Internet unter <http://www.forum-gesundheitswirtschaft-muensterland.de>.

## INFEKTILOGIE AKTUELL

## Grippewelle hat Nordrhein-Westfalen früh erfasst

Die Grippesaison 2008/09 ist in vollem Gang. Die Influenzawelle (Zeitraum erhöhter Influenza-Aktivität) setzte in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zur Saison 2007/08 deutlich früher ein. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die von mehr als 800 Ärztinnen und Ärzten in Deutschland Meldungen zum Auftreten akuter respiratorischer Erkrankungen erhält, stieg die Aktivität der akuten respiratorischen Erkrankungen bereits seit der 49. Kalenderwoche (KW) 2008 insbesondere im Nordwesten Deutschlands

untersucht die von diesen Praxen eingesendeten Rachenabstriche und der öffentliche Gesundheitsdienst erfasst die Meldungen direkter Virusnachweise nach Infektionsschutzgesetz. Die Kombination dieser Daten erlaubt dann eine Bewertung der aktuellen Situation.

In der aktuellen Saison erhöhte sich die Zahl der Influenzavirusnachweise von der 50. KW 2008 deutlich. Zusammen mit der erhöhten Zahl von ARE und einer Positivenrate von über 20 % der Abstriche am Nationalen Re-

ferenzzentrum für Influenza wurde damit der Beginn der Grippewelle in Nordrhein-Westfalen angezeigt. In der letzten Saison waren die Meldezahlen erst in der 5. KW deutlich angestiegen und der Höhepunkt der Meldungen wurde in der 8. KW erreicht.

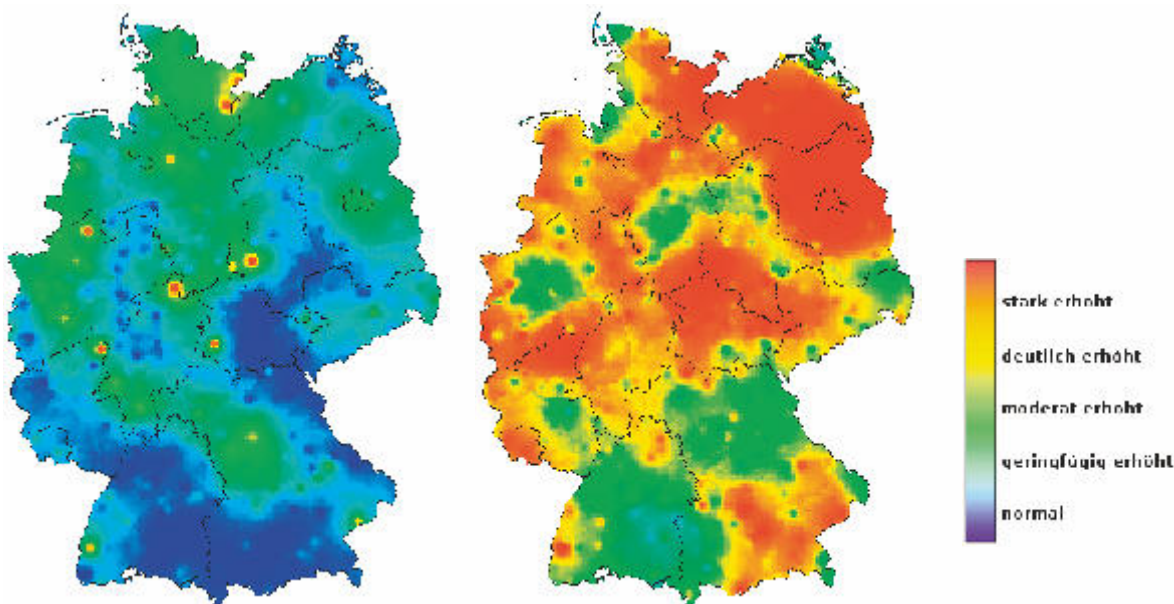
Bis zur 3. KW wurden in NRW 329 Fälle in der laufenden Saison an die Landesstelle am LIGA.NRW übermittelt. Da nur der direkte Nachweis des Influenzavirus meldepflichtig ist und erfahrungsgemäß Infektionen mit Influenzaviren meistens nicht labordiagnostisch bestätigt werden, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der Erkrankungen um ein Vielfaches höher ist. Von daher sagen die Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz nur wenig über die Stärke der Influenzawelle aus, dienen jedoch als Indikator. Anzumerken ist, dass auch Studien pharmazeutischer Unternehmen, in denen Influenza-Schnellteste zur Anwendung kommen, die Zahl der Influenzavirusnachweise und damit die Meldezahlen beeinflussen.

Als Erreger wurden seit Beginn der Saison 249-mal Influenza A-Viren und 9-mal Influenza B-Viren nachgewiesen. Bei 9 Schnelltestnachweisen wurde nicht nach Influenza A und B differenziert. Bei 62 Fällen lag kein Erregernachweis vor, bestand aber ein epidemiologischer Zusammenhang zu labordiagnostisch bestätigten Fällen. Bei den subtypisierten Influenza A-Viren wurde bisher in NRW fast ausschließlich der Subtyp A/H3N2 nachgewiesen, in Einzelfällen auch H1N1. Die bisher am NRZ untersuchten Influenza A-Viren reagierten überwiegend gut mit dem Immuneserum gegen den aktuellen A/H3N2-Impfstamm A/Brisbane/10/2007.

Nach bisherigen Beobachtungen ist die derzeitige Saison als heftiger einzustufen als die Influenzasaison 2007/08.

Schätzungen der AGI zufolge waren im vergangenen Winter in Deutschland ca. 1,2 Millionen Arztbesuche und ca. 4.500 Krankenhausaufenthalte auf eine Influenza bedingte Erkrankung zurückzuführen. Die Zahl der im Zusammenhang mit einer Influenza Verstorbenen liegt in Abhängigkeit vom verursachenden Subtyp und von der Stärke der Grippesaison jährlich zwischen 5.000 und 20.000.

Für Fragen und Anmerkungen zum Thema stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesstelle IfSG des LIGA.NRW unter [zentralstelle.ifsg@liga.nrw.de](mailto:zentralstelle.ifsg@liga.nrw.de) gerne zur Verfügung.



Aktivität der ARE in der 50. KW 2008 (l.) und 3. KW 2009 (Quelle: Arbeitsgemeinschaft Influenza; <http://influenza.rki.de>)

deutlich an und erreichte Anfang 2009 einen ersten Höhepunkt. Mittlerweile hat sich die Erkrankungswelle auf ganz Deutschland ausgebreitet.

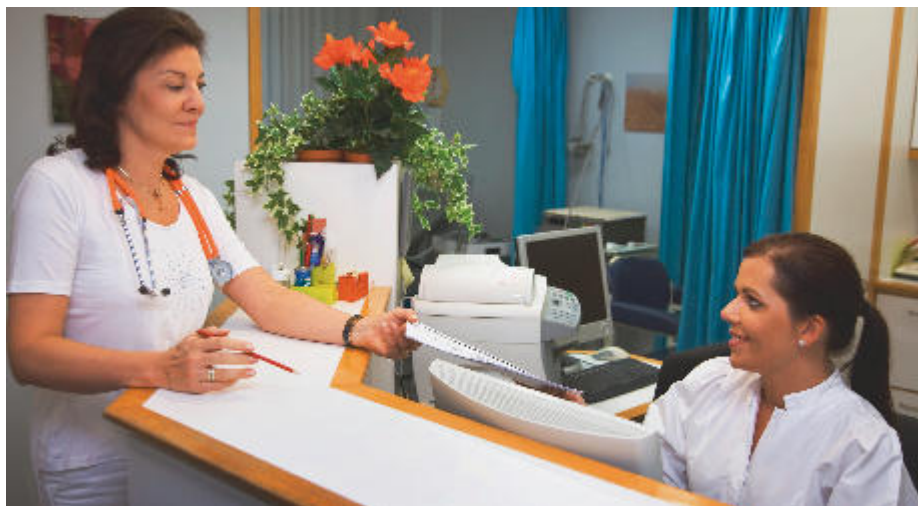
Die Surveillance der AGI hat drei Schwerpunkte: Teilnehmende Arztpraxen melden akute respiratorische Erkrankungen (ARE), das Nationale Referenzzentrum für Influenza

ferenzzentrum für Influenza wurde damit der Beginn der Grippewelle in Nordrhein-Westfalen angezeigt. In der letzten Saison waren die Meldezahlen erst in der 5. KW deutlich angestiegen und der Höhepunkt der Meldungen wurde in der 8. KW erreicht.

Bis zur 3. KW wurden in NRW 329 Fälle in der laufenden Saison an die Landesstelle am LIGA.NRW übermittelt. Da nur der direkte Nachweis des Influenzavirus meldepflichtig ist und erfahrungsgemäß Infektionen mit Influenzaviren meistens nicht labordiagnostisch bestätigt werden, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der Erkrankungen um ein Vielfaches höher ist. Von daher sagen die Melde-

**INFEKTILOGIE AKTUELL:** Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).





Entlastung für den Arzt – und noch viel mehr: Die Fortbildung zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung eröffnet Medizinischen Fachangestellten erweiterte Aufgabenfelder. Foto: adpic/E. Wodicka

#### 420-STÜNDIGE FORTBILDUNG BEGINNT AM 28. FEBRUAR

## Fortbildung zur Fachwirtin: Noch wenige Plätze

Am 28. Februar beginnt der 300-stündige Pflichtteil der insgesamt 420-stündigen Aufstiegsfortbildung Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung (früher „Arztfachhelferin“) an den Kursorten Soest und Gelsenkirchen. Für Kurzsentschlossene: Es sind noch wenige Plätze frei! Der Pflichtteil der Fortbildung wird berufsbegleitend jeweils samstags vormittags (außerhalb der Schulferien) durchgeführt.

Die zur Fachwirtin fortgebildete Medizinische Fachangestellte (Arztshelferin) übernimmt im Team des niedergelassenen Arztes spezifische Fach- und Führungsverantwortung. Das auf Bundesebene überarbeitete und neu gestaltete Curriculum befähigt die Fachwirtin die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche – zwar im Rahmen der Delegation – aber eigenverantwortlich durchzuführen:

- Patientenbetreuung und Teamführung
- Qualitätsmanagement

- Durchführung der Ausbildung
- Betriebswirtschaftliche Praxisführung
- Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Betreuung von Risikopatienten und Notfallmanagement

Darüber hinaus erwirbt die Fachwirtin im medizinischen Wahlteil (120 Stunden), den sie je nach Praxisschwerpunkt und eigenem Interesse wählt, spezialisierende Qualifikationen. Das ausführliche Informationsmaterial finden Sie zum Download unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=890>. Fragen beantworten wir gern.

- Kontakt: Ressort Aus- und Weiterbildung, E-Mail: [ahaw@aeckwl.de](mailto:ahaw@aeckwl.de), Sonja Brüggershemke, Telefon 0251 929-2254, Martina Fölling, Telefon 0251 929-2255

#### BOCHUMER GESUNDHEITSRECHTSTAGE

## Quo vadis, Krankenhaus?

Das Institut für Sozialrecht der Ruhr-Universität-Bochum veranstaltet in Kooperation mit der KPMG Rechtsanwalts-gesellschaft mbH am 26. und 27. März 2009 eine Tagung zum Krankenhausrecht.

Es ist absehbar, dass die Reform der Krankenhausfinanzierung keine grundsätzliche Änderung bei der Finanzierungsstruktur enthalten und die Grundlohnbindung des Finanzierungsbudgets erst mittelfristig durch eine stärkere Orientierung an der Ausgabenentwicklung ersetzt werden wird. Die Krankenhäuser werden daher weiterhin damit leben müssen, dass die Einnahmen hinter den Ausgaben zurückbleiben und die Strukturprobleme in der nächsten Zeit nicht angegangen werden. In dieser Situation will die Tagung aufzeigen, welche Probleme auf die Krankenhäuser zukommen und welche Lösungen denkbar sind. Die geladenen Referenten aus Politik, Praxis und Wissenschaft werden einen Überblick über den Stand der Gesetzgebung geben und sich einzelnen Fragenbereichen widmen, die in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden: Tarifrecht, Steuerrecht, PPP, Krankenhaussanierung und Rationalisierung bzw. Rationierung.

- Weitere Informationen zu der Veranstaltung sowie Kontakt- und Anmelde-daten sind abrufbar unter: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifs> oder Tel.: (0234) 32 23809.

### ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkom-

mission der Deutschen Ärzteschaft. Unter [www.akdae.de/20/40/index.html](http://www.akdae.de/20/40/index.html) sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Cabergolin und Pergolid

- Rote-Hand-Brief zu Torisel® (Temsiroli-mus)
- Rote-Hand-Brief zu Moxifloxacin-Tabletten



## KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN NRW

## Sucht und demographischer Wandel

„Sucht und demographischer Wandel“ ist das Thema des „Kooperationstages Sucht und Drogen NRW“, der am 4. März 2009 von 12 bis 18 Uhr in den Räumen des Landschaftsverbandes Rheinland in Köln-Deutz stattfindet.

Der Kooperationstag, der die Vernetzung und Zusammenarbeit von Expertinnen und Experten fördern will, die im praktischen Arbeitstag mit der Sucht- und Drogenproblematik befasst sind, erlebt damit seine fünfte Auflage.

Zu Beginn des Kooperationstages spricht Dr. Hartmut Buck (Fraunhofer-Institut Stuttgart) zu „Demographischer Wandel und die Auswirkungen auf die Arbeitswelt und die Gesundheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mern“. Im Anschluss werden in Workshops weitere neue und wichtige Themen, Projekte und Ideen dargestellt und diskutiert. Auch hier ist der „demographische Wandel“ ein Schwerpunktthema, von den Veranstaltern werden aber auch weitere aktuelle und interessante Aspekte der Sucht- und Jugendhilfe aufgegriffen:

- Beispiele geschlechtergerechter Angebote in der Suchthilfe
- Wetten, Pokern, Zocken: Die Faszination von Glücksspielen für Jugendliche
- Glücksspielsucht im Alter: Ein stationäres Behandlungskonzept
- Angebote der ambulanten und stationären Suchthilfe für Senioren und Seniorinnen
- Naturdrogen – Von Magic Mushrooms und Hortensien

- Online-Sucht – ein neues behandlungsbedürftiges Krankheitsbild?

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe möchte die ärztlichen Kollegen und Kolleginnen besonders auf den Workshop 16 „Motivational Interviewing – Wie motiviere ich schwangere Frauen zur Abstinenz“ aufmerksam machen, ein interessantes Angebot für die tägliche Praxis. Das Programm des Kooperationstages ist so gestaltet, dass Sie zwei Workshops besuchen können. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt sechs Punkten anrechenbar.

- Das ausführliche Programm und weitere Informationen finden Sie unter [www.wissenssuchtwege.de](http://www.wissenssuchtwege.de), oder erhalten Sie bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter 0251 929-2641 oder -2644 (Frau Follmann/Frau Hankeln)



Promotionsjubiläum: Die Charité sucht ehemalige Doktoranden.  
Foto: istockphoto/Wibofoto

## FÜR „GOLDENE DOKTORURKUNDE“:

Charité  
sucht „Ehemalige“

Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“ – in diesem Jahr zum dritten Mal in Folge im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte. Während eines halben Jahrhunderts ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen leider verloren gegangen. Die Charité bittet deshalb: Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Tel. 030 450576018/016.

## 18. REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHES KOLLOQUIUM

## Reha-Innovation durch Kommunikation und Vernetzung

Vom 9. bis 11. März 2009 werden rund 1000 Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen, Therapeuten und Fachleute aus Klinikmanagement, Politik und Verwaltung in Münster erwartet. Im Fürstenberghaus der Universität am Domplatz hat das „Rehabilitationswissenschaftliche Kolloquium“ der Deutschen Rentenversicherung und der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften seine nächste Station.

Etwa 200 Vorträge, Innovationsworkshops und Poster werden Forschungsergebnisse und Konzepte vorstellen, um die wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung der Rehabilitation zu unterstützen. Der Austausch zwischen Reha-Forschern und Reha-Praktikern ist dabei typisch für das Kolloquium, das inzwischen nach Angaben der Veranstalter als wichtigster Reha-Kongress in Deutschland gilt und jährlich wandert (2007 Berlin, 2008 Bremen, 2009 Münster).

Mitveranstalterin ist die Deutsche Rentenversicherung Westfalen in Münster, die sich seit 20 Jahren in der Reha-Forschung enga-

giert. Auf dem 18. Rehawissenschaftlichen Kolloquium werden mehrere Forschungsprojekte aus der Region vorgestellt. Darunter sind Untersuchungen zur Arzt-Patient-Interaktion, zur Reha-Nachsorge und zur beruflichen Orientierung in medizinischen Heilverfahren.

Ein Schwerpunkt des kommenden Kolloquiums sind neue Formen der Kommunikation und Vernetzung (zum Beispiel Tele-Reha). Stark vertreten sind ansonsten Themen aus Orthopädie und Psychosomatik, ferner aus Kardiologie, Onkologie, Neurologie, Pneumologie, Gastroenterologie, Schmerzbehandlung und sektorenübergreifende Aufgaben, wie die Zusammenarbeit mit Betrieben. Eine Zertifizierung des Kolloquiums (Fortbildungspunkte) wird beantragt.

- Information und Anmeldung online bis 20.02.2009 unter [www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-westfalen.de) (> Spezielle Zielgruppen: Sozialmedizin und Forschung > Tagungen).  
Tagungsbüro: Tel. 030 865-39336.



## ANGELA KRIEGER-LÜCKGEN UND LOTHAR LÜCKGEN ZEIGEN ARBEITEN IM ÄRZTEHAUS

## Malerei, Collage und Skulpturen

Noch bis Ende Februar 2009 präsentiert das Künstlerhepaar Angela Krieger-Lückgen und Lothar Lückgen in einer Ausstellung im Ärztehaus Münster zwei unterschiedliche Stilrichtungen. Die Folkwang-Absolventin Angela Krieger-Lückgen zeigt ihre surrealen-kubistischen Bildwelten, die vom Licht und der Intensität der Farben leben. Das vielseitige Farbspektrum, in dem Blau immer wieder markant dominiert sowie der Facettenreichtum geben den Bildern eine spielerische Dynamik. Die realistischen Motive werden in ein abstraktes, kristallines Formgefüge eingebunden. Es entsteht ein bewegtes Ganzes und eine vielschichtige Dimensionalität. Für Angela Krieger-Lückgen ist von besonderer Wichtigkeit, dass der Betrachter sich einer freudigen, aber auch nachdenklichen Träumerei hingeben kann.

Geometrische, polychrome Abstraktionen kennzeichnen das Oeuvre des Künstlers Lothar Lückgen. Seine Zeichnungen entführen den Betrachter in eine konstruktive geometrische Welt. Die Farbauswahl bringt die Reaktionen zum Schwingen und verleiht den Bildern eine positive Harmonie. Die romantisch-prismatischen Bilder von Bauhauslehrer Lionel Feininger inspirieren Lothar Lückgen hinsichtlich seiner Farbkomposition und Gegenstandswahrnehmung stark.



Ärzttekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau (M.) gehörte zu den ersten, die die Ausstellung mit Arbeiten von Angela Krieger-Lückgen und Lothar Lückgen besuchten. Foto: kd

Im Werk der beiden Künstler stellen Skulpturen eine kreative Erweiterung der Dimensionalität dar. Die zweidimensionale Welt der Malerei und Zeichnung wird in die dritte Dimension überführt. So wird das Farbspektrum zu einem räumlichen Erlebnis.

Die Ausstellung ist montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214, geöffnet.

## VERWALTUNGSBEZIRK HAGEN

## Fonds und Folgen

„Gesundheitsfonds: Wer darf gesund werden und wer muss krank bleiben?“ – Dieser Frage gehen der Verwaltungsbezirk Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Verein der Ärzte zu Hagen bei einer gemeinsamen Veranstaltung am 18. Februar 2009 ab 18.00 Uhr in Hagen (Körnerstraße 48) nach. Zur Diskussion über die Auswirkungen des Fonds laden Kammer und Ärzteverein alle ÄKWL-Mitglieder ein. Als Gäste werden die Bundestagsabgeordnete Jens Spahn (CDU), René Rösler (SPD) und Dr. Konrad Schily (FDP) erwartet, außerdem der Geschäftsführende Arzt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Markus Wenning, und ein Vertreter der Krankenkassen.

## SERVICE

KAMMER HILFT BEI  
STELLENVERMITTLUNG

Weiterbildungsstelle in der Allgemeinmedizin gesucht? Dann ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe der erste Anlaufpunkt. Die Meldestelle der Kammer nimmt Kontaktdaten von Stellensuchenden und Anbietern auf und stellt Listen mit Gesuchen und Angeboten für Interessenten zur Verfügung. Auch unter <http://www.aekwl.de> (Rubrik Ihre Ärztekammer – Stellenvermittlung)

sind die Listen abrufbar. Der Vermittlungsservice ist für Anbieter wie Suchende kostenlos.

**Kontakt:**

Ärzttekammer Westfalen-Lippe,  
Meldestelle,  
Gartenstraße 210-214,  
48147 Münster,  
Tel. 0251 929-2501, -2502,  
2503, -2504  
E-Mail [meldestelle@aekwl.de](mailto:meldestelle@aekwl.de)



# Erfahren, was alles im Krankenhaus geschieht

„Critical Incident Reporting System for Medical Care Westfalen-Lippe“ gestartet von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Als erste Ärztekammer in der Bundesrepublik hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein flächendeckendes Meldesystem für unerwünschte Zwischenfälle im Gesundheitswesen eingeführt. „CIRSmedical-WL“ ist das „Critical Incident Reporting System for Medical Care Westfalen-Lippe“. Anonym können vor allem Ärzte und andere Krankenhaus-Mitarbeiter Berichte über Zwischenfälle und Beinahe-Fehler in eine Datenbank einstellen. Die Meldenden profitieren von der Analyse der (Beinahe-)Ereignisse, „Mitleser“ können „CIRSmedical-WL“ zur Fortbildung und Überprüfung der eigenen Arbeit nutzen. So werden Schwachstellen identifiziert und das Risikobewusstsein der CIRS-Nutzer gestärkt – und Beinahe-Fehler anderer werden Thema im eigenen Team: „So etwas könnte bei uns doch nicht passieren, oder...?“.



Als „einen der wichtigsten Schritte, Patientensicherheit zu leben“, begrüßte der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, die Einrichtung des Meldesystems, bei dem die Ärztekammer mit dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) zusammenarbeitet. „Viele reden von Fehlervermeidungs-Strategien, nur wenige tun es“, lud Windhorst bei der Vorstellung des Meldesystems im Januar alle Kolleginnen und Kollegen an den Kliniken in Westfalen-Lippe ein, sich mit CIRSmedical-WL zu beschäftigen.

Der Erfahrungsaustausch über Beinahe-Fehler werde helfen, das Thema in Zukunft freier anzugehen. „Dabei hilft, dass die Meldenden garantiert anonym bleiben können.“ Nicht zuletzt sei die Analyse unerwünschter Ereignisse ein wichtiger Aspekt der ärztlichen Fortbildung. „Wir müssen diese Erfahrungen nutzen, damit anderen Kollegen nicht das gleiche passiert.“ Wünschenswert wäre, so der Kammerpräsident, wenn ein Engagement als Nutzer des Zwischenfall-Meldesystems mit zusätzlichen Benefits verbunden werden könnte – etwa mit Anreizen durch Fortbildungspunkte oder Vergünstigungen im Versicherungsbereich. Auch eine Ausweitung des Meldesystems auf die ambulanten Patientenversorgung sei sinnvoll.

### Einfacher und anonymer Zugang

Der Zugang zu CIRSmedical-WL ist denkbar einfach. „Jeder kann melden, wenn er etwas in der Patientenversorgung bemerkt, was er dort nicht sehen will“, erläuterte Dr. Christian Thomeczek, Geschäftsführer im ÄZQ. Dazu braucht es lediglich einen Computer mit Internetzugang. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein neuer Ereignisbericht erhält zwar eine Nummer, anhand derer z. B. der Meldende den Fortgang seines Falles in der Datenbank verfolgen kann. Bei der Übermittlung der Fallmeldung ist jedoch die Anonymität des Meldenden gewährleistet, die IP-Adresse des meldenden PC wird nicht gespeichert. Aus der Fallmeldung soll nicht erkennbar sein, wo sich das Ereignis abgespielt hat: Lediglich Angaben zu Alter und Geschlecht des betroffenen Patienten, zum Fachgebiet und zur Versorgungsart – Notfall- oder Regelversorgung – sind gefordert.

### Experten im Hintergrund

Sammelstelle für die in CIRSmedical-WL eingetragenen Fälle ist zunächst das Ärztliche

Zentrum für Qualität in der Medizin. Dort werden die Meldungen gesichtet und bei Bedarf gefiltert. „Die Erfahrung zeigt, dass gerade in der Startphase eines solchen Systems auch viele Meldungen kommen, die nichts mit der Patientenversorgung zu tun haben“, hat Dr. Thomeczek erfahren. Nach der Sichtung durch das ÄZQ wird der Ereignisbericht in der CIRSmedical-WL-Datenbank öffentlich gemacht.

Fachleute des ÄZQ, aber auch andere CIRS-Nutzer können ihn kommentieren. Besonderheit des Systems ist die Unterstützung durch

» Der Preis für Patientensicherheit ist chronisches Unbehagen. «

tenbank übernommen. Zusammen mit weiteren sieben CIRS-Projekten, etwa mit dem Meldesystem des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte und einem Modellprojekt der Ärztekammer Berlin, werde damit das CIRS-System immer umfassender. „Aus einer Patchworkdecke wird ein dichter Teppich.“ Dafür sei, so Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst, die Zeit längst reif geworden. „Zu dieser Reife hat nicht zuletzt das neue Versicherungsvertragsgesetz beigetragen. Ärzte dürfen nun auch ohne Furcht vor Nachteilen Fehler zugeben.“



Freigeschaltet: Dr. Christian Thomeczek, PD Dr. Helfried Waleczek und Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst nahmen das neue Meldesystem bereits im Januar in Augenschein. Foto: kd

einen Experten-Beirat: „Zahlreiche Fachgesellschaften haben uns ihre Hilfe zugesichert und werden Anfragen zu Fällen, bei denen wir nicht weiterkommen, binnen drei Arbeitstagen beantworten“, erläutert Dr. Thomeczek.

### Dicker Teppich statt dünnem Patchwork

Warum ein westfälisches Ereignis-Meldesystem, wenn es bereits in rund 150 deutschen Kliniken lokale CIRS und auch ein nationales Reporting-System gibt? „All diese Systeme ergänzen sich“, hofft Dr. Christian Thomeczek. „Vielen Kollegen wird es einfach leichter fallen, in einem regionalen System zu melden.“ Die in Westfalen-Lippe gesammelten Fälle würden auch in die nationale CIRS-Da-

### Junge Fehlerkultur

Dennoch steht die „Meldekultur“ in der Medizin noch am Anfang ihrer Entwicklung. „In der Luftfahrt hat es 30 Jahre gedauert, solche Systeme zu etablieren“, beschreibt Dr. Christian Thomeczek, der nicht nur Arzt, sondern auch Verkehrspilot ist, die langwierige Etablierung dort. Zwar sei das Gesundheitswesen ähnlich wie die Verkehrsflucht mittlerweile ein Hochrisikobereich. Hoher Technisierungsgrad des Arbeitsplatzes, Spezialisierung, Teamarbeit und schnell wechselnde Arbeitsintensität – das trifft auf die Arbeit von Piloten und Anästhesisten gleichermaßen zu. Doch trotz einiger Parallelen lassen sich Sicherheitsstrategien nicht eins zu eins übertragen. Hinzu



komme, dass Ärzte – eher als Piloten – in Befragungen in einigen Bereichen zur Überschätzung ihrer Fähigkeiten neigten. „Vier von fünf Ärzten glauben, persönliche Probleme beeinflussten ihre Arbeit nicht. Bei den Piloten sind es nur 60 Prozent.“

### „Ungeregeltes CIRS“ gibt es schon immer

Wie sieht die praktische Arbeit mit einem Critical Incident Reporting-System aus? PD Dr. Helfried Waleczek, Chefarzt der Chirurgischen Klinik des Evangelischen Krankenhauses Hattingen, hat seit Jahren Erfahrungen mit einem lokalen Meldesystem. „Ein ungeregeltes CIRS, etwa in Form von Besprechungen, gibt es immer schon. Meldesysteme werden jedoch zunächst als neuartig empfunden, vor allem wegen der formalen Aspekte und der Interdisziplinarität. Verfechter eines CIRS können sich des besonderen Interesses der Kolleginnen und Kollegen gewiss sein. „Man wird zum ‚Fehlerheiligen‘, an den besonders strenge Maßstäbe angelegt werden.“ Und manchmal, so Waleczek augenzwinkernd, seien die gewonnenen Erkenntnisse auch nicht eben schmeichelhaft. „Wollen Sie wirklich wissen, welche manchmal haarsträubenden Dinge im Krankenhaus geschehen?“

Ein Krankenhaus lässt sich nicht wie ein Flugzeug steuern – passieren „Beinahe-Fehler“, ist nie nur ein einziger Faktor die Ursache, oft ist der „human factor“ im Krankenhausbetrieb eine Auswahl menschlich-allzumenschlicher Schwächen. „Sicherheit braucht deshalb Schulung“, fordert Dr. Waleczek für die Praxis. Jeder, der in der Klinik arbeite, müsse zumindest über ein Minimum an Sicherheitswissen

verfügen, ganz gleich, ob er dem ärztlichen Dienst oder der IT-Abteilung eines Krankenhauses angehöre. Der sichere Umgang mit „Beinahe-Ereignissen“ gehöre dazu. Oft helfe es auch, einmal die Perspektive des Patienten einzunehmen. „Sicherheit im Gesundheitswesen wird vor allem durch die Augen des Patienten bewertet. Überlegen sie gelegentlich: Wie hätten Sie es als Patient gern gehabt?“, rät Dr. Waleczek.

Sicherheitskultur kostet: „Der Preis für Patientensicherheit ist chronisches Unbeha-

gen“, beschreibt Dr. Helfried Waleczek eine „Nebenwirkung“ der neuen Sicherheitskultur im Krankenhaus. Aber auch in Euro und Cent lässt sich der Aufwand beziffern. Schulungen für das Personal, Übungen, Strukturanpassen, all das kostet Geld. „Sie werden länger schulen, mehr üben, umfangreicher verändern und mehr Mittel brauchen als Sie zunächst denken!“ Letztlich bedeute eine konsequent verwirklichte Sicherheitskultur, dass sich das „Unternehmen Krankenhaus“ mehr verändere als sein „Produkt“. „Das ist eine Nagelprobe für das Unternehmen.“

## SO FUNKTIONIERT CIRS MEDICAL-WL

**CIRSmedical**

WESTFÄLISCHE ÄRZTEKAMMER AOK KfV ÄZQ

**ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE**  
**CIRSmedical-WL**

CIRSmedical-WL (Critical Incident Reporting-System for Medical Care Westfalen-Lippe) ist ein anonymes Berichts- und Lernsystem für kritische Ereignisse und Fehler in der Medizin. Das System ist ein gemeinsames Projekt der Westfälischen Ärztekammer, der AOK und des ÄZQ. Es ist ein kostenloses, webbasiertes System, das es Ärzten ermöglicht, kritische Ereignisse zu melden und zu lernen.

**Berichten & Lernen**

Literatur und einen Praxisbericht zum Thema Fehlerprozesse und Risikomanagement finden Sie [hier](#) in der Verantwortung für die Westfälische Ärztekammer.

Den Einführungs-Flyer der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu CIRSmedical-WL finden Sie [hier](#).

Alle aktuellen Angebote der Akademie für ärztliche Fortbildung der AOK und der KfV – auch zum Thema Fehlerprozesse – finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zu anderen CIRS, Literatur, Veranstaltungen, FAQs und ein Glossar finden Sie auf der Internetseite [Forum Patientensicherheit](#).

Wenn Sie ein kritisches Ereignis oder einen Beinahefehler melden möchten, erreichen Sie die Startseite von CIRSmedical-WL und somit das Meldeformular über den Link auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe: [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder direkt über [www.aek-wl.cirsmedical.de](http://www.aek-wl.cirsmedical.de)

Auf der Startseite klicken Sie auf „Berichten und Lernen“ und kommen dann direkt zum Berichtsformular, das Sie nun mit Ihren Angaben entsprechend ausfüllen können. Das Meldeformular wird technisch so verschlüsselt, dass eine Rückverfolgung des Berichtenden nicht möglich ist.

Bitte klicken Sie zum Abschluss der Eingabe „Fall eingeben“ an, damit Ihr Bericht aufgenommen wird. Der Bericht wird jetzt durch das ÄZQ anonymisiert. Erst danach erfolgt die Freigabe in die

Berichtsdatenbank des CIRSmedical-WL, der Bericht ist dann für die Nutzer sichtbar. Sichtbare Fälle können von allen Nutzern kommentiert werden und ggf. auch Lösungsvorschläge unterbreitet werden. In einem weiteren Schritt werden die gemeldeten Fälle durch Experten/Fachgremien des ÄZQ aufgearbeitet. Die Lösungsvorschläge werden dann für alle Nutzer sichtbar ins Netz eingestellt.

Die Rubrik „Auswertungen“ vermittelt eine Kurzübersicht über die Strukturanfragen der gemeldeten Berichte.

Die Teilnahme an CIRSmedical-WL ist kostenfrei.

Weitere Informationen unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) oder bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Tel. 0251 929-2641

# Pilotprojekt Patientenidentifikation startet

Zwei Workshops sollen Kommunikation verbessern

von Dipl.-Soz.arb. Anke Follmann MPH, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**H**atten Sie auch schon einmal — das Gefühl, das ist so eben noch mal gut gegangen? Durch unklare Kommunikation wäre beinahe eine Patientenverwechslung passiert! Das Aktionsbündnis Patientensicherheit hat das Thema „sichere Patientenidentifikation“ aufgegriffen und hierzu Handlungsempfehlungen erarbeitet. Wie praxistauglich sind diese Handlungsempfehlungen? Dies zu ermitteln ist Ziel eines in diesem Jahr startenden Pilotprojektes.



Rechts oder links – auch in der Medizin eine entscheidende Frage, um sicher zum Ziel zu gelangen.  
Foto: fotolia.com/KK

Die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe wollen als Mitinitiatoren des Pilotprojektes eine sektorübergreifende Anwendung der Handlungsempfehlungen ausdrücklich unterstützen.

Die Sicherheit des Patienten ist der zentrale Punkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung. Ein wichtiges Instrument, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten, ist ein strukturiertes Risikomanagement. Wesentliche Bestandteile dieses Managements sind die kontinuierliche Identifikation von unerwünschten Ereignissen und Fehlerquellen sowie deren strukturierte Beseitigung, an der alle am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Personen mitwirken. Patientenverwechslungen werden unwahrscheinlicher, je reibungsloser die Kommunikation läuft und je besser Missverständnisse zwischen den Beteiligten vermieden werden. Es gilt, die Reibungsverluste unter den Berufsgruppen deutlich zu reduzieren.

Im Rahmen des Pilotprojektes von Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., ÄKWL und KWVL zur Patientensicherheit und Patientenidentifikation beschäftigen sich zwei aufeinander aufbauende Workshops mit dem Thema. Insbesondere sollen die kommunikativen

Fähigkeiten aktiv durch konkretes Training angeregt und verbessert werden. Für dieses Training wurden ausgewiesene Kommunikationsprofis gewonnen. Im Vordergrund der Workshops steht konkret umsetzbares Lernen, nicht die Diskussion von theoretischen Kommunikationsmodellen! Deshalb ist der Nutzen für bestehende Teams aus Klinik und Praxis besonders groß. Sie haben mit der Teilnahme an dem Pilotprojekt die Chance, die Kommunikationsprozesse im eigenen Behandlungsteam bzw. der eigenen Einrichtung weiterzuentwickeln und zu verbessern. Erwartet wird von den Teilnehmern Offenheit und Engagement in den Diskussionsprozessen und die Bereitschaft, sich mit praktischen Erfahrungen und Lösungsvorschlägen in den Workshops zu beteiligen.

## PATIENTENSICHERHEIT

### Pilotprojekt „Patientenidentifikation“ in Westfalen-Lippe Workshops für Ärztinnen und Ärzte

#### Termine

**Workshop 1: Samstag, 06.06.2009**

**Workshop 2: Samstag, 23.01.2010 –**

Programm liegt noch nicht vor

**Zeiten:** jeweils von 09.00–17.00 Uhr

**Ort:** Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

#### Workshop 1 – Programm

Begrüßung und Einführung  
Vorstellung der Handlungsempfehlungen zur sicheren Patientenidentifikation  
Kommunikationstraining in Kleingruppen  
Teil 1 und Teil 2

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung (für beide Workshops)

€ 190,00 Mitglieder der Akademie und Mitglieder des Aktionsbündnisses Patientensicherheit

€ 220,00 Nichtmitglieder der Akademie und Nichtmitglieder des Aktionsbündnisses Patientensicherheit

€ 160,00 Arbeitslose/Elternteil

#### Workshop 1

– Referenten/Kommunikationstrainer

Dipl.-Psych. Cornelius Buerschaper, Berlin  
Dipl.-Kaufm., Dipl.-Pflg.-Päd. Peter Gausmann, Dortmund  
Dipl.-Psych. Dr. phil. Ruth Häusler, CH-Basel  
Dipl.-Psych. Dr. phil. Gesine Hofinger, Remseck

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft:

Mechthild Vietz, Tel. 0251/929-2209

E-Mail: mechthild.vietz@aeowl.de

# „Da brauchen wir keine Leuchtturmprojekte“

Interview mit Dr. Stefan Romberg

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Nur wenige Gesundheitspolitiker kennen das Gesundheitswesen aus der ärztlichen Perspektive. Dr. Stefan Romberg ist einer von ihnen: Der FDP-Landtagsabgeordnete aus dem münsterländischen Wahlkreis Warendorf arbeitet als ärztlicher Psychotherapeut und Facharzt für Nervenheilkunde an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des St. Marien-Hospitals in Hamm. Mit dem Westfälischen Ärzteblatt sprach Romberg über Staatsmedizin, angemessene ärztliche Vergütung und den Gesundheitsstandort Münsterland.

**WÄB:** *Ihr Sohn Max hat zwar noch etwas Zeit mit der Berufswahl – würden Sie ihm heute empfehlen, Arzt zu werden?*

**Dr. Romberg:** Grundsätzlich ja, denn die Tätigkeit als Arzt ist an sich eine sehr verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe, die viel Freude machen kann. Leider sind die Arbeitsbedingungen für Ärzte von Jahr zu Jahr schwieriger geworden: Zunahme der Bürokratie, Einschränkungen der Therapiefreiheit, inadäquate Vergütung der ärztlichen Arbeit – schon mein Vater, ein niedergelassener Kinderarzt, hat mich damals davor gewarnt Arzt zu werden. Als Liberaler werde ich dafür kämpfen, dass Ärzte bessere Arbeitsbedingungen bekommen. Denn Leidtragende sind letztendlich die Patienten.



Im Gespräch mit der Ärztekammer: Dr. Stefan Romberg MdL (M.), Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (I.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt. Foto: hei

**WÄB:** *Das Berufsbild des Arztes verändert sich – was bleibt von der Freiheit dieses „freien Berufs“ übrig?*

**Dr. Romberg:** Die Ausübung des Arztberufes ist inzwischen zu einem großen Teil mit reinen Managementtätigkeiten verbunden. Es ist selbstverständlich wichtig, nicht nur qualitativ gute Arbeit für die Patienten zu leisten, sondern mit den knappen Ressourcen im Gesundheitswesen sparsam umzugehen, denn diese werden ja letztlich durch die Beitragszahler sowie die Steuerzahler finanziert. Dies kann man allerdings nicht erreichen, in dem man die Bürokratie immer weiter ausbaut. Wir müssen dafür sorgen, dass die Kernaufgaben von Ärztinnen und Ärzten wieder in den Mittelpunkt rücken.

Zugleich habe ich den Eindruck, dass die Selbstverwaltung inzwischen einen schweren Stand hat und der Trend eindeutig in Richtung staatlich gelenkter Medizin geht, innerhalb derer Wahlmöglichkeiten und Gestaltungsspielräume reduziert werden. Ein gutes Beispiel ist der Gesundheitsfonds, der vielen Kritikern zurecht als Weg in die Einheitsversicherung gilt. Die FDP setzt sich deshalb vehement dafür ein, dass die Freiheit des Arztbe-

rufes erhalten bleibt. Staatliche Rahmenbedingungen sind wichtig, dürfen aber individuelle und passgenaue Lösungen für die medizinische Versorgung vor Ort nicht behindern.

**WÄB:** *Sie warnen seit langem, dass auch in NRW der Ärztemangel ein immer größeres Problem wird. Wie würden Sie einem unentschlossenen Kollegen aus dem Krankenhaus die Niederlassung als Hausarzt in ihrem Münsterländer Wahlkreis schmackhaft machen?*

**Dr. Romberg:** Natürlich müssen die Kommunen verstärkt aktiv werden, z. B. durch Bereitstellung oder Vermittlung von Praxisräumen bzw. Grundstücken oder Parkmöglichkeiten für Patienten, oder auch durch eine familienfreundliche Infrastruktur, z.B. Angebote zur Kinderbetreuung. Gerade für einen überzeugten und engagierten Hausarzt ist die persönliche und vertrauensvolle Beziehung zu den Patienten besonders wichtig. Auf dem Land sind die Verbindungen der Menschen untereinander häufig etwas enger als in den Städten, wo die Anonymität sehr viel größer ist. Das liegt aber nicht jedem Arzt. Hier kommt es auch auf die Mentalität des einzelnen an.



Natürlich braucht der Landarzt eine leistungsgerechte Vergütung. Wir werden den politischen Druck auf Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen erhöhen, damit dieses auch zeitnah passiert.

**WÄB:** *Auch im Krankenhaus ist allenthalben Mangel angesagt. Kommt aus der für dieses Jahr versprochenen 3,5-Milliarden-Euro-Spritze genug in den NRW-Kliniken an, um die Situation spürbar zu verbessern?*

**Dr. Romberg:** Die Krankenhäuser haben mit zahlreichen Belastungen zu kämpfen, die zum Teil auch auf politische Beschlüsse zurück gehen. Zu nennen sind hier die Mehrwertsteuererhöhung, der Sanierungsbeitrag, Tarifierhöhungen, Energiepreissteigerungen und Umsetzung der Arbeitszeitgesetzgebung. Als FDP setzen wir uns seit langem dafür ein, die Budgetierung im Krankenhausbereich zu beenden. Auch die Orientierung an der Grundlohnrate ist aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß. Anders gesagt, wir müssen auch die Ursachen für die Finanzprobleme stärker in den Blick nehmen. Aus meiner Sicht ist es fraglich, ob der inzwischen vom Bundestag beschlossene Betrag ausreichen wird, um die finanziellen Probleme der Häuser wirksam zu beheben und ob die Häuser die Gelder auch tatsächlich erhalten. Hier gibt es nach wie vor Unklarheiten.

**WÄB:** *Welche Perspektiven sehen Sie für die Kliniken, dem Ärztemangel zu entkommen?*

**Dr. Romberg:** Ich habe noch vor kurzem darauf hingewiesen, dass die medizinische Versorgung in den Häusern inzwischen gefährdet ist. In den Krankenhäusern bleiben schon jetzt 900 Stellen unbesetzt. Die KGNW hat dies bestätigt. Ähnlich wie bei der Versorgung mit Hausärzten ist der ländliche Bereich besonders betroffen. Aus meiner Sicht ist dies auf die unattraktiven Verdienstmöglichkeiten gerade für Nachwuchsärzte zurück zu führen, aber auch auf die schlechter werdenden Arbeitsbedingungen. Die Finanzprobleme der Häuser kommen immer häufiger beim Personal in Form von hohen Arbeitsbelastungen an. Deshalb ist eine Verbesserung der Finanzgrundlage auch ein zentraler Beitrag zur Abwendung des Ärztemangels.

**WÄB:** *Mit ihrer Kritik am Gesundheitsfonds waren Sie in bester Gesellschaft – haben sich ihre Befürchtungen bestätigt? Und hat der Fonds eine Zukunft auch unter der nächsten Bundesregierung?*

**Dr. Romberg:** Ein zentrales gesundheitspolitisches Ziel der FDP, mit dem wir auch in den Bundestagswahlkampf gehen, ist die Ablösung des Gesundheitsfonds durch ein tragfähiges und gerechtes Konzept. Alle Bürger haben das Recht auf eine gute gesundheitliche Versorgung. Wir brauchen allerdings mehr Wettbewerb um bessere Leistungen und keine staatlich festgelegten Beiträge, die für die Versicherten alles teurer machen, ohne dass sich an der Qualität etwas ändert. Hinzu kommt, dass durch den Fonds der bürokratische Aufwand und die Unübersichtlichkeit im Gesundheitssystem noch vergrößert werden. Auch der Morbi-RSA weist aus meiner Sicht in die falsche Richtung, weil er mit Fehlansätzen verbunden ist.

Das Bürokratiemonster Gesundheitsfonds wird nur unter einer politischen Konstellation in Berlin nach der Bundestagswahl fortgesetzt werden, nämlich bei einer Neuaufgabe der großen Koalition. Selbst eine linke Mehrheit wird ihn abschaffen, leider mit keiner besseren Alternative. Dann käme die Einheitskasse Bürgerversicherung mit der kompletten Verstaatlichung der Gesundheitsversorgung.

**WÄB:** *Das Münsterland hat in letzter Zeit eher durch Benachteiligung denn als aufstrebender Gesundheitsstandort Schlagzeilen gemacht. Hat die Landespolitik Möglichkeiten, auf die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft Einfluss zu nehmen? Tun die Zentralisierungstendenzen der Gesundheitswirtschaft gut?*

**Dr. Romberg:** Das Münsterland ist und bleibt ein starker Gesundheitsstandort. Die geplante Verlagerung des Krebsregisters ist aus fachlicher und finanzieller Sicht nicht überzeugend und muss deshalb nach FDP-Meinung neu beraten werden. Die Verlagerung des im Aufbau befindlichen Registers würde tatsächlich einen Rückschritt sowohl für die

Forschung als auch für den Standort bedeuten.

Zudem wurde erst 2001 in Münster das Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin gegründet, welches 2004 mit einer zweiten Abteilung noch einmal gestärkt wurde. Die Landesregierung hat weiterhin mit dem Hochschulfreiheitsgesetz die Voraussetzungen für innovative Forschungsprojekte, auch im medizinischen Bereich, verbessert. Durch das neue Krankenhausgesetz können sich nun auch die Kliniken im Münsterland wieder positiv entwickeln. Das Münsterland ist innovativ genug um mit diesen Rahmenbedingungen einen starken Gesundheitsstandort zu bilden. Da brauchen wir keine Leuchtturmprojekte. ■

# Organspende: Projekt entlastet Spender-Krankenhäuser

Münsteraner Explantationsteam wird von eigener OP-Pflegekraft begleitet

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mit personeller Unterstützung will das Universitätsklinikum Münster (UKM) — Krankenhäusern erleichtern, sich in der Organspende zu engagieren: Wenn in Zukunft die Explantationschirurgen des UKM zu einem Organspender in eines der umliegenden Krankenhäuser gerufen werden, begleitet sie eine speziell geschulte OP-Pflegekraft. Während eines auf drei Jahre angelegten „Modellprojekts Organspende“ soll so vermieden werden, dass eine Organentnahme die Personalressourcen des Spender-Krankenhauses belastet und OP-Dienstpläne durcheinander wirbelt.

„Dies ist eine Chance, die Häuser vor Ort zu entlasten“, ist Prof. Dr. Hartmut Schmidt, Transplantationsbeauftragter des UKM, überzeugt. „Denn eine Explantation ist eine zusätzliche Belastung im ohnehin schon dichten Arbeitsalltag.“ Während das Explantationsteam im „fremden“ OP des Spender-Krankenhauses arbeitet, sieht sich das örtliche OP-Personal mit einem Eingriff konfrontiert, der in den meisten Häusern Seltenheitswert hat. Zur fehlenden Routine kommt die zusätzliche Arbeitsbelastung: OP-Kräfte, die bei einer kurzfristig angesetzten nächtlichen Organentnahme assistieren, können für den folgenden Arbeitstag ausfallen – der OP-Plan ist dann Makulatur.

Zu den Aufgaben der Entnahme-Assistenten im Modellprojekt Organspende gehört nicht nur die Assistenz am Operationstisch, sondern auch organisatorische Aufgaben rund um den Eingriff. Zudem wird die Organqualität dokumentiert, um Transplantationserfolge verfolgen zu können. Das Spender-Krankenhaus, so Prof. Schmidt, könne deshalb auf die Bereitstellung einer eigenen OP-Pflegekraft verzichten.



Ein neuer Ansatz, das Organspende-Aufkommen zu erhöhen: Prof. Dr. Norbert Roeder, Dr. Timm Vollmer, Simone Hoffmann, Dorothee Lamann und Prof. Dr. Hartmut Schmidt (v. r. n. l.) stellen das Modellprojekt Organspende am Universitätsklinikum Münster vor.

Foto: kd

Rund 50 Krankenhäuser der Region betreuen die Explantationschirurgen des UKM. Sie haben im vergangenen Jahr 67 Organentnahmen realisiert. 13 Organentnahmen fanden im Universitätsklinikum statt. „Unsere Pflegekräfte sind in ein dichtes Informationsnetz eingebunden. Die Bereitschaft zur Mitarbeit bei Organspenden ist sehr groß“, berichtet UKM-Pflegedienstdirektor Michael Rentmeister, dass es kein Problem gab, Pflegekräfte für das Organspende-Modellprojekt zu rekrutieren. „Sieben brauchen wir, 33 haben sich beworben.“

Eine wichtige Rolle im Modellprojekt spielt auch Dorothee Lamann. Sie ist mit einer halben Stelle als „Organspendebeauftragte“ des Universitätsklinikums tätig und kümmert sich um die kontinuierliche Schulung von Ärztinnen und Ärzten, vor allem aber von Pflegekräften zum Thema Organspende. Weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Gespräch mit Angehörigen, um die Bereitschaft zur Organspende zu klären.

Dritter Baustein des Modellprojekts ist ein Servicetelefon. 24 Stunden täglich besetzt, steht es allen Fachkräften am UKM, aber auch Externen zur Verfügung. „Unser Ziel ist, unseren eigenen Mitarbeitern, aber auch den

Kolleginnen und Kollegen in den benachbarten Krankenhäusern so viel Service anzubieten, dass die Zahl der Organspender deutlich wächst.“

Das wäre angesichts schier endloser Wartelisten von Transplantations-Kandidaten dringend nötig – doch die Spender-Zahlen sind bundesweit im vergangenen Jahr gesunken. „Ein Phänomen, das wir nicht verstehen“, ist Prof. Dr. Norbert Roeder, Ärztlicher Direktor des UKM, enttäuscht. Das Klinikum habe sich in letzter Zeit verstärkt in Sachen Organspende engagiert und dabei Unterstützung von vielen Seiten erfahren, unter anderem von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und von Landesgesundheitsminister Laumann. Mit dem Werben um Spender allein sei es offenbar jedoch nicht getan – mit ein Grund, das Modellprojekt aufzulegen, das bei den Krankenhäusern der Region ansetzt. „Die stehen unter großem ökonomischen Druck.“ Das dürfe jedoch kein Hemmschuh für das Engagement in der Organspende sein.

Ermöglicht wird das Projekt in Münster durch die Unterstützung des Arzneimittelunternehmens Wyeth Pharma. Wyeth engagiert sich in den kommenden drei Jahren mit jeweils 80.000 Euro.

# Widerspruchslösung muss wieder auf die Tagesordnung

Kammerpräsident fordert neue Diskussion über Reform des Organspenderechts

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die aktuelle Entwicklung der Organspendezahlen ist nach Aussage des Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Theodor Windhorst, alarmierend. Erstmals seit Jahren waren die Spenderzahlen 2008 wieder rückläufig. Die Zahl der Organspender sank von 16 pro Million Einwohner im Jahr 2007 auf 15 im vorigen. Deshalb fordert Windhorst eine erneute gesellschaftspolitische Diskussion über die Einführung der erweiterten Widerspruchslösung bei Organspenden. Die generelle Bereitschaft zur Organspende sei in der Bevölkerung unverändert hoch und liege bei etwa 80 Prozent, dennoch gingen die Organspenden zurück, klagt Windhorst. Und vor allem: Nur etwa 14 Prozent der Deutschen besitzen einen Organspendeausweis und haben damit nach der derzeit herrschenden Zustimmungslösung ihre Bereitschaft zur Spende dokumentiert. „Diese Diskrepanz können wir uns nicht länger leisten, die Wartezeit für ein neues Organ hat sich schließlich von drei auf fünf Jahre verlängert“, kritisiert der Kammerpräsident. Wenn die politischen Entscheidungsträger keine verbesserten Rahmenbedingungen schaffen könnten, „sollte man ernsthaft über die Möglichkeit eines Volksentscheids zum Thema Organspende nachdenken“.

Windhorst fordert deshalb, die Diskussion über die erweiterte Widerspruchslösung wieder aufzunehmen. Die Widerspruchsregelung bedeutet: Wenn kein ausdrückliches Nein zur Organspende vorliegt, kann der Arzt vom Einverständnis des Verstorbenen zur Organentnahme ausgehen. Diese Regelung werde, so Windhorst, um eine Veto-Möglichkeit für Angehörige erweitert. Bei dem Thema Organspende müsse aber unbedingt der Wille des Patienten berücksichtigt werden, sofern er geäußert wurde. Das Selbstbestimmungsrecht des Patienten werde in keiner Weise durch die Widerspruchslösung beeinträchtigt. Auch von dem nationalen Deutschen Ethikrat werde das Modell der Widerspruchsregelung befürwortet.

„Wir müssen die Menschen für dieses wichtige Thema sensibilisieren und dadurch Ängste

abbauen. Das geht nur durch ausführliche Information und Auseinandersetzung mit der Organspende.“ Es könne zudem nicht sein, dass pro Jahr etwa 150 Organe nach Deutschland importiert würden, sagt Windhorst – meist eben aus Ländern mit Widerspruchslösung, die derzeit in Europa in Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien und Ungarn gilt. Spitzenreiter in der Statistik ist Spanien, wo pro eine Million Einwohner 30 Organspenden gezählt werden. In Deutschland sind es lediglich 15 pro Million. Windhorst: „Das macht den Unterschied zwischen Widerspruchs- und unserer Zustimmungslösung aus.“

spendet, dies sind 18 mehr als im gleichen Zeitraum 2007. „Wenn es NRW nicht gäbe, sähe es in Deutschland noch trauriger aus“, sagt Windhorst, der diese Entwicklung auch auf die intensiven Debatten zur Organspende im Land zurückführt. „Durch die konzertierten Aktionen gemeinsam mit dem Land und der Deutschen Stiftung Organtransplantation haben wir viel erreichen können. Aber wir müssen weiter machen.“

## DEUTSCHE STIFTUNG ORGANTRANSPLANTATION

### Zahl der Organspenden ging deutlich zurück

Bundesweit haben im vergangenen Jahr 1.198 Menschen nach ihrem Tod ihre Organe für schwer kranke Patienten gespendet. Das waren, so die Deutsche Stiftung Organspende in ihrer vorläufigen Auswertung für das Jahr 2008, 8,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der ge-

spendeten Organe habe sich dabei von 4.140 auf 3.945 reduziert.

Insgesamt konnten in Deutschland im letzten Jahr 4.050 Transplantationen vorgenommen werden, in 2007 waren es noch 4.251. Der Rückgang bei den Organspendezahlen

ziehe sich durch alle Organspenderegionen mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen. Entgegen dem bundesweiten Trend verzeichnete NRW sogar eine Steigerung der Spenderzahlen von knapp acht Prozent.

Auf der Warteliste für Organspenden stehen etwa 12.000 Menschen, die auf ein neues und lebensrettendes Organ hoffen, aber nur etwa 4000 werden jährlich gespendet. „Jeden Tag sterben drei Menschen, weil kein Spenderorgan für sie gefunden werden konnte“, sagt Windhorst. „Das sind über 1000 vermeidbare Schicksale pro Jahr.“

Allein in Nordrhein-Westfalen ist ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Im Gegensatz zum weiteren Bundesgebiet stieg hier im vergangenen Jahr die Zahl der Organspenden. Von Januar bis November wurden 238 Organe ge-



# Als Herr der Daten am Patientenkiosk

Modellprojekt zur elektronischen Patientenakte in Bottrop gestartet

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**D**ie Standards werden in Bottrop gesetzt: Das wünschen sich Knappschaft, DAK, T-Systems und die Software-Anbieter CompuGROUP, DOCexpert und TietoE-nator, die Anfang Januar die elektronische Patientenakte „ProspeGKT“ aus der Taufe gehoben haben. ProspeGKT ist nicht die erste elektronische Patientenakte, aber die bundesweit erste, die auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) basiert. Das Projekt soll sektorübergreifend Diagnosen, Entlassbriefe und Medikationen zusammenführen und verfügbar machen. Mit von der Partie sind über 10.000 Versicherte, 50 Knappschaftsärzte im Bottroper Gesundheitsnetz Prosper, das Knappschafts Krankenhaus – und ein Metallkäfig.

## Einsicht in die Patientendaten

Eher unauffällig ist ein zentrales Element der elektronischen Patientenakte im Foyer des

Knappschafts Krankenhauses untergebracht. In einer Ecke steht dort der „Patientenkiosk“, ein Terminal mit Kartenleser, an dem jeder Versicherte mit seiner elektronischen Gesundheitskarte bestimmen kann, wer welche Berechtigungen zur Einsicht in die elektronische Patientenakte hat. Das kann der Patient als Herr seiner Daten allein machen.

Stecken der Karte am Praxisempfang ihre elektronische Akte aufschließen. Oder an vielen anderen Stationen: Manche der teilnehmenden Praxen erhalten bis zu fünf Kartenlesegeräte. Die Arbeitsprozesse in Praxis und Krankenhaus, versichern die IT-Spezialisten des Projekts, sollen so wenig wie möglich verändert werden, die Anwendung der elektroni-



Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ist bereits routiniert im Umgang mit der elektronischen Gesundheitskarte: Am „Patientenkiosk“ im Bottroper Knappschafts Krankenhaus rief sie mit Hilfe einer zuvor überreichten eGK „ihre“ Patientenakte auf. Natürlich nur ein Muster – weswegen Dr. Walter Döllinger, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, getrost einen Blick über die Schulter der Ministerin wagen durfte. Foto: kd

## EPA soll nicht bei der Arbeit stören

In Arztpraxis und Krankenhaus braucht es hingegen jeweils zwei, um die Patientenakte nutzbar zu machen. Neben der eGK und einer sechsstelligen PIN des Versicherten ist der elektronische Heilberufsausweis des Arztes erforderlich, um – Berechtigung vorausgesetzt – die Inhalte der EPA zu erschließen. Das soll nur wenig Zeit kosten: Während sich der Arzt nur einmal täglich mit seinem Heilberufsausweis im Computersystem anmelden muss, können Patienten bereits durch das

schen Patientenakte keinesfalls die Arbeit stören. Und auch nicht durch zusätzliche Kosten belasten: Lesegeräte, Konnektoren, Schulungen – alles geht aufs Konto der Kostenträger. 5,6 Millionen zahlen Knappschaft und DAK binnen drei Jahren.

## Bessere Behandlungsqualität?

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, zur Freischaltung der elektronischen Patientenakte nach Bottrop angereist, sparte nicht mit Vorschusslorbeeren. Sie erwarte eine bessere Qualität der Behandlung und Erkennt-

nisse, ob die EPA mit besserem Informationsfluss zwischen allen behandelnden Ärzten Behandlung und Behandlungsdauer beeinflusse. Interessant werde aber auch zu erfahren, wie die Akzeptanz der elektronischen Akte bei den Patienten ist und wie die Versicherten mit dem Recht auf Selbstbestimmung über ihre Daten umgingen. „Nur der Umgang mit der elektronischen Gesundheitskarte führt zu Sicherheit.“

Dr. Ulrich Oesingmann, Vorsitzender des Verbandes der Ruhrknappschaftsärzte, verwies darauf, dass die Ärzteschaft zwar Bedenken gegen die elektronische Gesundheitskarte habe. Gleichwohl beteiligten sich die Knappschaftsärzte in Bottrop an dem Projekt. „Wir müssen jetzt prüfen: Sind unsere Bedenken berechtigt oder nicht?“ Wenn nicht, bringe die elektronische Patientenakte tatsächlich einen Fortschritt. Beschleunigter Informationsaustausch sei im Sinne von Patienten und Ärzten. „Dabei muss die Datensicherheit immer im Auge behalten werden.“

Keinesfalls dürften die Ärzte in der Praxis durch die elektronische Dokumentation über-

mäßig mit zusätzlicher Arbeit belastet werden. „Wichtig ist zudem, dass das neue System auch bei Hochbetrieb in der Praxis zuverlässig läuft.“ Auch brauche es eine praktikable Lösung für die Arbeit außerhalb der Praxis, etwa bei Besuchen in Altenheimen. Schließlich sorgte sich Oesingmann, dass nicht alle Patienten mit der neuen Informationsverwaltung klar kämen. „Was ist mit älteren oder auch dementen Patienten, die eine sechsstellige Persönliche Identifikationsnummer anwenden sollen?“

#### „Auch Skeptiker müssen irgendwann mitmachen“

Dass die elektronische, auf den Standard der eGK aufbauende Patientenakte Maßstäbe setzen wird, steht für Hans Adolf Müller, Leiter Gesundheitsmanagement Knappschaft, außer Frage. „Projekte auf anderer Basis werden früher oder später von vorn anfangen müssen.“ Und auch Bundesgesundheitsministerin Schmidt sieht keine Möglichkeit, hinter die von der elektronischen Gesundheitskarte gemachten Vorgaben zurückzugehen. „Auch

Skeptiker müssen irgendwann mitmachen.“ Aber alle Telematik im Gesundheitswesen „nutzt nichts, wenn die Ärzte nicht davon überzeugt sind. Da bleibt nichts übrig, als sie zu überzeugen“.

Jetzt schon überzeugend, versichern die Väter des Projekts, seien die Sicherheitsstandards des Patientenakten-Projekts. Über das „Branchennetz Gesundheit“ haben die Bearbeiter und Leser unabgänglich vom Internet Zugriff auf die elektronischen Aufzeichnungen. Die Verschlüsselung der Daten, versicherte Joachim Langmack, Mitglied der Geschäftsführung von T-Systems, sei so aufwändig, dass es „länger braucht sie zu knacken, als die Akte in Betrieb ist“. Und für das letzte Quantum Sicherheit sorgt nach alter Väter Sitte solider Stahl: Der zentrale Server, auf dem die Bottroper Patientenakten abgelegt sind, ist in einem Metallkäfig verschlossen. In einem Hochsicherheits-Rechenzentrum der Telekom in Magdeburg soll so verhindert werden, dass sich Mitarbeiter unbefugt Zugang zu der Anlage verschaffen. ■

## NEUER STREIT UM FLÄCHENDECKENDE EINFÜHRUNG

### Elektronische Gesundheitskarte holpert auf die Startposition

Bei der Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte (eGK) drückt die Gematik aufs Tempo – doch längst nicht alle Gesellschafter ziehen mit. Die Betreibergesellschaft Gematik will nach Ausgabe der neuen elektronischen Gesundheitskarten in Nordrhein und der schrittweisen Einführung der elektronischen Gesundheitskarte im gesamten Bundesgebiet auch mit der Online-Anbindung der Leistungs- und Kostenträger beginnen. „Solange fachliche wie auch grundsätzliche Fragen noch ungeklärt sind, können wir dem Online-Rollout der eGK nicht zustimmen“, kritisiert Prof. Dr. Christoph Fuchs, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer, die Entscheidung der Gematik-Gesellschafterversammlung, die elektronische Gesundheitskarte im Echtbetrieb mit Online-Funktionen schrittweise einzuführen. Bislang habe noch keine Evaluation der teilweise ernüchternden bisherigen Testergebnisse stattgefunden. Auch die Folgen eines Online-Rollouts für die eGK-

Testregionen seien noch nicht beraten worden. „Deshalb bleiben wir bei unserer Haltung: Sorgfalt geht vor Schnelligkeit.“

Das Vorgehen der Gematik hält die Bundesärztekammer für überhastet: Chancen für eine Umstrukturierung des Projekts würden vertan. Unbedingt erhalten bleiben müsse die Freiwilligkeit der Teilnahme für die Ärzte, betonte Prof. Fuchs. „Der Online-Rollout darf nicht zu einer Zwangsveranstaltung werden.“

Auch um die flächendeckende Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in der Region Nordrhein, geplant für das erste Quartal dieses Jahres, gibt es Streit: Kurz vor dem Start des sogenannten Basis-Rollouts stimmte die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein dafür, die Einführung zunächst wieder aussetzen.

Zahlreiche gesetzlich Krankenversicherte werden derzeit von ihren Krankenkassen aufgefordert, Passbilder für die Erstellung ihrer neuen Gesundheitskarte einzuschicken. Das Bild des Karteninhabers soll helfen, Missbrauch der eGK zu verhindern. Auf eine grundsätzliche Schwachstelle dieses Systems machte Ende vergangenen Jahres der „Focus“ aufmerksam. Demnach sind die Krankenkassen nicht verpflichtet zu überprüfen, ob ein für die Karte eingeschicktes Foto tatsächlich den Versicherten zeigt.

Wesentlich höhere Auflagen bestehen für die Ausgabe elektronischer Heilberufsausweise: Hier müssen sich Antragsteller – regional unterschiedlich – zumeist bei einem persönlichen Besuch in der Ärztekammer oder über das „Postident“-Verfahren, d. h. über die Identifizierung durch Mitarbeiter der Deutschen Post AG, legitimieren. ■

# Fortbildungszertifikat: Anträge rechtzeitig einreichen!

Über 4000 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte haben bereits ihr Zertifikat

von Dr. Peter Heßmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wegen des hohen Antragsaufkommens kann die Bearbeitungszeit für die Ausstellung des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Westfalen-Lippe derzeit bis zu acht Wochen betragen.



Niedergelassene Kolleginnen und Kollegen sollten in diesem Jahr ihr Punktekonto im Auge behalten: Der 30.06.2009 ist Stichtag für den Nachweis der gesetzlichen Fortbildungspflicht. Foto: istockphoto.com/sangfoto

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt Ärztinnen und Ärzten, Einblick in das elektronische Fortbildungspunktekonto zu nehmen und Teilnahmebescheinigungen von Fortbildungsmaßnahmen, die dort noch nicht aufgeführt werden, zur Erfassung beim Ressort Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Kopie einzureichen und zeitgleich das Fortbildungszertifikat zu beantragen. Dieses sollte möglichst frühzeitig nach Erreichen der 250 Punkte geschehen, da überschüssige Punkte nicht auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können. Das Fortbildungszertifikat wird, sofern die Punktzahl ausreichend ist, auf das Datum des Antrags eingangs bei der ÄKWL ausgestellt. Damit ist sichergestellt, dass alle nach Ausstellung des Fortbildungszertifikates erworbenen Fortbildungspunkte bereits auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können.

Sollten zum Erwerb des Fortbildungszertifikates noch Fortbildungspunkte fehlen, so hält die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein umfassendes Angebot an im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen bereit. In diesem Zusammenhang sei darüber hinaus besonders auf die von der Akademie veranstaltete „63. Fort- und Weiterbildungswoche“ vom 25.04. bis 03.05.2009 auf der Nordseeinsel Borkum hingewiesen.

Etwa 9500 Ärztinnen und Ärzte müssen bis zum 30.06.2009 gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die gemäß § 95 d SGB V vorgeschriebene Erfüllung ihrer Pflicht zur fachlichen Fortbildung nachweisen. Davon waren Ende Dezember 2008 bereits rund 4000 im Besitz eines gültigen Fortbildungszertifikates. Etwa 1000 weitere Ärzte/innen haben 250 oder mehr gültige Fortbildungspunkte auf ihrem Punktekonto, sodass für sie auf Antrag ein Fortbildungszertifikat ausgestellt werden könnte.

**Stichtag**  
**30.06.09**  
**Fortbildung**

Eine ständig aktualisierte detaillierte Übersicht über alle anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe, die im Laufe des Jahres 2009 stattfinden und die man besuchen

kann, befindet sich auf der Homepage der ÄKWL ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)) unter dem Link „Fortbildung - Fortbildungskatalog“.



# Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

## ORGANISATION

### AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld  
 Leitung: Elisabeth Borg  
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster  
 Fax 0251 929-2249 \_ Mail akademie@aeakwl.de \_ Internet www.aekwl.de

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

<b>A</b>	Adipositas 41	Krankenhausstrukturen 44
	Akupunktur 27	KVWL-Seminare 61
	Allgemeine Informationen 21, 52	
	Allg. Vortragsveranstaltungen 22-26, 52-54	<b>L</b> Leichenschau 40
	Allgemeinmedizin 27, 62	Leitender Notarzt 36
	Ambulante Behandlung 43	<b>M</b> Manuelle Medizin/Chirotherapie 28, 56
	Arbeitsmedizin 27	Medientraining für Mediziner 44
	Ärztliche Berufsausübung 43	Medizinische Begutachtung 33
	Ärztliche Führung 34	Med. Assistenzpersonal 45-51
	Ärztliche Vergütung 44	Medizinproduktegesetz -MPG 50
	Ärztliches Qualitätsmanagement 27	Moderieren/ Moderationstechniken 42, 60, 61
	Audiometrie 49	
<b>B</b>	Bildungsscheck 51	<b>N</b> Naturheilverfahren 28
	Borkum 2009 53-63	Nephrologie 40, 58
	Burnout 42	Neuraltherapie 40, 58
<b>C</b>	Chefarztrecht 44	Notfallmedizin 28, 36-38, 59, 60
	Curriculäre Fortbildungen 33-35	<b>O</b> Online-Fortbildungen 51
<b>D</b>	Diabetes 40	<b>P</b> Palliativmedizin 29, 62
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen 35	Patientenidentifikation 43
	Drogennotfälle 39	Patientensicherheit 43
<b>E</b>	EKG 39, 40, 57	Phys. Therapie/Balneologie 29
	Ernährungsmedizin 32, 41	PowerPoint 60
	Evidenz-basierte Medizin (EbM) 60	Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 40
<b>F</b>	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 42, 43	Prüfarztkurs 45
	Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 39-42, 56-59	Psychosom. Grundversorgung 35, 62
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 45-51	Psychotherapie 40, 41, 61-63
	Forum - Medizinrecht aktuell 43, 44	<b>R</b> Refresherkurse 38, 39, 55, 56
<b>G</b>	Gesprächsführung 43	Rehabilitationswesen 34
<b>H</b>	Hausärztliche Geriatrie 33	Reisemedizin 32
	Hautkrebscreening 33	<b>S</b> Schmerztherapie 29
	Hochbegabtenförderung 41	Sonstige Veranstaltungen 44-45, 60-61
	Homöopathie 28	Sozialmedizin 30
	Hypnose als Entspannungsverfahren 41	Sportmedizin 30, 62
<b>I</b>	IGeL 45	Strahlenschutzkurse 30-31
	Impfen 35, 42, 58	Strukturierte curriculäre Fortbildungen 32-33
<b>K</b>	Kindernotfälle 38, 60	Suchtmedizinische Grundversorgung 30
	Körperpsychotherapie 40	<b>T</b> Train-the-trainer-Seminare
	KPQM 2006 42, 61	<b>U</b> Ultraschallkurse 31, 38, 39, 55, 56
		Umweltmedizin 32, 39
		<b>W</b> Weiterbildungskurse 27-30
		Wiedereinsteigerseminar 41

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung.

Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: <http://www.aekwl.de>

### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aekwl.de>

### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster  
 per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail  
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
 Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):  
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
 Nichtmitglieder: € 10,00  
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
 Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)  
 Erziehungsurlaub: kostenfrei

### Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>

### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>  
 Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.

Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>  
 Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

26. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie

**Von der Prophylaxe zur Therapie kardialer Erkrankungen – was gibt es Neues?** 5 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Konferenzgang, Willy-Brandt-Platz 1

**Sitzung I: Primär- und Sekundärprophylaxe kardialer Erkrankungen**

- Vorsitz: Prof.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld  
 Dr. med. C. Leuner, Bielefeld
- Aktueller Stand der Statintherapie bei kardialen Erkrankungen  
 Prof. Dr. med. E. Windler, Hamburg
  - Diabetestherapie beim Herzpatienten: wann soll behandelt werden und mit welchen Medikamenten?  
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld
  - Bedeutung des körperlichen Trainings bei koronarer Herzkrankung und Herzinsuffizienz  
 Prof. Dr. med. R. Hambrecht, Bremen

**Sitzung II: Neues zur Therapie**

- Vorsitz: Prof. Dr. med. S. Willems, Hamburg  
 Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld
- Elektrotherapie der Herzinsuffizienz – was gibt's Neues?  
 Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld
  - Aktuelle Therapie des Vorhofflimmerns – Bericht aus dem Vorhofflimmer-Netzwerk  
 Prof. Dr. med. S. Willems, Hamburg
  - Nach Courage, OAT und SYNTAX – Stellenwert der Koronarintervention 2009  
 Dr. med. C. Leuner, Bielefeld

Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gGmbH, Bielefeld

Organisation: Frau Dr. med. C. Strunk-Müller, Oberärztin der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gGmbH, Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erbeten an:  
 Sekretariat Frau Storck, Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gGmbH, Teuteburger Str. 50, 33604 Bielefeld  
 Tel.: 0521/581-3401, Fax: 0521/581-3498,  
 E-Mail: kardio-intensiv@sk-bielefeld.de

**Endometriose – eine therapeutische Herausforderung** 6 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 10.00–15.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Aula der Krankenpflegeschule, Bergstr. 26

- TCM und Endometriose  
 F. Sulisty, Witten/Herdecke
- Adenomyosis uteri  
 Prof. Dr. med. Dr. h.c. H.-R. Tinneberg, Gießen
- Endometriose und Kinderwunsch  
 Priv.-Doz. Dr. med. S. Kissler, Düsseldorf
- Die operative Therapie der Endometriose  
 Prof. Dr. med. phil. Dr. h. c. A. Ebert, Berlin
- Medikamentöse Therapie der Endometriose  
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. K.-W. Schweppe, Westerstede
- Endometriose – Aktuelle Aspekte und Entwicklungen aus grundlagenwissenschaftlicher Sicht  
 Frau Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. Starzinski-Powitz, Frankfurt am Main

- Adhäsionen und Endometriose  
 Frau E. Witt, Frauenklinik, Bochum

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Chefarztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

33. Münsteraner Rheumasymposium

**Neue Rheuma-Medikamente 2009** 3 •

**Termin:** Samstag, 07. Februar 2009, 9.00–12.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Der typische Fall – Möglichkeiten und Grenzen der Rheumatherapie  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. H. Becker, Münster
- Tocilizumab – vielversprechende IL-6 Blockade  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Rubbert-Roth, Köln
- Prednisolon MR – abends Einnahme, nachts Wirkung  
 Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- TNF-alpha-Hemmung – Sicherheit nach 10 Jahren?  
 Prof. Dr. med. K. Krüger, München
- Algorithmus – so behandelt man die Rheumatoide Arthritis 2009  
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Willeke, Münster

Organisation: Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Akademie für Manuelle Medizin der WWU, Münster, Koordinator des Kooperativen Rheumazentrums Münster – Sendenhorst – Bad Bentheim e. V.

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 11. Februar 2009, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Betriebliches Eingliederungsmanagement: Handlungsansätze für Betriebsärzte  
 Frau Dr. med. S. Sonnleitner, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Kardiologie 2009

**Münsteraner Rück- und Ausblick in die Kardiologie** 8 •

**Termin:** Samstag, 14. Februar 2009, 9.00–15.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

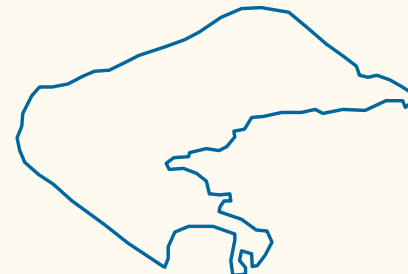
- Seltene kardiologische Syndrome – immer genetisch bedingt?  
 Prof. Dr. med. T. Budde, Essen

**1. Sitzung**

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. H. Reinecke, Münster  
 Univ.-Prof. Dr. med. K. Tiemann, Münster  
 Priv.-Doz. Dr. med. C. Vahlhaus, Münster

- Kardiale Bildgebung: ein Rückblick – ein Ausblick  
 Prof. Dr. med. S. Kerber, Bad Neustadt/Saale
- Interventionelle Therapie von Herzfehlern  
 Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster

Borkum 2009



Ausführliches Programm der 63. Fort- und Weiterbildungswoche ab Seite 53

- Herzinsuffizienz – neue therapeutische Ansätze?  
 Frau Dr. med. B. Lamp, Bad Driburg

**2. Sitzung**

Moderation: Prof. Dr. med. R. Gradaus, Kassel  
 Dr. med. T. Fetsch, München  
 Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Nikol, Münster

- Elektrische Therapie der Herzinsuffizienz – wohin geht die Reise?  
 Prof. Dr. med. D. Böcker, Hamm
- Plötzlicher Herztod: vom EKG zum Genom  
 Prof. Dr. med. E. Schulze-Bahr, Münster
- Der „rechte“ Ventrikel  
 Prof. Dr. med. T. Wichter, Osnabrück
- „From cell to bedside“ – klinische Relevanz experimenteller Befunde  
 Univ.-Prof. Dr. med. W. Haverkamp, Berlin

**3. Sitzung**

Moderation: Dr. med. A. Martinez-Rubio, Sabadell, Spanien  
 Prof. Dr. med. P. Kirchhof, Münster  
 Univ.-Prof. Dr. med. S. Willems, Hamburg

- WPW Syndrom: Altes und Neues  
 Univ.-Prof. Dr. med. M. Borggrefe, Heidelberg
- Moderne Mapping- und Ablationsverfahren: Spielerei oder Hilfe?  
 Univ.-Prof. Dr. med. L. Eckardt, Münster
- ICD 1984 und danach...  
 Prof. Dr. med. M. Block, München

**4. Sitzung**

Moderation: Prof. Dr. med. M. Mäkitjärvi, Helsinki, Finnland  
 Prof. Dr. med. A. Bayes de Luna, Barcelona, Spanien  
 Prof. Dr. med. L. Providência, Coimbra, Portugal

- Understanding the Mechanism of Chronic Atrial Fibrillation in Humans  
 Prof. Dr. med. M. Allessie, Maastricht, Niederlande
- The ECG of left bundle branch block: Can we lift the veil?  
 Prof. Dr. med. H. J. Wellens, Maastricht, Niederlande
- Sudden cardiac death – what do we expect in the future?  
 Prof. Dr. med. D. Zipes, Indianapolis, USA

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. L. Eckardt, Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 5,00 (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

26. Fortbildungsveranstaltung

**Neurologie für die Praxis  
Von Symptomen zu Diagnose  
und Behandlung** 5 •

**Termin:** Samstag, 14. Februar 2009, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Tremor – immer Parkinson? Zur Differenzialdiagnose und Therapie des Tremors  
Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen
- Periphere Fazialisparese oder zentrale faziale Parese? – Zu den unterschiedlichen Ursachen und Behandlungsverfahren von Gesichtslähmungen  
Dr. med. M. Kros, Münster-Hiltrup
- Synkope oder epileptischer Anfall? Was trägt zur Unterscheidung bei?  
Dr. med. B. Greshake, Bernau
- Migräne, Clusterkopfschmerz, Spannungskopfschmerz und Co. – Differenzialdiagnose und Therapie verschiedener Kopfschmerzsyndrome  
Dr. med. M. Ohms, Münster-Hiltrup
- Schwindel – ein vieldeutiges Symptom. Empfehlungen für Diagnostik und Therapie  
Prof. Dr. med. P. Berlit, Essen
- Muskelatrophie und Muskelschmerz – Welche Krankheiten können dahinter stecken?  
Prof. Dr. med. R. Kiefer, Rotenburg (Wümme)

Leitung: Dr. med. W. Kusch, Chefarzt der Klinik für Neurologie mit Klinischer Neurophysiologie, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Neue Therapiekonzepte in der Behandlung  
von Mamma-Ovarial-Karzinomen** 5 •

**Termin:** Samstag, 14. Februar 2009, 10.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“, Kurt-Schumacher-Str. 43

- Zielgerichtete Therapien in der Onkologie – Wirkung, Interaktionen und Nebenwirkungen  
B. Scharfenkamp, Lünen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Schlüssel einer erfolgreichen modernen Therapie  
Dr. med. B. Grothaus-Pinke, Lünen
- Therapie des Mamma-Karzinoms – State of the Art  
Dr. med. D. Romann, Lünen
- Therapie des Ovarial-Karzinoms – State of the Art  
Dr. med. J. Bärmig, Lünen

Leitung: Dr. med. K. Ermer, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen  
Dr. med. D. Romann, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Die Zwangseinweisung  
– Handlungsleitlinien für Unterbringungen** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 18. Februar 2009, 16.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung und Erläuterung der ordnungsrechtlichen Begriffe
  - Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW
  - Was versteht der Jurist unter Gefahr?
  - Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?
 Frau Richter Chr. Niehus, Münster
- Die Rolle der Feuerwehr als Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung
  - Wen rufe ich bei der Feuerwehr an?

- Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?
- Wie geht es dann weiter?
- Telefonnummern und Ansprechpartner  
L. Kolodziej, Münster
- Die Krankheitsvoraussetzungen für eine Unterbringung und die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren
  - Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?
  - Was muss in ein ärztliches Zeugnis?
  - Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?
  - Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungsaspekte dar?  
Prof. Dr. med. T. Reker, Priv.-Doz. Dr. med. M. Rothermundt, Dr. med. M. Enzl, Dr. med. E. Gollmer, Münster
- Psychiatrische Notfallversorgung, Krisennotdienst an Wochenenden, Unterbringungs-geschehen in Münster
  - Fakten, Zahlen, Hintergründe  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Richter, Dr. med. E. Gollmer, Herr L. Kolodziej, Münster
- Fallbeispiele und Diskussion mit allen Referenten

Leitung: Herr Dr. med. E. Gollmer, Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes und Psychiatriekoordination, Gesundheitsamt der Stadt Münster

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie und andere Zielgruppen)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,  
E-Mail: eugenia.decamos@aeawl.de  
oder jessica.kleine-asbrocke @aeawl.de

**Diagnostik- und Therapieverfahren  
bei Infektionen des Bewegungsapparates** 2 •

**Termin:** Mittwoch, 18. Februar 2009,  
17.00 Uhr c. t.–19.45 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik,  
Am Kokturkanal 2

- Moderation: Dr. med. T. Gräber, Gütersloh
- Diagnostik- und Therapie-Regime bei Infektionen nach Knieendoprothesenimplantation  
Prof. Dr. med. C. Götze, Bad Oeynhausen
  - Perioperatives Antibiotikamanagement in der Endoprothetik aus Sicht der Mikrobiologie  
Dr. med. L. Frommelt, Hamburg

- Moderation: Dr. med. U. Haschke, Osnabrück
- Infektionsmanagement in der Traumatologie  
Prof. Dr. med. J. Zeichen, Minden
  - Implantat im septischen Endoprothesenfall – Was gibt es Neues?  
Dr. med. W. Steens, Bad Oeynhausen

Leitung: Prof. Dr. med. C. Götze, Chefarzt, und Dr. med. W. Steens, Oberarzt der Abteilung für Allgemeine Orthopädie und Rheumaorthopädie, Auguste-Viktoria-Klinik, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Prof. Dr. med. C. Götze, Abteilung für Allgemeine Orthopädie, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2, 32545 Bad Oeynhausen; Sekretariat: Frau Meyer auf der Heide, Tel.: 05731/247-101, Fax: 05731/247-183, E-Mail: umeyer\_auf\_der\_heide@auguste-viktoria-klinik.de

**16. Ostwestfälisches Gefäßsymposium** 15 •

**Termin:** Freitag/Samstag, 20./21. Februar 2009  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Freitag, 20.02.2009, 8.30–10.30 Uhr

**Angiologisches Forum**

Vorsitz: Prof. Dr. med. H.-J. Eisenhardt, Bielefeld  
Prof. Dr. med. J.-O. Jost, Bielefeld

Freitag, 20.02.2009, 11.00–12.00 Uhr

- Begrüßung  
Dr. med. R.-G. Ritter, Bielefeld
- Grußworte  
E. David, Bürgermeister der Stadt Bielefeld  
Dr. med. T. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Prof. Dr. med. H.-H. Eckstein, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG), München  
Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
- Den chirurgischen Nachwuchs für die Gefäßchirurgie begeistern  
Prof. Dr. med. G. Torsello, Münster

Freitag, 20.02.2009, 12.00–13.30 Uhr

**Gefäßchirurgische Weiterbildung**

Vorsitz: Prof. Dr. med. Dr. h. c. W. Sandmann, Düsseldorf  
Univ.-Prof. Dr. med. T. Schmitz-Rixen, Frankfurt a. M.

Freitag, 20.02.2009, 14.30–16.00 Uhr

**Interdisziplinäre Herausforderungen in der Gefäßchirurgie**

Vorsitz: Dr. med. R.-G. Ritter, Bielefeld  
Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen

Freitag, 20.02.2009, 16.30–18.00 Uhr

**Carotis**

Vorsitz: Dr. med. C.-M. Ratusinski, Oldenburg  
Prof. Dr. med. M. Storck, Karlsruhe

**Come together** (begrenzte Teilnehmerzahl! Online-Anmeldung erbeten – hier fällt eine zus. Gebühr an)

Samstag, 21.02.2009, 9.00–10.30 Uhr

**Venen**

Vorsitz: Dr. med. Th. Noppeney, Nürnberg  
Dr. med. C. Steimann, Bielefeld

Samstag, 21.02.2009, 11.00–12.30 Uhr

**Aortenaneurysma**

Vorsitz: Prof. Dr. med. H. Kortmann, Hamburg  
Dr. med. J. Tessarek, Münster

Samstag, 21.02.2009, 13.30–15.30 Uhr

**Septische Gefäßchirurgie**

Vorsitz: Dr. med. J. Geks, Marburg  
Prof. Dr. med. M. Zegelman, Frankfurt a. M.

Leitung: Dr. med. R.-G. Ritter, Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskular-Chirurgie, Städtische Kliniken Bielefeld Mitte, Bielefeld

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie und der GGO)  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie und der GGO/Tageskarte)  
€ 70,00 (Nichtmitglieder)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder/Tageskarte)  
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)  
€ 40,00 (Gesellschaftsabend zusätzlich)

**Hinweis:**

Am Donnerstag, 19.02.2009 finden in der Zeit von 9.00 – 18.30 Uhr nachfolgende Kurse statt:  
- Endovaskulärer Grundkurs (begrenzte Teilnehmerzahl!)  
- Gefäßchirurgischer Nahtkurs (begrenzte Teilnehmerzahl!)  
Vorherige Online-Anmeldung erforderlich unter:  
www.GGO-Bielefeld.de

Parallel zur Ärztetagung findet am Freitag, 20.02.2009 eine Pflegefachtagung (incl. Workshop) statt. Vorherige Online-Anmeldung erforderlich unter: www.GGO-Bielefeld.de



*Internistischer Fortbildungstag 2009*  
**Neues aus der Kardiologie, Hämatologie und Pneumologie** 5 •

**Termin:** Samstag, 21. Februar 2009, 9.00–13.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 33 (Zugang vom Parkdeck)

- Herzklappenerkrankungen 2009: Wann Operation, wann katheterinterventionelle Klappenimplantation  
 Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Neue Antikoagulantien  
 Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Antithrombotische Therapie in der Kardiologie 2009: Verhinderung von Schlaganfall, Stent-Thrombose und schwerer Blutung  
 Prof. Dr. med. P. Kirchhof, Münster
- Akute Herzinsuffizienz 2009: Entstehung, Diagnostik und Behandlung  
 Dr. med. J. Stypmann, Münster
- Diagnostik und Differentialdiagnostik bei monoklonaler Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS), Therapie multipler Myelome  
 Dr. med. M. Kropff, Münster
- Lungenkarzinome 2009: Ursachen, Diagnostik und Therapie  
 Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster
- Knochenmarktransplantation 2009: Indikationen bei akuten Leukämien und myelodysplastischen Syndromen  
 Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Berdel, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik A des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**9. Forum**  
**Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie** 9 •

**Termin:** Samstag, 28. Februar 2009, 9.00 s. t.–16.00 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Kongresszentrum, Ruhrfestspielhaus, Otto-Burmester-Allee 1

- Suchterkrankungen im Alter  
 Dr. med. H. Paulus, Extertal-Laßbruch
- Synkope oder epileptischer Anfall – rationale Diagnostik und Therapie  
 Prof. Dr. med. S. Noachtar, München
- Verhaltensneurologie  
 Prof. Dr. med. C.-W. Wallesch, Magdeburg
- Fibromyalgie-Syndrom  
 Dr. med. W. Brückle, Bad Nenndorf
- Video-Foto-Seminar „Muskelkrankheiten“ mit Diagnostik-Quiz  
 Prof. Dr. med. St. Zierz, Halle (Saale)
- Arzneimittelsicherheit im Alter in Klinik und Praxis  
 Prof. Dr. med. W. von Renteln-Kruse, Hamburg
- Neues zur Therapie von M. Parkinson und Systematrophien  
 Prof. Dr. med. G. Wenning, Innsbruck
- Fallauflösung Video-Foto-Seminar „Muskelkrankheiten“  
 Prof. Dr. med. St. Zierz, Halle (Saale)

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Dr. med. Th. Günnewig, Leitender Arzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie des Elisabeth Krankenhauses Recklinghausen

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter: Dr. med. Th. Günnewig, Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth Krankenhaus, Röntgenstr. 10, 45661 Recklinghausen, Fax: 02361/601299, E-Mail: Thomas.Guennewig@ekonline.de

Hinweise: Für die Erlangung des „Zertifikates Epileptologie“ wird 1 Punkt gutgeschrieben. Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

*51. Seminar für Gastroenterologie*  
**Infektionen in der Gastroenterologie Standortbestimmung Divertikulose – Divertikulitis** 4 •

**Termin:** Samstag, 28. Februar 2009, 9.00 Uhr c. t.–12.45 Uhr  
**Ort:** Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5

- Hepatitis B und C  
 Dr. med. U. Knevels, Unna
- Clostridium difficile: Vom Kommensalen zum Problemkeim  
 Dr. med. U. Devrient, Unna
- Hygienische Maßnahmen in der niedergelassenen Praxis  
 Prof. Dr. med. W. Popp, Essen
- Divertikulose – Divertikulitis – aus gastroenterologischer Sicht  
 Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
- aus chirurgischer Sicht  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Leitung: Professor Dr. med. G. H. Micklefield, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus, Unna  
 Professor Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evang. Krankenhaus, Schwerte  
 Professor Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus gGmbH, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

*10. Ärztesymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern*  
**Engpass-Syndrome als „Die Wurzel allen Übels“ in der Medizin des Bewegungsapparates**

**Termin:** Samstag, 28. Februar 2009, 8.00 Uhr c. t.–13.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn  
 Dr. med. J. Borgulya, Lorsch
- Schulter  
 Diagnostik und rationale Stadien-therapie der Schulterengen  
 Dr. med. K.-A. Witt, Münster
  - Hand/Unterarm  
 Handchirurgische Diagnostik und Therapie vom Ellenbogen bis zum Fingerendgelenk  
 Dr. med. W. Dée, Paderborn
  - Hüftgelenk  
 Das femoroazetabuläre Impingement – eine neue präarthrotische Deformität
  - Erkennen und Heilen  
 Dr. med. D. Baumann, Paderborn

- Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn  
 Dr. med. S. Fabian, Paderborn
- Wirbelsäule  
 Operationsindikationen bei „Engpass-Syndromen“ der Lendenwirbelsäule: Medizinische und ökonomische Aspekte  
 Dr. med. C. Schneekloth, Paderborn
  - Das Problem des „Witwenbuckels“ bei manifester Osteoporose  
 Strukturelle Einengung des thorakolumbalen Überganges mit biomechanischen und neurologischen Störungen  
 Dr. med. J. Borgulya, Lorsch

- Vorsitz: Dr. med. W. Dée, Paderborn  
 Dr. med. D. Baumann, Paderborn
- Knie- und Fuß  
 „Wenn der Freiraum fehlt“ – Impingement an Knie- und Sprunggelenk  
 Dr. med. S. Fabian, Paderborn
  - Seltene Ursachen  
 „Das gibt’s nur einmal“ – seltene Ursachen für Engpass-Syndrome in der Orthopädie  
 Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankehaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankehaus St. Josef, Paderborn  
 Sekretariat: Frau K. Hibbeln, Tel.: 05251/702-1201, E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Allergieforum Ruhr 2009 „Inflammation“** 3 • nur Vortrag  
 5 • Vortrag + Workshop

**Termin:** Samstag, 28. Februar 2009, 8.30–13.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Fallvorstellung HNO  
 Dr. med. J. Gronemeyer, Bochum
- Rhinosinusitis: Neue Aspekte  
 Prof. Dr. med. St. Dazert, Bochum
- Fallvorstellung Pädiatrie  
 Frau Dr. med. C. Koerner-Rettberg, Bochum
- Allergische Atemwegsentzündung – Einsichten und Ausichten  
 Prof. Dr. med. E. Hamelmann, Bochum
- Fallvorstellung Pneumologie  
 Dr. med. J.-W. Walthers, Bochum
- Asthma bronchiale: Neue nationale Versorgungsleitlinie  
 Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Bochum
- Fallvorstellung Dermatologie  
 Frau N. S. Scola, Bochum
- Inflammation als Schlüsselement der Kontaktallergie – Therapeutische Implikationen  
 Prof. Dr. rer. nat. S. Martin, Freiburg

- Workshops**  
 Begrenzte Teilnehmerzahl!  
 (Die Workshops finden parallel für 25 Minuten, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung statt. Die Teilnahme an bis zu zwei Workshops ist möglich.)
- Workshop I: Inflammation – Polyposis nasi  
 Dr. med. J. Schekelmann, Bochum
  - Workshop II: Sublinguale Immuntherapie (SLIT), Subkutane Immuntherapie (SCIT): Ein Update  
 Prof. Dr. med. U. Schauer, Bochum
  - Workshop III: Allergie und Asthma, Relevanz allergologischer Diagnostik und Therapie  
 Dr. med. J.-W. Walthers, Bochum
  - Workshop IV: Allergen, Irritans oder beides – Interpretationshilfe bei problematischen Epikutantestreaktionen  
 Prof. Dr. med. H. Löffler, Heilbronn

Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Direktor der Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. H. Dickel, Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum, Kongresssekretariat: Frau Piwek, Fax: 0234/509-3445, Tel.: 0234/509-3440 (Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Workshops Sie besuchen möchten!)

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 04. März 2009, 17.00–19.15 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Hörsaal des Klinikums Dortmund gGmbH, Kinderchirurgische Klinik, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr.)

- Möglichkeiten der modernen endoskopischen Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie (mit Videodemonstrationen)  
 Prof. Dr. med. A. Leunig, München
- Vorstellung interessanter Fälle und Aspekte  
 Biopsien an der Schädelbasis mit Navigationsunterstützung  
 Dr. med. M. Dede

- Stirnbeinosteomyelitis, CAD-Implantate, Fettabliteration  
Frau Dr. med. K. Frankenberger,
- Aggregationshemmung bei medikamentenbeschichteten Stents  
Frau Dr. med. B. Everding
- HNO-Kinder im Kinderzentrum KidsDo (Konzeptvorstellung)  
Dr. med. R. Banerjee
- Mitteilungen aus dem Berufsverband  
Frau Dr. med. S. Weiss, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Direktor der HNO-Klinik, Klinikum Dortmund gGmbH, Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 21

9. Gelsenkirchener Vormittag

■ **Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie** 5 •

**Termin:** Samstag, 07. März 2009, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Arthroskopie des Hüftgelenkes  
Ein neues Verfahren zur Behandlung von Hüftgelenkserkrankungen  
Dr. med. K. Körsmeier, Essen
- Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk – Aktueller Stand –  
Dr. med. G. Dost, Hamburg-Bergedorf
- Der diabetische Fuß  
Dr. med. R. Fiedler, Rheine
- Handgelenksendoprothetik  
Dr. med. M. Schönberger, Bückeberg
- Versorgungsmöglichkeiten bei periprothetischen Frakturen  
Dr. med. M. Kamminga, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 21

16. Mindener Kardiologisches Seminar

■ **Fortschritte in der Therapie der Herzinsuffizienz** 5 •

**Termin:** Samstag, 07. März 2009, 8.30–13.15 Uhr  
**Ort:** Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

- Medikamentöse und elektrische Therapie von Herzrhythmusstörungen bei Herzinsuffizienz. Aktueller Stand und Zukunftsperspektiven  
Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld
- Diagnostik und Therapie der chronischen Herzinsuffizienz 2008  
Aktuelle Leitlinien der ECS 2008  
Dr. med. R. Turkiewicz, Minden
- Herzinsuffizienz mit normaler systolischer Funktion  
Gutartige Erkrankungen oder schlechte Prognose?  
Prof. Dr. med. Maier, Göttingen
- Pulmonale Hypertonie: Stand der Diagnostik und Behandlung  
Dr. med. T. Wege, Minden
- Herzinsuffizienz und Schlafapnoesyndrom  
Prof. Dr. med. V. Töpfer, Essen
- Beeinflussung von Blutfetten: realistische Option in der Therapie der Herzinsuffizienz?  
Prof. Dr. med. C. von Schacky, München
- Diabetes: Konsequenzen aus den neuen Studien, Stellenwert der neuen Substanzen  
Dr. med. M. Schmidt, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt des Zentrums für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Johannes Wesling Klinikum, Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 21

XLVI. Gastroenterologischer Dialog

■ **Gastroenterologisches Konsilium Diagnostische und therapeutische Angebote** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 11. März 2009, 16.00–18.45 Uhr  
**Ort:** Höxter, Ringhotel Niedersachsen, Grubestr. 3–7

- Erkrankungen des Gallenwegssystems – Welche Bildgebung ist wann sinnvoll?  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster
- Moderne endoskopische Bildgebung – was leisten die neuen Techniken?  
Dr. med. W. Avenhaus, Höxter
- Minimal-invasive chirurgische Techniken im Gastrointestinaltrakt  
Prof. Dr. med. J. Mellert, Höxter
- Therapie der CED – Leitlinien und individuelle Empfehlungen  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster
- Rationale Dünndarmdiagnostik – Videokapselendoskopie versus Ballon-Enteroskopie  
Dr. med. H. Ullerich, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Domschke, Direktor und Dr. med. H. Ullerich, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster  
Dr. med. W. Avenhaus, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, St. Ansgar-Krankenhaus Höxter

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **Extertaler Fortbildungstag Borderline-Störungen** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 04. März 2009, 17.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

- Das Asperger Syndrom – mehr als eine kindliche Entwicklungsstörung  
Frau Dipl.-Psych. H. Fröhling, Trier
- Thema  
N.N.

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter: Tagungsbüro der Oberberg-Klinik Weserbergland, Herr Hildebrandt, Fax: 05754/87-233, E-Mail: tagung.extertal@oberbergkliniken.de, Auskunft: Tel.: 05754/87-512

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg-Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **12. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum** 3 •

**Termin:** Samstag, 14. März 2009, 9.30–12.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Psoriasis: Klinik und Therapie  
Prof. Dr. med. A. Kreuter, Bochum
- Psoriasisarthritis  
Dr. med. K. Müller, Bochum
- Kardiale Beteiligung bei rheumatischen Erkrankungen  
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Hanefeld, Bochum
- Augenbeteiligung bei rheumatischen Erkrankungen  
T. Berger, Bochum
- Naturheilkundliche Ansätze bei rheumatischen Erkrankungen  
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Hattingen
- Diagnostik und Therapie entzündlicher Veränderungen an der Halswirbelsäule  
Prof. Dr. med. Ch. v. Schulze-Pellengahr, Bochum
- Therapie der Rheumahüfte  
Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum

Leitung: Dr. med. K. Müller, Leitender Arzt der Internistischen Rheumatologie, Medizinische Klinik I und Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Leitender Arzt der Rheumaorthopädie, Orthopädische Klinik, St. Elisabeth-Hospital Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **Gastroenterologische Onkologie** 4 •

**Termin:** Mittwoch, 18. März 2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Clemenshospital GmbH, Düesbergweg 124

- Aktuelle Diagnostik der Tumore des gastroösophagealen Überganges  
Prof. Förster
- Seltene Tumore des gastroösophagealen Überganges in Diagnostik und Therapie  
Prof. Sulkowski
- Chirurgische Therapie der Carcinome des gastroösophagealen Überganges  
Prof. Friess
- Indikation zur Radiotherapie bei den Tumoren des gastroösophagealen Überganges  
Prof. Fischedick
- Neue Wege in der Therapie des gastroösophagealen Überganges aus onkologischer Sicht  
Dr. Wehmeyer/Dr. Lerchenmüller

Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I, Allgemein-Gefäß- und Visceralchirurgie, Clemenshospital GmbH, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **Arbeitsmedizinisches Kolloquium** 3 •

**Termin:** Mittwoch, 18. März 2009, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Betriebliche Gesundheitsförderung: Aktuelle und zukünftige Möglichkeiten der Kooperation der Betriebsmedizin mit den Krankenkassen und den Unfallversicherungsträgern  
Dr. W. Bödeker, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum  
Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

■ **Prävention** 5 •

**Termin:** 21. März 2009, 9.00–13.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik) Domagkstr. 3

- Prähypertonie und Hypertonie – ganzheitliche Konzepte im Rahmen der Prävention  
Frau Univ.-Prof. Dr. med. Brand, Münster
- Bewegung und Sport – ein effektiver Beitrag zur Prävention  
Univ. Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Präventive Ernährung – was ist gesichert und Evidenzbasiert?  
Frau Prof. Dr. troph. U. Wahrburg, Münster
- Präventionskonzept „Impro 005“  
Fettstoffwechselstörungen – Diagnostik und Therapie anhand von Fallbeispielen  
Dr. med. B. Otte, Münster
- Stellenwert präventiver Maßnahmen zur Vermeidung von Lungenerkrankungen  
Univ.-Prof. Dr. med. R. Wiewrodt, Münster
- Die akute somato-psychische Belastung – Prävention und frühe interventionelle Strategien  
Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuff, Münster
- Prävention benigner Schilddrüsenerkrankungen  
Univ.-Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. H. Paventstätt, Direktor und Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, stellvertretende Direktorin der Medizinischen Klinik und Poliklinik D (Allg. Innere Medizin sowie Nieren- und Hochdruckkrankheiten) des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ Geburtshilfe – sanft und sicher**

6 • nur Vortrag  
9 • Vortrag + Seminar  
11 • Vortrag + Kreissaalführerschein

**Termin:** Samstag, 21. März 2009, 9.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41–45

**Frühgeburtlichkeit**

- Klinisches Management des vorzeitigen Blasensprungs  
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Y. Garnier, Osnabrück
- Lungenreifeinduktion – eine Erfolgsgeschichte  
Prof. Dr. med. R. Berger, Neuwied
- Langzeit-Outcome unreifer Frühgeborener  
Frau Dr. med. A. Kribs, Köln
- Effektive Senkung der Frühgeburtlichkeit durch pH-Selbstuntersuchung  
Prof. Dr. med. U. B. Hoyme, Herford

**Geburtshilfe**

- Vaginale Geburt bei Beckenendlage – ein Trend?  
Prof. Dr. med. F. Louwen, Frankfurt a. M.
- Geburtshilfliche Überwachung – Erfordernisse und Grenzen  
Prof. Dr. med. A. Strauss, Kiel
- Intrapartuale Notfallsituationen im Kreißaal  
Frau Prof. Dr. med. M. Kühnert, Marburg

**Aktuelles rund um die Schwangerschaft**

- 3D/4D-Ultraschall bei fetalen Gesichtsfehlbildungen  
Prof. Dr. med. E. Merz, Frankfurt a. M.
- Neueste Ergebnisse der HAPO-Studie – Konsequenzen  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. U. Schäfer-Graf, Berlin
- Sport in der Schwangerschaft – Nutzen und Grenzen  
Prof. Dr. med. J. Kleinert, Köln

**15:30 bis 17:00 Uhr:**

**Seminare: (Die Seminare finden parallel, im Anschluss an die Vortragsveranstaltung statt.)**

- Seminar I:  
Ultraschallscreening im 1. Trimenon (DEGUM-Kurs)  
Priv.-Doz. Dr. med. U. Siekmann, Witten
- Seminar II:  
Ultraschallscreening im 2. Trimenon (DEGUM-Kurs)  
Dr. med. R. Bald, Frauenklinik, Leverkusen
- Seminar III:  
Kooperation und Arbeitsteilung im Kreißaalteam  
Frau Prof. Dr. med. M. Kühnert, Marburg
- Seminar IV:  
Sport in der Schwangerschaft – Anleitung zu praktischen Übungen  
Frau Dr. med. C. Velde, Frechen  
Frau Dipl.-Psych. M. Sulprizio, Köln

**15:30 bis 19:00 Uhr:****Seminar V: Kreißaalführerschein „BOCHUM“**

- BEL-Entbindung  
Prof. Dr. med. F. Louwen, Frankfurt a. M.
- Organisation und Dokumentation im Kreißaal  
W. Müller, Frau D. Müller, Emsdetten
- CTG-Kurs und Risikomanagement  
Dr. med. J. Middelaris, Gütersloh
- Hands on am Phantom: Glocke-Zange-Schulterdystokie  
Frau Dr. med. K. Marschner, Bochum
- B. H. Holmer, Wilhelmshaven
- Untersuchung und Reanimation des Neugeborenen  
Dr. med. N. Teig, Bochum
- Maternaler Notfall: Blutung und Reanimation  
Dr. med. A. Keck, Osnabrück  
Frau Dr. med. G. Lincke, Essen

Zusätzliche Teilnehmergebühren für Seminare (begrenzte Teilnehmerzahl):

Seminare I–IV: jeweils € 15,00

Seminar V: € 60,00

Die Buchung der Seminare setzt die Zahlung des Kongressbeitrages voraus!

Sofern noch freie Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen, können Sie sich auch vor Ort anmelden. Hier ist allerdings nur Barzahlung der Tagungsgebühr möglich.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Lehrstuhl für Gynäkologie und Geburtshilfe, Ruhr-Universität, Bochum

Teilnehmergebühr:

€ 60,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 70,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitslos, Erziehungsurlaub, Studenten/innen)  
€ 65,00 (Hebammen)  
€ 15,00 (pro Seminar I – IV zusätzlich)  
€ 60,00 (Seminar V zusätzlich)

Schriftliche Anmeldung (verbindlich) bis zum 6. März 2009 erforderlich an:

Dipl.-Biol. H.-M. Vaihinger, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum-Langendreer, Tel.: 0234/299-3330/-3301, Fax: 0234/299-3309, E-Mail: gss@kk-bochum.de, Teilnehmergebühr bitte bei der Sparkasse Bochum, Konto-Nr.: 741 67 95, BLZ: 430 500 01, unter Verwendungszweck „GSS 2009“ überweisen.

Hinweis: Am Freitag, 20.03.2009, 14:00 bis 17:00 Uhr findet das Pränatalsymposium statt. (€15,00 zzgl. Kongressbeitrag) (Programmanforderung siehe oben angegebene Adresse.)

**■ Gastroenterologie 2009:  
Neues aus Diagnostik und Therapie**

**Termin:** Samstag, 21. März 2009, 9.00 – 17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Ruhr Congress, Stadionring 20

**1. Sitzung Hepatopankreatobiliäres System 1**

1. Behandlung der akuten Pankreatitis
2. Autoimmune und hereditäre Pankreatitis – wann bedenken, wie behandeln?
3. Leitliniengerechte Therapie von Gallenwegserkrankungen

**2. Sitzung Hepatopankreatobiliäres System 2**

1. Der Pathologe als letzte Instanz bei der Diagnostik einer Lebererkrankung
2. Prävention und Management von Resistenzen bei der chronischen Hepatitis B
3. Individualisierung der Therapiestrategie bei chronischer Hepatitis C – neuer Standard?
4. Stadiengerechte Therapie der Varizenblutung

**3. Sitzung Darm 1**

1. Therapie des Reizdarmsyndroms – Spasmolytika, Antidepressiva und was sonst?
2. Die pseudomembranöse Kolitis auf dem Vormarsch – Konzepte zur Diagnostik, Prophylaxe und Therapie
3. Bottom Up oder Top-Down – welches Risiko bei welchem CED-Patienten?

**4. Sitzung Darm 2**

1. Divertikulitis – Wann konservativ, wann interventionell, wann chirurgisch therapieren?
2. Ecksteine der Leitlinie M. Crohn
3. Die steroidrefraktäre Colitis ulcerosa – wie behandeln?

**5. Sitzung Gastroenterologische Onkologie**

1. Chemotherapie, Bestrahlung, Operation – was kommt wann beim Ösophaguskarzinom?
2. RFTA, SIRT oder TACE – Lokalablativ Therapieoptionen bei Lebertumoren
3. (Neo-)Adjuvante und palliative Therapie des kolorektalen Karzinoms – wann und wie?
4. Hereditäre Formen des kolorektalen Karzinoms – was gilt es zu beachten?
5. Was bringen (Darm-)krebszentren?

**6. Sitzung Endoskopie**

1. Leitlinie Sedierung in der Endoskopie – was ändert sich?
2. Kapselendoskopie des Dickdarmes
3. Schneiden oder Brennen? – Interventionelle Therapie des Barrett-Ösophagus
4. Interventionelle Endosonographie – Möglichkeiten und Grenzen

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Direktor der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bochum  
Organisation: Dr. med. Thorsten Brechmann, Ltd. Oberarzt der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Bergmannsheil Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**Aktuelle Hämatologie und Onkologie**

3 •

**Termin:** Mittwoch, 25. März 2009, 16.30–19.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Knappschaftskrankenhaus, Hörsaal, In der Schornau 23–25

- 10 Jahre Stammzelltransplantation  
PD Dr. med. Chr. Teschendorf, Bochum-Langendreer
- Gentechnik: Grundlage für Diagnostik und Therapie hämatologischer Neoplasien  
Prof. Dr. med. Lichter
- Lymphome: Autologe oder allogene Stammzelltransplantation?  
Prof. Dr. med. Wulf
- Der interessante Fall  
Frau A.-L. Riehm, Bochum-Langendreer
- Stammzelltransplantation bei Autoimmunerkrankungen  
Prof. Dr. med. Tyndall

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Chefarzt der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus Bochum Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 21

**■ Perinatale Prägung  
und lebenslange Krankheitsrisiken  
Forschung und Intervention**

4 •

**Termin:** Mittwoch, 25. März 2009, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Ledebursaal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81

- Epidemiologie des Übergewichts bei Kindern und Erwachsenen  
Prof. Dr. H. Heseke, Paderborn
- Perinatale Programmierung – lebenslanges Risiko für Adipositas und Diabetes mellitus  
Prof. Dr. med. A. Plagemann, Berlin
- Diabetes und Schwangerschaft  
Frau Dr. med. Vera Drewes, Paderborn
- Adipositas – Ursachen, Begleiterkrankungen und Folgen  
Erfahrungen einer Ambulanz für Endokrinologie und Diabetologie im Kindes- und Jugendalter: Fallberichte, diagnostisches Vorgehen und Konsequenzen  
Dr. med. J. Wolf, Paderborn
- Besser essen. Mehr bewegen. – Ansätze zur Lebensstilberatung in der Schwangerschaft und den ersten Lebensjahren  
Frau I. Gellhaus, Paderborn  
Frau Dipl.-Sportlehrerin N. Satzinger, Paderborn

Moderation: Prof. Dr. H. Heseke, Ernährung und Verbraucherbildung, Department Sport & Gesundheit der Fakultät für Naturwissenschaften der Universität Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 21  
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

**■ 3. Herdringer Gefäßtag  
Interdisziplinäres Arbeiten  
als Basis für Gefäßmedizin**

5 •

**Termin:** Samstag, 28. März 2009, 8.30–13.15 Uhr  
**Ort:** Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss

- Carotis-PTA als Hybridintervention vor kardiochirurgischen Eingriffen  
Dr. med. U. Blacha, Bad Rothenfelde
- Neue Aspekte bei der endovaskulären Behandlung von Bauchaortenaneurysmen  
Dr. med. J. TeBarek, Münster
- Indikation zur interventionellen Behandlung bei Nierenarterienstenose  
Prof. Dr. med. K.-L. Schulte, Berlin
- Ist die CO<sub>2</sub>-Angiographie das optimale bildgebende Verfahren bei niereninsuffizienten Gefäßpatienten?  
Dr. med. E. Wedell, Bad Neustadt
- Morbus Raynaud  
Prof. Dr. med. C. Sunderkötter, Münster
- Interventionelle und regenerative Revascularisation  
Frau Prof. Dr. med. S. Nicol, Hamburg



- Endovasculäre Aortenklappenersatz  
Prof. Dr. med. E. Grube, Siegburg
- Operative Therapie des Ulcus cruris venosum  
Dr. med. H.-J. Hermanns, Krefeld
- Autologe Bypassverfahren zum Extremitätenerhalten  
Dr. med. S. Krishnabhakdi, Herford

Leitung:  
Dr. med. M. Bredendiek, Ärztlicher Direktor, Dr. med. St. Kleinschmidt, Chefarzt der Abteilung für Gefäßchirurgie und Dr. med. W. F. Stahlhoff, Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin, Karolinen-Hospital Hüsten

Schriftliche Anmeldung bis zum 20. März 2009 erforderlich an:

Frau Monika Stahl, Direktion, Karolinen-Hospital Hüsten, Stolte Ley 5, 59789, Tel.: 02932/952-1501, Fax: 02932/952-1505, E-Mail: monika.stahl@karolinen-hospital.de

Teilnehmergebühr: s. S. 21

## WEITERBILDUNGSKURSE

### ■ Allgemeinmedizin 80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

**Borkum:**  
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (jeweils ganztätig) – (Anreisetag: Sa., 25.04.2009)  
**Ort:** Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):  
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Münster:**  
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

**Termin:** Sa./So., 17./18.10.2009, jeweils 9.00–18.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):  
noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

### ■ Ärztliches Qualitätsmanagement

Insgesamt 200 •

#### Modul B1 (40 Std.)

QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine  
**Termin:** Mi., 04.03. bis So., 08.03.2009

#### Modul B2 (40 Std.)

QM – Methodik II: Projektablauf/Instrumente  
**Termin:** Mi., 13.05. bis So., 17.05.2009

#### Modul C1 (20 Std.)

Führen – Steuern – Vergleichen – Risiken vermeiden  
**Termin:** Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009

#### Modul C2 (20 Std.)

Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009

#### Modul C3 (20 Std.)

Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

#### Modul C4 (20 Std.)

Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 13.11. bis So., 15.11.2009

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL,  
Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649,  
E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

Teilnehmergebühr:

Modul B1 und B2  
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 1.150,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 950,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C1, C2 und C3  
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Modul C4  
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)  
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
€ 485,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz,  
Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

### ■ Akupunktur 10 • pro Kurs

#### Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung\*  
Weiterbildungszeit  
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten  
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

#### Termine:

**4. Kursreihe:**  
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 14.03.2009  
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 15.03.2009  
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 16.05.2009  
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 17.05.2009  
Fallseminare: Sa., 06.06.2009  
Fallseminare: So., 07.06.2009

#### 5. Kursreihe:

Grundkurs 1:	Sa., 21.03.2009
Grundkurs 2:	So., 22.03.2009
Grundkurs 3:	Sa., 25.04.2009
Punktlokalisierung:	So., 26.04.2009
Schmerztherapie 1:	Sa., 12.09.2009
Schmerztherapie 2:	So., 13.09.2009
Ohrakupunktur 1:	Sa., 17.10.2009
Ohrakupunktur 2:	So., 18.10.2009
Innere Erkrankungen 1:	Sa., 14.11.2009
Innere Erkrankungen 2:	So., 15.11.2009
Repetitionskurs Theorie:	Sa., 20.02.2010
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung:	So., 21.02.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	Sa., 17.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 18.04.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 15.05.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	So., 16.05.2010
prakt. Akupunkturbehandlung:	noch offen
prakt. Akupunkturbehandlung:	noch offen
Fallseminare:	noch offen
Fallseminare:	noch offen

**Ort:** 4. Kursreihe:  
Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45  
5. Kursreihe:  
Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

### ■ Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

#### Termine:

**Kursteil B**  
Abschnitt B1: Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009  
Abschnitt B2: Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009

**Kursteil C**  
Abschnitt C1: Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009  
Abschnitt C2: Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

#### Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

#### Gesamtorganisation:

Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum

**Leitung:**

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. V. Harth, MPH, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, BGFA – Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. B. Schubert, Ärztlicher Direktor Deutsche BP AG, Bochum

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Homöopathie**

40 • pro Block

25 • pro Fallseminar

**Termine Kursreihe 2008/2009:****Kurse (jeweils 40 Stunden):**

**Block D:** Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009 und  
 Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

**Termine Kursreihe 2009/2010:**

**Block A:** Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009 und  
 Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009  
**Block B:** Fr., 12.03. bis Fr., 14.03.2010 und  
 Fr., 19.03. bis Fr., 21.03.2010  
**Block C:** Fr., 11.06. bis Fr., 13.06.2010 und  
 Fr., 18.06. bis Fr., 20.06.2010  
**Block D:** Fr., 05.11. bis Fr., 07.11.2010 und  
 Fr., 12.11. bis Fr. 14.11.2010

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Fallseminare 1 – 4 einschl. Supervision: (jeweils 25 Stunden):**

**Termine Kursreihe 2008/2009:**  
 Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
 Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

**Termine Kursreihe 2009/2010:**  
 Fr., 05.02. bis So., 07.02.2010  
 Fr., 23.04. bis So., 25.04.2010  
 Fr., 03.09. bis So., 05.09.2010  
 Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohlleppeweg 45  
 Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein,  
 Im Vogelsang 5–11

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Manuelle Medizin/Chirotherapie**

insgesamt 320 •

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

**Termine:** 13. Kursreihe in Planung

**Ort:** Münster, Akademie für Manuelle Medizin,  
 Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM  
 und weitere Lehrer der DGMSM sowie  
 Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):

€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Standort Bad Driburg**

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:****22. Kursreihe:**

Kurs I:	28.08.–30.08.2009 04.09.–06.09.2009 15.01.–17.01.2010
Kurs II:	22.01.–24.01.2010
Kurs III:	17.09.–19.09.2010 24.09.–26.09.2010 noch offen
Kurs IV:	noch offen
Kurs Muskel Kiefergelenk: Kurs Osteopathie-Säuglinge und Kleinkinder:	14.11.–15.11.2009 20.11.–22.11.2009 19.03.–21.03.2010
Optimierungskurs:	19.03.–21.03.2010

**Zeiten:** jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg  
 – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV (pro Kurs):  
 € 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Osteopathie – Kinder/Optimierungskurs (pro Kurs):

€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskel-Kiefergelenk  
 € 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

**■ Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare****Termine:****Kurse (80 Stunden):**

Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009  
 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminar einschl. Supervision****(Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):**

Mo., 04.05. bis Fr., 15.05.2009 oder  
 Mo., 02.11. bis Fr., 13.11.2009

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren ist auf jeweils 10 Personen begrenzt.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein,  
 Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
 Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 3 und 4 (incl. Verpflegung):

€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)

Einheit 1–10 (incl. Verpflegung) pro Fallseminar:  
 noch offen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Notfallmedizin****Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig**

80 •

**Termin:** Fr., 08.05. bis Sa., 16.05.2009  
 (80 Stunden – ganztägig)

**Ort:** Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund,  
 Feuerwache IV (2. Etage), Wellinghofer Str.  
 158–160

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Oberarzt der Klinik für Unfall-, Hand – und Wiederherstellungschirurgie, Klinikum Dortmund gGmbH

Organisatorische Koordination: Dr. med. T. Fehmer, Assistenzarzt der Chirurgischen Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum  
 Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum  
 und Dr. med. A. Bohn, Facharzt der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des UK Münster

Teilnehmergebühr:

€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung)  
 € 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).

**Eingangsvoraussetzung:**

Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

**Hinweise:****Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom**

Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

**Thoraxdrainage**

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/-2310

**■ Palliativmedizin**  
**Basiskurse 40 Unterrichtsstunden**  
40 • pro Kurs

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Standort Bad Lippspringe**

**Termine:** Teil I: Fr., 20.11. bis So., 22.11.2009  
Teil II: Fr., 04.12. bis So., 06.12.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Lindenstr. 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

**Standort Bochum**

**Termine:** Teil I: Fr., 05.06. bis So., 07.06.2009  
Teil II: Fr., 19.06. bis So., 21.06.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 15.00–20.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum und Dr. med. M. Thöns, Witten

**Standort Borkum**

**Termin:** Mo., 27.04. bis Fr., 01.05.2009

**Zeiten:** Montag, 9.00–17.30 Uhr  
Dienstag, 9.00–17.30 Uhr  
Mittwoch, 9.00–19.30 Uhr  
Donnerstag, 9.00–17.30 Uhr  
Freitag, 9.00–13.30 Uhr

**Ort:** Borkum, Reha-Klinik Borkum Riff, Hindenburgstr. 126

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Standort Haltern**

**Termine:** Teil I: Fr., 06.03. bis So., 08.03.2009  
Teil II: Fr., 27.03. bis So., 29.03.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Dr. med. R. Sittl, Erlangen

**Termine:** Teil I: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009  
Teil II: Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Leitung: K. Reckinger, Herne und Frau Dr. med. S. Stehr-Zirmgibl, Bochum

**Zeiten:** jeweils freitags, 8.45–16.45 Uhr  
samstags, 8.45–16.45 Uhr  
sonntags, 8.45–12.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Közgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

**Standort Lünen**

**Termine:** Teil I: Fr., 09.10. bis So., 11.10.2009  
Teil II: Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 16.00–22.00 Uhr  
samstags, 8.30–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Standort Münster**

**Termine:** Teil I: Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009  
Teil II: Fr., 27.02. bis So., 01.03.2009

**Zeiten:** jeweils freitags, 14.00–19.00 Uhr  
samstags, 9.00–18.30 Uhr  
sonntags, 9.00–14.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil), Nordhorn  
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster

**Fallseminare einschl. Supervision**  
120 Unterrichtsstunden

**Termine:** auf Anfrage

Teilnehmergebühr für 2009 pro Kurs:  
€ 749,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 699,00 (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**■ Physikalische Therapie/Balneologie**  
40 • pro Kurs

**Kurs A**  
Grundlagen, Wirkmechanismen der Physikalischen Therapie, Balneologie und Klimatherapie, Diagnostik, Prävention, Hydrotherapie, Thermotherapie, Ernährungsmedizin  
Spezielle klinische Aspekte: Herz-Kreislauf-System  
Berufspraktische Aspekte: Weiterbildungsordnung, Heilmittelverordnung  
**Termin:** Mi., 29.04. bis So., 03.05.2009

**Kurs B**  
Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Medizinische Trainingstherapie, Grundlagen der Manuellen Medizin  
Spezielle klinische Aspekte: Bewegungssystem  
Berufspraktische Aspekte: Zusammenarbeit Arzt-Therapeut  
**Termin:** Mi., 10.06. bis So., 14.06.2009

**Kurs D**  
Medizinische Klimatologie, Lichttherapie  
Spezielle klinische Aspekte: Lunge, Atemwege, Haut  
Berufspraktische Aspekte: Abrechnung  
**Termin:** Mi., 04.11. bis So., 08.11.2009

**Kurs E**  
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen  
Spezielle klinische Aspekte: Nervensystem  
Berufspraktische Aspekte: Rehabilitationssystem  
**Termin:** Mi., 12.05. bis So., 16.05.2010

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Ort:** Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

**Kurs C**  
Balneologie, Kurortmedizin  
Spezielle klinische Aspekte: Stoffwechsel, Verdauungssystem, orthopädische Erkrankungen  
Berufspraktische Aspekte: Badearztstätigkeit  
**Termin:** Mi., 30.09. bis So., 04.10.2009

**Kurs F**  
Elektrotherapie, Massage, Komplexe physikalische Entstauungstherapie  
Spezielle klinische Aspekte: Schmerz, Psychosomatische Erkrankungen, Psychovegetative Syndrome, Ödemkrankheiten  
Berufspraktische Aspekte: Verordnungsweise der Physikalischen Therapie  
**Termin:** Mi., 02.06. bis So., 06.06.2010

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**■ Schmerztherapie**  
Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

**Termin:** Kursblock I und II: in Planung

**Zeiten:** Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:  
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum  
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 335,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

**Standort Münster 20 • pro Wochenende**

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module



bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Termine:** **Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:**  
Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009  
**Wochenende 2/Modul 3 und 5:**  
Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009  
**Wochenende 3/Modul 6 und 7:**  
Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009  
**Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:**  
Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**Zeiten:** Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

**Leitung:**  
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft  
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum  
■ **Sozialmedizin** 80 • pro Teil

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil E und F (80 Std.):**  
Mo., 09.02. bis Fr., 20.02.2009  
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil G und H (80 Std.):**  
Mo., 09.03. bis Fr., 20.03.2009  
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort:** Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

■ **Sportmedizin**  
**Wochen-Kurs III und Wochenend-Kurs 7: Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport** 56 •

Anzahl der Weiterbildungsstunden:  
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
**Ort:** Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

**Leitung:** Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

■ **Suchtmedizinische Grundversorgung** insgesamt 50 •

**Baustein I**  
Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen

**Termin:** Mi., 18.03.2009, 17.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

**Termin:** Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster

**Baustein II**  
Alkohol und Tabak (8 Std.)  
**Termin:** Samstag, 27.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus Gilead IV, Remterweg 69/71  
**Leitung:** Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**  
Medikamente (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 29.08.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**  
Illegale Drogen (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 12.09.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210-214  
**Leitung:** Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**  
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)  
**Termin:** Fr., 27.11.2009, 17.00–20.30 Uhr  
Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Münster und Dr. med. G. Reymann, Dortmund

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**  
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

**Teilnehmergebühr bei Buchung der Bausteine I–V (ohne Wahlthema):**  
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:**

**Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)**  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)**  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein II–IV (je 8 Std.)**  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
**Baustein V (12 Std.)**  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**STRAHLENSCHUTZKURSE**

Grund- und Spezialkurse

■ **Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)** 26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

**Termin:** Mo., 24.08., bis Mi., 26.08.2009

■ **Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)** 20 •

**Eingangsvoraussetzung:**  
Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 31.08., bis Mi., 02.09.2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte\*

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) 8 •**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Termin:** Sa., 28.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

**Termin:** Sa., 09.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

**Termin:** Sa., 06.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte\*

**■ Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden) 12 •**

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

**Termin:** Fr., 08.05.2009, 14.00–ca. 17.15 Uhr  
Sa., 09.05.2009, 9.00–ca. 17.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums

Leitung:  
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden) pro Kurs:  
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (MTA/MTR)  
€ 115,00 (Arztshelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 105,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)  
€ 145,00 (Arztshelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

**■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse ( B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene) 38 •**

**Grundkurs**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder

vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 27.08. bis So., 30.08.2009

**Aufbaukurs 38 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 03.12. bis So., 06.12.2009

**Abschlusskurs 20 •**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Abdomen  
400 dokumentierte Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene sowie 100 dokumentierte Untersuchungen der Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) gemäß der Ultraschallvereinbarung vom 10. Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Fr., 02.07. bis Sa., 03.07.2010

**Ort:** Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs 37 •**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 09.09. bis Sa., 12.09.2009  
**Ort:** Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf und Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

**■ Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie**

**Interdisziplinärer Grundkurs 29 P.**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine  
Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer:

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

**Termin:** Fr., 18.09. bis So., 20.09.2009

**■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs 27 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

**Termin:** Fr., 06.11. bis So., 08.11.2009

**■ Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße**

**Aufbaukurs 26 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

**Termin:** Fr., 27.11. bis So., 29.11.2009

**Ort:** Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs) incl. Vollverpflegung:  
 € 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
 E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen – 24 Stunden** 24 •

Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Interkulturelle Begutachtung I - Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II - Der Einsatz von Dolmetschern
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Interkulturelle Begutachtung III - Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspesifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Clausen, Bielefeld

**! ABGESAGT**

**Termin:** Teil I: Fr., 06.02.2009, 16.00-19.45 Uhr  
 Sa., 07.02.2009, 9.00-17.00 Uhr  
 Teil II: Fr., 06.03.2009, 16.00-19.45 Uhr  
 Sa., 07.03.2009, 9.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**Ernährungsmedizin** insgesamt 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil I (50 Std.) vom 01.04. bis 05.04.2009**

**Seminarblock 1: Grundlagen**  
**Termin:** Mi., 01.04. bis Do., 02.04.2009  
**Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**  
**Termin:** Fr., 03.04. bis Sa., 04.04.2009  
**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)**  
**Termin:** So., 05.04.2009

**Teil II (50 Std.) vom 22.07. bis 26.07.2009**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**  
**Termin:** Mi., 22.07.2009  
**Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**  
**Termin:** Do., 23.07. bis Fr., 24.07.2009  
**Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**  
**Termin:** Sa., 25.07. bis So., 26.07.2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

Komplettpreis für die Teilnahme am 2teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:  
 € 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:  
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

**Fortbildung**  
**Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation** 32 •

**Abschnitt A**  
 Grundlagen (4 Std.)  
 Definitionen und Statistiken  
 Geomedizinische Faktoren  
 Impfundgründen  
 Rechtsfragen

**Abschnitt B**  
 Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)  
 Impfpräventable Infektionskrankheiten  
 Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
 Malaria  
 Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
 Umweltrisiken  
 Transportmittelbezogene Risiken  
 Risiken spezieller Reiseaktivitäten

**Abschnitt C**  
 Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)  
 Frauen, Kinder, Senioren  
 Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
 Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
 Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

**Abschnitt D**  
 Geomedizin (4 Std.)  
 Europa und Mittelmeerraum  
 Amerika  
 Afrika  
 Asien, Australien, Ozeanien

**Abschnitt E**  
 Management (4 Std.)  
 Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
 Beratungsbeispiel  
 Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
 Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 25./26.04.2009 (Teil I) und Sa./So., 09./10.05.2009 (Teil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00-16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 365,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Umweltmedizin** 80 Unterrichtseinheiten 20 • pro Block

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieeil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechender anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

**Theorieeil (80 U.-Std.)**

**Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**  
 Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomedizin, Umwelt-Monitoring  
**Umweltbelastung**  
 Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositionsfaktoren  
**Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**  
 Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme



**davon Wahlthemen (20 U.-Std.)**

können von den Teilnehmern durch entsprechende anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

**Praxisteil (20 U.-Std.)**

**Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitation in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung  
Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung  
Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallberichtes und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien  
Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

**Der Praxisteil von 20 U.-Std. ist von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.**

**Termine:**

**Block 1: Fr., 15.05. bis So., 17.05.2009**

**Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Gudrunstr. 56**

**Block 2: Fr., 26.06. bis So., 28.06.2009**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214**

**Block 3: Fr., 21.08. bis So., 23.08.2009**

**Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50**

**Leitung:**

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum  
Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld  
Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

- 290,00 € (Mitglieder der Akademie)
- 340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
- 240,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**Kurs 1**

Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbegutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

**Kurs 2**

Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

**Kurs 3**

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits (Zusatz-)versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Westfalen, Abteilung Sozialmedizin, Münster

**Termine: Kurs 1: Fr./Sa., 13./14.03.2009,**

**16.00-16.45 Uhr**

**Kurs 2: Fr./Sa., 24./25.04.2009,**

**16.00-14.45 Uhr**

**Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.06.2009,**

**14.00 - 14.45 Uhr**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

- € 620,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 670,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 550,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

**Termin: So., 26.04.2009, 9.00-ca. 17.00 Uhr**

**Ort: Borkum**

Teilnehmergebühr:

- € 205,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner*

**Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“**

63 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.  
(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben.  
Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschriftet werden.  
Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

**Abschnitt A:** Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)

**Abschnitt B:** Geriatriisches Assessment (4 Std.)

**Abschnitt C:** Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

**Abschnitt D:** Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)  
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

**Abschnitt A:**

**Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)**

- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
- Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
- Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
- Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
- Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung

*Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen*

**Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV**

10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen.  
So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese

**CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

*Fortbildung*

**Grundlagen der medizinischen Begutachtung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer 40 Unterrichtseinheiten**

40 •

**Zielgruppen:**

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

**Abschnitt B:**  
Geriatrisches Assessment (4 Std.)

**Abschnitt C:**  
Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

**Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie**

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhl-inkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/Exsiccose/Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

**Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder**

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitskrankungen/M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatisierungsstörungen/Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

**Pharmakotherapie im Alter**

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

**Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen**

**Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers**

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

**Abschnitt D:**

**Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)**

**Termin:** Samstag, 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

**Ort:** Münster, Stadthotel, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr:

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 34

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

**Termin:** Abschnitt A, B und C: **! WARTELISTE**

So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009  
(jeweils ganztägig)

**Ort:** Borkum

**Termin:** Abschnitt A und B: **! WARTELISTE**

Sa., 21.11.2009, 10.00–18.00 Uhr  
So., 22.11.2009, 8.30–12.15 Uhr

**Abschnitt C:**

- 02.12.2009, 10.00–18.00 Uhr
- 03.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
- 04.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
- 05.12.2009, 8.30–17.15 Uhr
- 06.12.2009, 8.30–13.00 Uhr

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr, Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs), pro Termin: (Attendorn: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)

- € 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

**■ Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV 21 •**

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

**Inhalte:**

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. G. Birwe, niedergelassener Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Münster

**Termin:** Sa., 21.03.2009, 9.00–17.15 Uhr

**Ort:** Münster, Stadthotel, Sitzungsraum 1. Etage, Aegidiistraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Skript):

- € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**! WARTELISTE**

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer für Ärzte und Ärztinnen

**■ Ärztliche Führung**  
**Medizinische Kompetenz und mehr Stärkung der ärztlichen Führungskompetenz 80 •**

Die Anforderungen an ärztliche Führungskräfte in Krankenhäusern, Praxen und anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leitende Ärzte/innen sowie Praxisinhaber sind zunehmend mit Führungs- und Managementaufgaben in einem sich ständig wandelnden Umfeld konfrontiert. Ein moderner kooperativer Führungsstil ermöglicht Ärztinnen und Ärzten die Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen anstatt sich diesen widerstandslos auszuliefern. Mit dem curriculären Fortbildungsangebot „Ärztliche Führung“ beabsichtigt die Bundesärztekammer, einen neuen ärztlichen Führungsstil im deutschen Gesundheitswesen zu etablieren. Das 80 Unterrichtsstunden umfassende Curriculum zielt darauf ab, die Gestaltungs- und Führungskompetenz von Ärztinnen und Ärzten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens zu stärken. Die Fortbildung soll ein Grundverständnis von ökonomisch-unternehmerischen Prozessen sowie vom Organisationswandel vermitteln und bei den Teilnehmern/innen eine Aufgeschlossenheit gegenüber effektiven Managementmethoden bewirken, damit diese selbstbestimmend und letztendlich zum Nutzen der Patienten eingesetzt werden können. Die kommunikativen und interaktiven Fähigkeiten von Ärztinnen und Ärzten sollen weiterentwickelt und die Motivation und die Fähigkeit von ärztlichen Führungskräften soll gestärkt, um sich aktiv an der Gestaltung von Entwicklungen im Gesundheitswesen zu beteiligen. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird erstmals im Frühjahr 2009 eine Veranstaltung zu dem Thema „Ärztliche Führung“ durchführen. Diese Veranstaltung wird sich in vier Bausteine gliedern sein und an vier verschiedenen Terminen stattfinden.

**Baustein Q1 – Führen im Gesundheitswesen**

- Entwicklung in der Medizin
- Gesundheitspolitische Entwicklungen
- Gesundheitsökonomische Faktoren
- Soziokulturelle und gesellschaftliche Aspekte
- Rechtliche Rahmenbedingungen

**Baustein Q2 – Führen in Einrichtungen medizinischer Versorgung**

- Führungstheorien/-stile/- und konzepte
- Organisationstheoretische Grundlagen
- Führungsqualität
- Strategische Planung
- Betriebswirtschaftliche Unternehmensführung
- Operative Planung und Kontrolle
- Führungskomponente
- Fallbeispiele

**Baustein Q3 – Führen von Mitarbeitern im Team**

- Ärztliche Führungsmodelle
- Der Arzt als Führungskraft
- Interaktion, Kommunikation und Moderation
- Motivationstheorie
- Personalmanagement
- Beziehungsmanagement
- Führungsinstrumente
- Fallbeispiele

**Baustein Q4 – Selbstmanagement**

- Selbstreflexion
- Führungsinstrumente
- Führungserfahrung
- Persönliche Karriereplanung

Moderation: Dr. med. J. Jehnst, Katholisches Krankenhaus Hagen gGmbH, St. Josefs-Hospital, Dreieckstr. 17, 58097 Hagen

**Termin:** Q1: Fr., 27.03. bis Sa., 28.03.2009  
Q2: Do., 18.06. bis Sa., 20.06.2009  
Q3: Mi., 26.08. bis Sa., 29.08.2009  
Q4: Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009

**Zeiten:** Q1: Freitag, 13.00–17.00 Uhr  
Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
Q2: Donnerstag–Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
Q3: Mittwoch–Samstag, 9.00–17.00 Uhr  
Q4: Freitag, 13.00–17.00 Uhr  
Samstag, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Datteln-Ahsen, Landhotel Jammertal, Redder Str. 421

Teilnehmergebühr für die Bausteine Q1, Q2, Q3 und Q4 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung im Landhotel Jammertal):

€ 3.160,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 3.560,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum*

**■ Psychosomatische Grundversorgung  
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Inhalte:**

20 Stunden Theorie  
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

**Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 18.09. bis So. 20.09.2009  
Teil II: Fr., 27.11. bis So. 29.11.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr  
samstags, 9.00–19.00 Uhr  
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):  
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**■ Impfseminare 2009  
zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung  
von Impfleistungen  
Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 17 •**

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

**Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen - Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko - Nutzen - Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

**Termin:** Sa./So., 12./13.09.2009  
**Ort:** Münster, Akademie Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

**Termine:** Sa./So., 14./15.03.2009 oder  
Sa./So., 07./08.11.2009

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus, Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210-214

**Zeiten:** jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):  
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
€ 200,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

**■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen  
für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches  
Assistenzpersonal 5 •**

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Termin:** Sa., 28.03.2009, 9.00–13.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Thema:** Diabetes und Gastroenterologie 5 •

**Termin:** Sa., 20.06.2009, 9.30–13.45 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte*

**■ Train-the-trainer-Seminare**

**Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 16 •**

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen.

Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)

**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

**Sporttherapie** (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

**Termin:** Fr., 30.10.2009, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 31.10.2009, 9.00–16.00 Uhr

**Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 16 •**

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen – Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem – in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD



unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)  
**Sporttherapie** (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)  
**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik Entspannungsübungen)  
**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)  
**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 27.03.2009, 15.00–20.00 Uhr  
 Sa., 28.03.2009, 9.00–16.00 Uhr

#### Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)  
 € 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

## NOTFALLMEDIZIN

### ■ Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. Seite 28

### ■ Der Drogennotfall in der Praxis

Nähere Angaben s. Seite 39

#### Refresher-Kurs für

### ■ Leitende Notärzte/innen und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst Vorträge/Planspiele/Emergo Train 19 •

#### Veranstalter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

#### Zielgruppe:

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

#### Voraussetzung:

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

#### Programm Freitag:

- Begrüßung, Einführung  
 A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
 J. Löcker, Leiter der DRK-Rettungsschule
- Zusammenarbeit LNA / OrgL mit anderen Fachdiensten – gibt es Schnittstellen(-Probleme)?  
 N. N.
- Einsatztaktisches und medizinisches Management bei eingeklemmten Personen  
 M. Hübner, DRK Rettungsschule  
 B. Strickmann, ÄLRD Kreis Gütersloh
- Grundlagen der Führungsstrukturen im Einsatz  
 Einführung Planspiel  
 M. Hübner, DRK Rettungsschule  
 O. Weischenberg, Feuerwehr Unna
- Planspiele 1 und 2  
 M. Hübner, O. Weischenberg  
 anschließend Debriefing

#### Programm Samstag:

- Aktuelles aus dem Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW  
 F. Söken, Bezirksregierung Münster
- Einführung Emergo Train  
 H. Simon, Organisatorischer Leiter, Kreis Soest  
 B. Weber, Verbandsführer Kreis Soest
- Emergo Train Simulationsübung 1  
 Referenten der DRK-Rettungsschule
- Emergo Train Simulationsübung 2  
 Referenten der DRK-Rettungsschule
- Debriefing, Abschlussbesprechung  
 A. Röper, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin:** Fr., 05.06.2009, 10.30–19.30 Uhr

**Sa., 06.06.2009, 8.45–17.00 Uhr**

**Ort:** Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):  
 € 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)  
 € 795,00 (für ein Team [Arzt + Mitglied der Akademie + OrgL])

€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

#### Hinweise:

Nach Absolvierung des Refresher-Kurses besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 26.09.2009 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie mit den Kursunterlagen bzw. am Veranstaltungstag.

#### Anerkennungen:

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer. Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

#### Notfalltraining

### ■ Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation 6 •

**Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

#### Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)  
 Indikation und Durchführung

#### Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofor, Niedergelassener Internist/Kardiologe, Bochum  
 Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Hanefeld, Medizinische Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

**Termin:** Mi., 16.09.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaalzentrum Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:  
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 240,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 280,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Seminar/Workshop/Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Kardiopulmonale Reanimation** 10 •

für **Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine** und **medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00–12.30 Uhr)**

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Kardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Pärklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Ersthelfermaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Kardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

**Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30–16.00 Uhr)**

- Station 1: Basic Life Support  
Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement  
Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxtracheal, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training  
Erweiterte Maßnahmen der Kardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen  
PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation  
BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kardio-kompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Prof. Dr. med. C. Puchstein), Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

**Termin:** Sa., 28.02.2009, 9.00–16.00 Uhr oder Sa. 07.11.2009, 9.00–16.00 Uhr

**Ort:** Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 340,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 95,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

für **Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine** und **Medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

Kardiopulmonale Reanimation  
 Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

**Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

**Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**  
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimations-trainer) mit Auswertung am PC

**Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**  
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Abschlussstation: Mega-Code-Training:**  
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine  
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termin:** Mi., 18.11.2009, 15.45–ca. 20.15 Uhr  
**Ort:** Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Intensivseminar*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für **Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern  
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

**Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

**BLS (Basis Life Support)**  
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage  
**ALS (Advanced Life Support)**  
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.  
**Teamtraining**  
 Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe  
**Grundlagen der Kinderreanimation**

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Bielefeld

**Termine:** Mi., 17.06.2009, 16.30–20.30 Uhr  
 Mi., 11.11.2009, 16.30–20.30 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

*Notfalltraining*  
**Notfälle in der Praxis**  
**- Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

für **Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine** und **Medizinisches Assistenzpersonal**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen – Indikation und Durchführung

**Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED) – Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termine:** Mi., 01.04.2009, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 02.12.2009, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) je Seminar:  
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

**Notfälle in der Praxis**  
**- Kardiopulmonale Reanimation** 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00-17.00 Uhr)**

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 - Praktische Übungen (17.00-20.00 Uhr)**

- CPR-Basismaßnahmen:
  - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
  - Intubation
  - Defibrillation
  - Säuglingsreanimation
  - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
  - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termin: Mi., 28.10.2009, 16.00-20.00 Uhr**  
**Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
 € 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 105,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
 € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
 € 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Refresher-Kurse 2009*  
**Notfallmedizin**  
**Theorie und Praxis** 10 • pro Kurs

**Internistische Notfälle (1. VA)**

**Termin: Sa., 07.02.2009, 9.00-ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen
  - Intubation; alternative Atemwegssicherung
  - Periphere und zentrale Venenzugänge
  - Training Advanced Life Support
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz

- Praktische Übungen:
  - CPR-Simulation
  - Interaktive Fallbeispiele

oder

**Traumatologische Notfälle (2. VA)**

**Termin: Sa., 28.03.2009, 9.00-ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Praktische Übungen:
  - Chirurgische Atemwegssicherung, i. v.- und i. o.-Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken
- Demonstration: Technische Rettung
- Amputationsverletzungen
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch so einfiel
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.  
 Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Notfälle abseits der Routine (3. VA)**

**Termin: Sa., 26.09.2009, 9.00-ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Geburtshilfliche und gynäkologische Notfälle im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- ABC-Notfälle
- Praktische Übungen:
  - Geburtstrainer, Neugeborenenversorgung, Schwierige Intubation, Besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- Intoxikationen durch exotische Tiere, Pflanzen, „moderne“ Drogen etc.
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Praktische Übungen: (siehe Vormittagsprogramm)
- Fallbeispiel

Leitung/Koordination:

Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer, Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper  
 Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:

€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen drei Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2009 verringert sich die Teilnehmergebühr für den dritten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

*Intensivseminar*  
**Kindernotfälle**  
**Theorie und praktische Übungen** 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen:
  - Airwaymanagement

- Cardio Pulmonale Reanimation
- Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
  - CPR-Simulation an 2 Stationen
  - Fallbeispiele aus den Bereichen:
  - Allgemeine Kindernotfälle
  - Spezielle Kindernotfälle
  - Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
 Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termin: Sa., 21.02.2009, 9.00-ca. 17.30 Uhr oder Sa., 31.10.2009, 9.00-ca. 17.30 Uhr**  
**Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

**REFRESHERKURSE**

**Refresherkurs Leitender Notarzt**

Nähere Angaben s. Seite 36

**Refresherkurse Notfallmedizin**

Nähere Angaben s. Seite 38

*Refresherkurs*  
**Sonographie**  
**Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse**  
**Theorie und Praktische Übungen** 10 •

- Artefakte
  - Pathologie Leber, Gallenblase, Gallengang, Pankreas, Milz
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Nieren, Aorta, Lymphknoten, Innere Genitalia, Thorax, Schilddrüse
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung:

Dr. med. E. V. Braganza, Chirurgische Abteilung am St. Martinus-Hospital Olpe  
 Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgische Lehrstuhl der Universität zu Köln, Krankenhaus Köln-Merheim, Lehrkrankenhaus der Universität Witten-Herdecke

**Termin: Sa., 27.06.2009, 9.00-17.00 Uhr**  
**Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6**

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung):  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)



Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/  
SEMINARE/WORKSHOPS  
MEDIZINISCH-FACHLICHE  
VERANSTALTUNGEN**

*Refresherkurs*

**■ Sonographie der Gefäße  
Theorie/Praktische Übungen  
Halsgefäße, Nierenarterien, Dialysehunt,  
Becken – Beingefäße arteriell und venös 10 •**

- Vorträge:
  - Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
  - Halsgefäße
  - Postoperative Gefäßdiagnostik
  - Nierenarterien
- Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

**Termin: Sa., 16.05.2009, 10.00–18.00 Uhr**  
**Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

*Refresherkurs*

**■ Sonographie  
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,  
Harnblase und Schilddrüse 10 •**

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

**Termin: Fr., 27.02.2009, 10.00–18.00 Uhr**  
**Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109**

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

*Refresherkurs*

**■ Mammasonographie  
Theorie/Praktische Übungen 10 •**

- Update Mammasonographie
  - Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
  - Sonomorphologie von Tumoren
  - Dokumentation
- Klassifikation von Mamma-Befunden
  - Vorstellung aktueller Klassifikationen
  - invasive Diagnostik: wann und wie?
- Beurteilung von axillären Lymphknoten
  - Dignitätskriterien
- Stellenwert der Dopplersonographie
- Praktische Übungen in Kleingruppen
- Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
- Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
  - hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
  - 3D-Sonographie
  - Elastographie/Parametric Imaging
  - Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

**Termin: Sa., 14.02.2009, 9.00–17.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33**

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aeawl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*

**■ EKG-Refresher  
Refreshing und Troubleshooting 9 •**

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Münster

**Termin: Sa., 14.03.2009, 8.30–15.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124**

Teilnehmergebühr:  
€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aeawl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte*

**■ Umweltforum 2009  
Umweltmedizin in Zeiten der Globalisierung  
und Klimawandel 5 •**

- Wenn die Haut auf Reisen geht – Risiken von Reisenden aus dermatologischer Sicht
- Gifttiere – eine seltene Gefahr für Reisende
- Erkranken an/ über Mitbringsel aus dem Urlaub – Betrachtung aus toxikologischer Sicht
- Nahrungsmittelsicherheit bei weltweiter Reisetätigkeit

Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund  
Frau Dr. med. A. Bunte, Gütersloh

**Termin: Sa., 07.02.2009, 9.30–14.00 Uhr**  
**Ort: Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, großer Hörsaal, Gudrunstr. 56**

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aeawl.de

*Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner (Hausärzte/innen), Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte*

**■ Der Drogennotfall in der Praxis  
Diagnostische Abklärung und Therapie 5 •**

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von – Drogenkonsum im Einzelnen und – Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin: Mi., 11.02.2009, 18.00–21.00 Uhr**  
**Ort: Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barhoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339**

Teilnehmergebühr:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeawl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen  
und Psychologische Psychotherapeuten/innen

**Die Integration des Körpers  
in tiefenpsychologischer und  
analytischer Psychotherapie**

21 •

**! WARTELISTE**

Freitag, 13.02.2009

- Theoretische Grundlagen der „analytischen Körperpsychotherapie“
- Körpertherapeutische Techniken
- 4 Schritte der Körperarbeit

Samstag, 14.02.2009

- Segmentale Körperarbeit
- Der volle Gefühlsausdruck
- Möglichkeiten und Risiken von „Berührung“
- Der Körper als via regia zum präverbalen Unbewussten
- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung des Strukturniveaus des Patienten
- Körperpsychotherapeutische Techniken zur Vertiefung der Regression

Sonntag, 15.02.2009

- Körperpsychotherapeutische Interventionen unter Berücksichtigung der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik
- Risiken der Körperpsychotherapie

Leitung: Dr. med. H.-J. Maaz, Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Diakoniekrankenhaus Halle (Saale), Sektionsvorsitzender der Sektion „Analytische Körperpsychotherapie“ der Deutschen Gesellschaft für analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie e. V., Halle (Saale)

Termin: Fr., 13.02. bis So., 15.02.2009

Zeiten: Freitag, 14.00–19.00 Uhr

Samstag, 9.00–19.00 Uhr

Sonntag, 9.00–12.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 410,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 390,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

9. Hiltruper Workshop

**Nephrologie für die Praxis**

8 •

Zielgruppe: Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Aktuelles Management der Glomerulonephritiden – eine Übersicht mit Kasuistiken

Workshops

- Workshop I: Sonographie der Nieren  
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment  
Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Termin: Sa., 28.02.2009, 8.30–13.00 Uhr

Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Messe mit zertifiziertem Fachkongress

**Diabetes 2009**

informieren – denken – handeln je Tag 6 •

Veranstalter: Halle Münsterland GmbH

Zielgruppe: Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitsdienstleister/-innen, medizinisches Fachpersonal und übergreifende Berufsgruppen

Termin: Fr., 06.03. bis Sa., 07.03.2009

Ort: Münster, Halle Münsterland, Albersloher Weg 32

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Auskunft und Anmeldung: Halle Münsterland GmbH, Albersloher Weg 32, 48155 Münster,  
Nina Kall, Tel.: 0251/6600-349, Fax: 0251/6600-350,  
E-Mail: teilnehmer@diabetes-messe.com,  
Internet: www.diabetes-messe.com

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke  
Theorie/praktische Übungen**

10 •

Termine: Kurs 3: Sa., 14.03.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen

Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:

- € 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Seminar

**Ärztliche Leichenschau**

5 •

Rechtliche Grundlagen, Geschichte, Qualität, öffentliche Kritik, Fehlleistungen, Todesart, Todesbescheinigung, Scheintodproblem, Dunkelziffer, Mortalitätsstatistik, Kommunikation, Durchführung, Befunde bei nichtnatürlicher Todesart, nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 22.04.2009, 16.00–21.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

- € 80,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 40,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminar

**EKG-Seminar für Ärzte/innen**

15 •

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit-EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykardie Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung  
Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 08.05.2009, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 09.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

- € 155,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen

**Progressive Muskelrelaxation  
nach Jacobsen (PMR)**

32 •

Die Progressive Muskelrelaxation (n. Jacobson) ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Hypnose als Entspannung.

Es handelt es sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.

**Termin:** Fr., 08.05. bis Sa., 09.05.2009 und Fr., 05.06. bis Sa., 06.06.2009

**Zeiten:** freitags, 9.00–18.30 Uhr samstags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**1. Update Ernährungsmedizin Adipositas Grad 3 – ein lebenslanges Schicksal?** 4 •

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beabsichtigt, ihre Fortbildungsaktivitäten im Bereich der Ernährungsmedizin zukünftig auszuweiten. Unter dem Leitthema „Update Ernährungsmedizin“ greift die Akademie für ärztliche Fortbildung regelmäßig aktuelle ernährungsmedizinische Themen und Fragestellungen auf. Diese Pilotveranstaltung bildet den Auftakt zu einer Reihe von Fortbildungen, mit dem Ziel, die Entwicklungen und Neuerungen in der Ernährungsmedizin darzustellen und die Ernährungsmedizin noch intensiver flächendeckend und interdisziplinär zu etablieren. Die Akademie für ärztliche Fortbildung plant, Sie demnächst regelmäßig zu Veranstaltungen einzuladen, um gemeinsam mit Experten über aktuelle Themen aus dem Bereich der Ernährungsmedizin zu diskutieren.

- ADINET e. V.: Das neue Adipositas-Netzwerk für Münster/Osnabrück
- Adipositas und Binge-Eating
- Allheilmittel Adipositas-Chirurgie – Was ist die Aufgabe des Ernährungsmediziners?
- Adipositas-Chirurgie aus Sicht des Chirurgen
- Adipositas-Chirurgie aus Sicht der Betroffenen

Leitung/Moderation: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster

**Termin:** Mi., 13.05.2009, 16.00–19.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte*

**„Was gibt es Neues in der Medizin?“** 75 •

**Themen der 1. Woche:**

- Anämien/Leukosen
- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatric
- Nephrologie
- Notfallmedizin

- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

**Themen der 2. Woche:**

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfempfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Leichenschau/Totenschein
- Neurologie
- Pharmakotherapie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

**Termin:** 1. Woche: Mo., 25.05. bis Fr., 29.05.2009  
2. Woche: Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009

**Zeiten:** montags – donnerstags, jeweils von 8.45–17.00 Uhr  
freitags, jeweils von 8.45–13.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung:  
€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

**Hospitationen:**

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

**Kinderbetreuung:**

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologische Psychotherapeuten und andere Interessierte*

**Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern** 5 •

**Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können**

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „hat keine Freunde“ – sozialemotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“

- „Zappelpilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

**Instrumente zur stufenweisen Begabungsdiagnostik**

- Verhaltensweisen und Merkmale höher- und hochbegabter Kinder
- Diagnostische Verfahren, Screening-Verfahren (Grundintelligenztest z. B. CFT 1, CPM, RAVEN im Rahmen von „U-Untersuchungen“ gut einsetzbar)
- Intelligenzstrukturtests, Begabungsprofile, Besonderheiten
- Vorstellung des HaWIK IV (Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder)
- Interpretation der Begabungsprofile unter Berücksichtigung nicht numerisch feststellbarer Beobachtungen
- Grenzen der IQ-Diagnostik

**Schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte, Beratung**

- Fördermöglichkeiten für höher- und hochbegabter Kinder
- Kindergarten- und Grundschulbereich
- -Enrichment
- -Acceleration
- Selbstorganisation/Arbeits- und Lerntechniken/ Motivation
- Frustrationstoleranz
- Selbstverantwortung
- Möglichkeiten der weiterführenden Schulen
- Außerschulische Förderung als begleitende Maßnahmen
- Schulschwierigkeiten und mangelnde soziale Integration
- Schulverweigerung („underachiever“)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für den schulischen und außerschulischen Bereich
- Hochbegabte Erwachsene
- Perspektiven

Leitung:  
Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster  
Dipl.-Geol. K. Otto, Bochum  
Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum

**Termin:** Mi., 24.06.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Fort-/Weiterbildungsseminar für Ärzte/innen*

**Hypnose als Entspannungsverfahren** 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitive Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden/Westf.



**Termin:** Fr., 21.08. bis Sa., 22.08.2009 und Fr., 25.09. bis Sa., 26.09.2009  
**Zeiten:** freitags, 9.00–18.30 Uhr samstags, 9.00–15.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 490,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Workshop für Ärzte/innen*  
**■ Arzt und Gesundheit**  
**Vom Burnout zur Depression oder Sucht 10 •**

**Vorträge:**

- Burnout-Indikatoren
  - Emotionale Erschöpfung
  - Körperliche Reaktionen
  - Mentale Probleme
  - Überengagement
  - Problem-Bewältigungsstrategien
- Burnout, Depression und Sucht
- Kurzzeittherapie
- Mitfühlen und Co-Abhängigkeit

**Workshops:**

Die Workshops finden parallel statt!

Workshop I: Burnout, Depression und Sucht  
 Workshop II: Kurzzeittherapie  
 Workshop III: Wege aus Helfersyndrom u. Co-Abhängigkeit

Leitung/Moderation: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberbergklinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch  
 Dr. med. Th. Poehle, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

**Termin:** Sa., 22.08.2009, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

Teilnehmergebühr:  
 € 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Wichtig: Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welchen Workshop Sie besuchen möchten. Geben Sie zusätzlich bitte einen weiteren Workshop an, an dem Sie teilnehmen möchten, falls Ihr Wunsch-Workshop ausgebucht ist.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen*  
**■ Impfen – ein Thema in Arztpraxis und Apotheke 4 •**

- Impfberatung verschiedener Zielgruppen nach den STI-KO-Empfehlungen  
 Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg
- Die Impfvereinbarung – Konsequenzen für Arzt und Apotheker  
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
- Neue Impfstoffe  
 Prof. Dr. med. W. Jilg, Regensburg

Moderation:  
 Prof. Dr. med. F. Oppel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Termin:** Mi., 30.09.2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Zentralklinikums, Albert-Schweitzer-Str. 21

**Termin:** Mi., 07.10.2009, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kinderchirurgische Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stefan-Engel-Platz 21

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
 € 10,00  
 Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**

*KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement*  
**■ KPQM 2006 Schulungen 10 •**

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
 KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:  
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
 Dr. med. V. Schrage, Legden  
 Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 14.02.2009 oder Sa., 04.04.2009 oder Sa., 16.05.2009 oder Sa., 06.06.2009

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:  
 275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

*Trainingsseminar – Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*  
**■ Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM) 20 •**

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
 Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren–, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
 Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 04./05.04.2009 **! WARTELISTE**  
 Sa./So., 20./21.06.2009  
 Sa./So., 12./13.09.2009  
 Sa./So., 31.10./01.11.2009  
 Sa./So., 05./06.12.2009

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld oder Minden, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen je Wochenende!)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V*  
**■ Moderieren/Moderationstechniken Modul: Gruppendynamik [GD] 10 •**

**Zielgruppe:**  
 Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

**Ziel:**  
 Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

**Weg:**  
 Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

- Inhalt:**
- Vorstellung und Kurszielbestimmung
  - Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
  - Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
  - Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
  - Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, –Naturheilverfahren–, Senden

**Termin:** Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Aktionsbündnis Patientensicherheit  
 Trainingsseminare für Ärzte/innen und Interessierte  
 aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen*

**■ Patientensicherheit lernen  
 Anwenderkurs Fallanalysen 30 •**

Das Trainingsseminar „Patientensicherheit lernen“ richten sich vor allem an Ärzte und Ärztinnen und an Interessierte aus anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen und an das Management von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

**Inhalte:**

- Patientensicherheit und Sicherheitskonzepte
- Fehlerentstehung: Modelle
- Menschliche Fehlerursachen: Aufmerksamkeit
- Gedächtnis, Informationsverarbeitung
- Menschliche Fehlerursachen: Motivation
- Emotion
- Stress
- Team und Führung
- Kommunikation
- Organisationskultur und Sicherheitskultur
- Organisatorische Rahmenbedingungen für Zwischenfallanalysen
- Prozessanalyse praktisch: Informationsgewinnung, Datenaufbereitung, Analyse
- Kommunikation von Analyseergebnissen im Krankenhaus und in der Praxis
- Kommunikation mit Patienten und Angehörigen über Fehler und Analyseergebnisse

Leitung: Prof. Dr. med. M. Schrappe, Vorsitzender Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Klinikum der Johann-Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt  
 Frau Dipl.-Psych. Dr. phil. G. Hofinger, Vorsitzende Plattform Menschen in komplexen Arbeitswelten e. V., Remseck

**Termin:** Mi., 13.05. bis Fr., 15.05.2009

**Zeiten:** jeweils ganztägig

**Ort:** Attendorf, Akademie Biggese e. V.,  
 Ewiger Str. 7-9

Teilnehmergebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung):  
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 890,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

*Workshop für Ärztinnen und Ärzte*

**■ Patientensicherheit:  
 Pilotprojekt „Patientenidentifikation“  
 in Westfalen-Lippe**

**Workshop 1 – Programm**

Vorstellung der Handlungsempfehlungen zur sicheren Patientenidentifikation  
 Kommunikationstraining in Kleingruppen Teil 1 und Teil 2

Workshop 1 – Referenten/Erfahrene Kommunikationstrainer  
 Dipl.-Psych. Cornelius Buerschaper, Berlin  
 Dipl.-Kaufm., Dipl.-Pflg.-Päd. Peter Gausmann, Dortmund  
 Dipl.-Psych. Dr. phil. Ruth Häusler, CH-Basel  
 Dipl.-Psych. Dr. phil. Gesine Hofinger, Remseck

**Termin:** Workshop 1: Sa., 06.06.2009  
 Workshop 2: Sa., 23.01.2010  
 (Programm liegt noch nicht vor)

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
 Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr inkl. Verpflegung (für beide Workshops):  
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie und Mitglieder des Aktionsbündnis Patientensicherheit)  
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie und Nichtmitglieder des Aktionsbündnis)  
 € 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
 E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

*Intensivseminar für Ärzte/innen*

**■ Kommunikation in schwierigen  
 klinischen Situationen  
 Intensivtraining unter Einsatz von „standardisierten Patienten“ (Schauspieler) 10 •**

**Zielsetzung:**

Verbesserung der kommunikativen Kompetenz im Umgang mit Patienten und Angehörigen in schwierigen klinischen Situationen

**Lernziele:**

1. Schulung der sozialen Wahrnehmung und der Basiskompetenzen zur Anwendung des aktiven Zuhörens, Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung im Gesprächskontext
2. Konkretes und intensives Kommunikationstraining unter Einsatz sog. standardisierter Patienten (überwiegend für die Aufgabe trainierte Laienschauspieler) und mit Bezug auf wichtige, konfliktträchtige klinische Situationen

**Beispiele:**

- Gespräch über ein ausgeprägtes Gesundheitsrisiko (Übergewicht, starkes Rauchen)
- Mitteilung einer Krebsdiagnose
- Gespräch mit einem Patienten bei Noncompliance (medikamentöse Therapie)
- Vorbereitung auf die Notwendigkeit einer Operation
- Mitteilung der Erschöpfung der Behandlungsmöglichkeiten
- Mitteilung des (plötzlichen) Todes des Patienten an einen Angehörigen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Dipl.-Psych. F. A. Muthny, Psychotherapeut, Direktor des Instituts für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Münster, Von-Esmarch-Str. 52, 48149 Münster

**Termin:** Sa., 25.04.2009 oder  
 Sa., 20.06.2009

**Zeiten:** jeweils 10.00–18.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
 Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!  
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**■ Ärztliches Qualitätsmanagement**

Nähere Angaben s. Seite 27

**FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL**

**■ Ambulante Behandlung im Krankenhaus  
 nach § 116b Abs. 2 SGB V  
 Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen 5 •**

- Antragsstellung, Bestimmungsverfahren, Bestimmungsvoraussetzungen, Rechtsmittel  
 Dr. jur. F. Stollmann, Düsseldorf
- Anforderungen für einzelne Krankheitsbilder nach den Richtlinien des GBA  
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL, Münster
- Auswirkungen für den Chefarzt / Krankenhausarzt – Ermächtigung, Dienstvertrag, Vergütung  
 Dr. jur. T. Eickmann, Dortmund
- Kooperationsmöglichkeiten mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des § 116b Abs. 2 SGB V  
 Dr. med. H. Feyerabend, Hagen

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Di., 03.03.2009, 18.00–22.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
 Raum Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 79,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
 E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**■ Ärztliche Berufsausübung  
 Ein Seminar für niedergelassene  
 und angestellte Ärztinnen und Ärzte 7 •**

**Inhalt:**

- A. Formen ärztlicher Zusammenarbeit „Berufliche Kooperation“**
- Berufsausübungsgemeinschaften
  - Organisationsgemeinschaften
  - Medizinische Kooperationsgemeinschaft, Praxisverbund, vernetzte Praxen
  - Berufsausübung im MVZ

**B. Sonstiges Vertragsrecht der Ärzte**

- Veräußerung/Erwerb einer Praxis/Praxisbeteiligung
- Angestellte Ärztinnen/Ärzte in der Praxis/MVZ
- Mietvertrag über Praxisräume
- Kooperation mit Nichtärzten

**Programm:**

- Formen ärztlicher Berufsausübung (Gemeinschaftspraxis versus Praxisgemeinschaft, Teilgemeinschaft, Ärztegesellschaft, MVZ)
- Ärztliches Gesellschaftsrecht (u. a. Gesellschaftsformen, Gesellschaftsvertrag, Mitgliedschaftsrechte, Haftung, Anforderungen an die Berufsausübung)
- Filialisierung ärztlicher Tätigkeit (überörtliche Berufsausübungsgemeinschaften, Zweitpraxis, ausgelagerte Praxisräume)
- Angestellte Ärztinnen und Ärzte in der Praxis und im MVZ (Formen der Anstellung, Arbeitsvertrag, Ärztliche Leitung im MVZ)
- Praxiseinstieg und -nachfolge (Veräußerung, Übernahme einer Arztpraxis, Abfindung, Praxisbewertung)

Leitung: Dr. jur. P. Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Sa., 16.05.2009, 9.00–16.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),  
 Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
 € 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**■ Ärztliche Vergütung und Verordnung  
Aktueller Stand der ärztlichen Abrechnung,  
der Vergütungssituation und der Wirtschaft-  
lichkeitsprüfung** 5 •

- EBM 2009 – welchen Änderungen bringt der neue EBM mit sich?  
A. Klein-Wiele, Münster
- Plausibilitätsprüfung – wie und in welchem Umfang werden die Prüfungen durchgeführt?  
A. Klein-Wiele, Münster
- Entwicklung der ärztlichen Vergütung – Ausblick für die nächsten Jahre  
Th. Spiecker, Dortmund
- Wirtschaftlichkeitsprüfung in Westfalen-Lippe  
Status quo und aktuelle Entwicklungen  
RAin B. Christophers, Münster
- Zukunft der Privatliquidation – GOÄ-Reformkonzept der Bundesärztekammer  
Dr. med. M. Wenning, Münster

Moderation: Rechtsanwältin B. Christophers, Münster

**Termin:** Mi., 03.06.2009, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**■ Kooperation mit der pharmazeutischen  
und medizintechnologischen Industrie  
Ein Leitfaden für Krankenhausärzte/innen** 5 •

Überblick über die maßgebliche Gesetzeslage

1. Strafrecht
2. Dienst- und Hochschulrecht
3. Wettbewerbsrecht
4. Ärztliches Berufsrecht
5. Kodex, Gemeinsamer Standpunkt, Verhaltensempfehlungen

Grundlagen der Kooperation

1. Trennungsprinzip
  2. Transparenz-/Genehmigungsprinzip
  3. Äquivalenzprinzip
  4. Dokumentationsprinzip
- RA S. Kleinke, Osnabrück

Die Tätigkeit von Ermittlungsgruppen gegen Ärzte am Beispiel der „Ermittlungsgruppe Abrechnungsbetrug und Korruption bei der AOK Niedersachsen“

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe
3. Praktische Erfahrungsberichte

Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis

1. Anwedungsbeobachtungen als „getarnter Kick-Back“
  2. Auslandsarzneimittel im stationären Bereich als product-placement
  3. Das „begehrte“ Entlassungsrezept
- Ass. jur. P. Scherler, Hannover

Die Tätigkeit der Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität und Korruption

1. Zuständigkeit und Tätigkeitsbereich
2. Verfahrensabläufe im Ermittlungsverfahren
3. Praktische Erfahrungsberichte

Aktuelle Fallgestaltungen aus der Praxis

1. Relevante Straftatbestände im Medizinalbereich
  2. Besonderheiten der einschlägigen Korruptionsdelikte
- OSTa B. Bieniossek, Bochum

Vertragsgestaltung und Handlungsempfehlungen bei der Kooperation mit der Industrie

1. Leistungsaustauschbeziehungen
    - a) Allgemeine Grundsätze
    - b) Prüfartzverträge
    - c) Verträge über Anwendungsbeobachtungen
    - d) Beraterverträge
    - e) Referentenverträge
    - f) Sponsoringverträge
  2. Einseitige Verträge
    - a) Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
    - b) Spenden
    - c) Geschenke und Bewirtungen
- RA S. Kleinke, Osnabrück

Moderation: RA M. Frehse, Fachanwalt für Medizinrecht, Münster

**Termin:** Mi., 17.06.2009, 16.00–20.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 79,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**■ Chefarztrecht  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung „Chefarztrecht“ nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Ermächtigung, Zulassung, MVZ)

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenarztrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 26.09.2009, 9.30–ca. 17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**■ Änderung von Krankenhausstrukturen  
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen  
und Krankenhausträger  
ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen** 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienst-aufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln  
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus  
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)  
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung –  
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 14.11.2009, 10.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aeakwl.de

**SONSTIGE VERANSTALTUNGEN**

Fortbildungsseminar  
**■ Ärzte/innen on Air  
Medientraining für Mediziner  
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen,  
Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!

Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen
- Bin ich schon drin?
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache
- Was sage ich den Hörern?
- Interviews und Statements



■ Rahmenbedingungen

- Vorbereitung
- Durchführung
- Methoden**
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

**Termin:** Sa., 27.06.2009, 10.00–16.30 Uhr

**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr:

- € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*

- **IGeL sind gut - Argumentationshilfen für den verantwortungsvollen Arzt**

„IGeln ist Nepp und unseriös“, behaupten vielfach die Medien. Doch ist nicht häufig genau das Gegenteil der Fall? Keine IGeL anzubieten bedeutet doch in vielen Fällen, Privatpatienten etwas anzubieten und den Kassenpatienten nicht einmal die Chance zu geben, sich dafür zu entscheiden.

Sollte man sich als Arzt nicht auf das konzentrieren, was den wirklich guten Mediziner ausmacht – bestmögliche Ratschläge zu erteilen, unabhängig und losgelöst von dem, was von den Krankenkassen bezahlt wird? Gute Medizin endet schließlich nicht an den immer enger werdenden Grenzen der Kassenmedizin.

Ein Arzt, dem das Wohl seiner Patienten am Herzen liegt, sollte auch den „privaten Gesundheitsmarkt“ durch eigene Angebote mitgestalten. Den Markt der IGeL und sonstigen Selbstzahlerleistungen, in dem ein großer Teil der Patienten gern bereit ist, für sinnvolle (Präventiv-, Diagnostik- und Therapie-) Leistungen ein angemessenes Honorar zu zahlen.

Wie das leichter gelingt, darum geht es in diesem Seminar. Zunächst werden die emotionalen Knötchen im Kopf aufgelockert, die es manchem erschweren, sich unvoreingenommen dem Thema zu nähern. Dabei wird z. B. schnell klar, dass es überhaupt nicht unanständig ist, für eine gute Leistung auch gutes Geld zu verlangen. Danach gibt es eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Ratschläge rund um die erfolgversprechende Kommunikation und Motivation. Letztendlich geht es darum, wie man Patienten hilft, leichter „JA“ zu sagen, zu den sinnvollen Gesundheitsangeboten der Praxis.

Daneben soll das Seminar aber auch Mut machen, bestehende Abläufe und Tätigkeiten zumindest einmal in Frage zu stellen. Immerhin liegt darin für viele Ärzte eine Herausforderung und die Chance wieder mehr Unabhängigkeit zu erreichen, echte Freiberuflichkeit zu verwirklichen, sowie als Arzt und Unternehmer stolz auf den Berufserfolg zu sein.

- Die Ursachen der aktuellen Misere ...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Nicht zu „igeln“ ist unanständig ...machen Sie Angebote nicht vom Status des Patienten abhängig
- So motivieren Sie sich selbst ...Sie wollen mehr...?!
- So motivieren Sie Ihre Mitarbeiter ...intelligente Anreize setzen
- So motivieren Sie Ihre Patienten ...Werbung durch Information
- Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg ...leichter mit Menschen umgehen...
- Die Stufen des Überzeugungsgesprächs ...vom Einstieg bis zum Abschluss

- Welche Leistungen soll ich anbieten ...Beispiele für sinnvolle IGeL in der Praxis
- Abrechnung und Verträge ...Einverständniserklärung und GOÄ

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Mi., 22.04.2009, 16.00–19.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

**Termin:** Mi., 27.05.2009, 16.00–19.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr pro Person je Veranstaltung:

- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

*Informationsveranstaltungen für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Med. Assistenzpersonal*

- **Telematik in der Medizin Zukunft gestalten/ Vorteilbringende Potentiale nutzen** 4 •

**! ABGESAGT**

**Termin:** Mi., 11.02.2009, 16.00–19.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen“, Gartenstraße 210-214

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster*

- **Prüfarztkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien** 20 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
  - Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
  - Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
  - Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
  - Haftungsrisiken und Probandenversicherung
  - Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
  - Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
  - Informed Consent
  - Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
  - Umgang mit Prüfmedikation
  - Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen: – Begriffsbestimmungen – Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
  - Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
  - Publikationsbeteiligung
  - Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

**Termin:** Fr., 06.03.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 07.03.2009, 9.00–17.00 Uhr oder  
Fr., 15.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr oder  
Fr., 27.11.2009, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 28.11.2009, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:

- € 390,00 (Mitglied der Akademie)
- € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
- € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND SONSTIGES MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL**

- **Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) Moderation (Modul 3)**

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216  
Nähere Angaben s. Seite

- **Zusatzqualifikation Ambulante Versorgung älterer Menschen Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der ÄKWL**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 46

- **Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin Baustein gemäß 120 Stunden-Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 47

- **Zusatzqualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 48

- **Zusatzqualifikation zur Fachkraft für elektronische PraxiskommunikationModule gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 49

**■ Onkologie****120 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**Termin: ab 24.04.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Ambulantes Operieren****60 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**Termin: ab 05.09.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209**■ Gastroenterologische Endoskopie inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gemäß § 4 der MPBetreibV 140 Stunden-Kurs (Theorie) gemäß Curriculum der Bundesärztekammer**Termin: ab 25.06.2009  
Ort: Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209**■ Demenzkranke Menschen in der Hausarztpraxis**Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 47**■ Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken**Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 49**■ Audiometrieworkshop**Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 49**■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse**Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 50**■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grundkurs**Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 50**■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs**Auskunft: Tel.: 0251/929-2217  
Nähere Angaben s. Seite 50**■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis****Termine:** Mi., 11.02.2009  
Mi., 06.05.2009  
Mi., 30.09.2009  
Mi., 04.11.2009  
**Orte:** Gevelsberg/Bochum/Werl  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202**■ Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale**Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 35**■ Train-the-trainer Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungemphysem (COPD)**Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Nähere Angaben s. Seite 35**■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen**Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
Nähere Angaben s. Seite 35**■ Grundlagen der EKG-Untersuchung****Termine:** Mi., 21.01.2009  
Mi., 17.06.2009  
Mi., 11.11.2009  
**Ort:** Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Terminmanagement – Kommunikation und Planung****Termin:** Mi., 29.04.2009  
**Ort:** Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Kommunikation am Telefon****Termin:** 01.04.2009  
**Ort:** Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Patientenkontakt in Stresssituationen****Termin:** 09.12.2009  
**Ort:** Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Privatliquidation – Grundlagen der GOÖ (für MFA niedergelassener Ärzte/innen)****Termine:** Mi., 06.05.2009  
Mi., 26.08.2009  
**Ort:** Münster  
**Termin:** Mi., 24.06.2009  
**Ort:** Werl  
**Termin:** Mi., 07.10.2009  
**Ort:** Gevelsberg  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216**■ Qualitätsmanagement – Teams leiten im Veränderungsprozess**Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 51**■ IGeL sind gut – Die Medizinische Fachangestellte als Expertin für IGeL- und Selbstzahlerangebote**Auskunft: Tel.: 0251/929-2225  
Nähere Angaben s. Seite 50Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage – Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,  
E-Mail: [sabine.hoelting@aeakwl.de](mailto:sabine.hoelting@aeakwl.de)*Fortbildungsseminare für Medizinische Fachangestellte/Medizinisches Assistenzpersonal***■ Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)  
Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)  
Moderation (Modul 3)**

Diese Seminare sind auch anrechnungsfähige Module (Module 1–3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

**Zielgruppe:** Medizinische Fachangestellte, Medizinisches Assistenzpersonal**Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1)**

Kommunikation ist die Basis für alle zwischenmenschlichen Beziehungen – privat wie beruflich. Dabei ist die Beziehungsebene oft ausschlaggebend für geschäftliche Erfolge.

Mithilfe der Fortbildung können Sie Ihr Kommunikationsverhalten prüfen und optimieren.

**Seminarinhalte:**

- Grundmuster verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Kommunikationsmodelle:
  - Sender und Empfänger
  - Sach- und Beziehungsebene
- Gesprächsführung insbesondere mit spezifischen Patientengruppen und betreuenden Personen beherrschen
- Techniken der Kommunikation anwenden
  - Aktives Zuhören
  - Fragetechniken
  - Reflektierende Methoden
- Signale der Körpersprache
- Kommunikation am Telefon
- Kommunikation bei Konflikten
  - Reagieren in kritischen Situationen
  - Lösungsorientierte Zielformulierung
- Geben und Empfangen von Feedback
- Sich mit der Berufsrolle auseinandersetzen
  - Nähe und Distanz-Regulierung
  - Notwendigkeit kollegialer Reflexion

**Wahrnehmung und Motivation (Modul 2)**

Warum handeln Menschen so wie sie handeln? Warum werden manche Dinge nicht umgesetzt? Was beeinflusst die menschliche Motivation? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar und

Sie lernen die individuelle Empfindungsfähigkeit für die augenblicklichen Prozesse zu steigern.

**Seminarinhalte:**

- Modelle der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Unterschiede in den Wahrnehmungskanälen
- Beurteilungsfehler und Fehleinschätzungen
- Auswirkungen in den zwischenmenschlichen Beziehungen
- Risikowahrnehmung
- Motivation und Bedürfnisse:
  - Angeborene und erworbene Motive
  - Motivation und Bedürfnisse einschätzen
  - Attribution (Ursachenzuschreibungen)
- Modelle zum gesundheitlichen Handeln
  - Motivation zur Verhaltensänderung
  - Prinzip der Selbstwirksamkeit
  - Rückfall- und Abbruchprophylaxe
- Patienten und betreuende Personen zur Mitwirkung motivieren
- Besonderheiten spezifischer Patientengruppen berücksichtigen
- Soziales Umfeld einschätzen

**Moderation (Modul 3)**

Sie möchten Besprechungen und Präsentationen effektiver und sicherer durchführen? Erhöhen Sie Ihre persönliche Akzeptanz durch den fachgerechten Einsatz von Technik und Medien, aber lernen Sie auch durch Überzeugungskraft sowie Selbstsicherheit die Brücke zu den Zuhörern zu bauen.

**Seminarinhalte:**

- Methodik anwenden
- Präsentationstechniken beherrschen
- Präsentationsmedien einsetzen
  - Vor- und Nachteile
  - Live- und Fertigmedien
  - Nachhaltigkeit beim Kunden
  - Anwendungsmöglichkeiten
- Gliederung und Aufbau von Präsentationen
- Vorbereitung, Recherche und Nachbereitung
- Rhetorik
- Erstellen von Stichwortmanuskripten
- Ausstrahlung und überzeugend Auftreten
  - Verbale Sprache und Körpersprache
  - Selbstsicherheit
  - Ausdrucksfähigkeit
  - Nervosität bewältigen
  - Umgang mit Einwänden und Zwischenfragen

Leitung: Frau Dipl.-Psych. J. Kugler, Münster

**Termine: Kommunikation und Gesprächsführung**

Sa., 21.02.2009  
**Wahrnehmung und Motivation**  
 Sa., 07.03.2009  
**Moderation**  
 Sa., 28.03.2009

**Zeiten:** jeweils 9.30–16.45 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche  
 Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
 Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Person je Veranstaltung):  
 € 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie einen Rabatt  
 von € 25,00 auf die jeweilige Teilnehmergebühr.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@ækwl.de

*Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte  
 und Medizinisches Assistenzpersonal*

■ **Ambulante Versorgung älterer Menschen  
 Baustein gemäß 60-Stunden-Curriculum  
 der Bundesärztekammer zur Erlangung des  
 Zertifikates „Ambulante Versorgung älterer  
 Menschen“ der ÄKWL**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Anfang des Jahres  
 für Medizinische Fachangestellte eine neue Fortbildungs-  
 qualifikation „Ambulante Versorgung älterer Menschen“  
 eingeführt. Auf der Grundlage des 60-stündigen Curricu-  
 lum „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ der  
 Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation  
 erworben werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung  
 der ÄKWL und der KVWL bietet entsprechende Fortbil-  
 dungskurse an.

Die curriculäre Fortbildung „Ambulante Versorgung älterer  
 Menschen“ zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wis-  
 sen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fach-  
 angestellten im zunehmend bedeutsam werdenden Bereich  
 der ambulanten Versorgung älterer Menschen über die in  
 der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus.  
 Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin bei der Mo-  
 tivation, Beratung und Beobachtung der Patienten, der Be-  
 ratung von Angehörigen, bei Hausbesuchen, beim Wund-  
 management und der Koordination und Organisation quali-  
 fiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchfüh-  
 ren.

Neben dem fachlichen Teil (siehe Modul 3 – 7) dient eine  
 Hausarbeit der Anwendung des Gelernten in Form von 4  
 Dokumentationen von Hausbesuchen mit Kurzbeschrei-  
 bung, in dem die erworbenen Kompetenzen einfließen sol-  
 len.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerin-  
 nen und Teilnehmern, nach erfolgreichem Abschluss des  
 Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den  
 Modulen 1 – 2, ein Kammerzertifikat „Ambulante Versor-  
 gung älterer Menschen“ aus.

**Module 1 – 2: (s. Seite 46)**

**Module 3 – 8: insgesamt 44 Std.**

**Modul 3 (6 Std.):**

**Häufige Krankheitsbilder und typische Fallkonstellationen**  
 Altersmedizinische Grundlagen kennen: altersbedingte  
 Funktionsverluste, Multimorbidität und Chroni-  
 zität/dementielles Syndrom beschreiben/Diabetes und Fol-  
 geerkrankungen erläutern/Krankheiten mit erhöhtem  
 Sturzrisiko beschreiben: neurologischer Art, cardio-vasku-  
 lärer Art, orthopädischer Art, stoffwechselbedingter  
 Art/Dekubitusrisiko einschätzen/Schwerstkranken und Pallia-  
 tivpatienten begleiten

**Modul 4 (6 Std.):**

**Geriatrisches Basisassessment**  
 Verfahren zur Funktions- und Fähigkeitseinschätzung  
 handhaben: Aktivitäten des täglichen Lebens, Barthel In-  
 dex, Pflegegesetzsadaptiertes Basisassessment/Verfahren  
 zur Beurteilung der Sturzgefahr anwenden/ Verfahren zur

Beurteilung der Hirnleistung anwenden/ Verfahren zur Be-  
 urteilung von Nutrition und Kontinenz anwenden

**Modul 5 (12 Std.):**

**Hausbesuche und Versorgungsplanung**  
 Rechtliche und medizinische Rahmenbedingungen von  
 Hausbesuchen beachten/häusliche Rahmenbedingungen  
 einschätzen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen:  
 häusliches Umfeld, Gefahrenquellen; Körperpflege, psycho-  
 soziale Situation, Pflegehilfsmittelversorgung, Medikamen-  
 teneinnahme/Hausbesuchstasche kontrollieren/Haus-  
 besuchsprotokoll führen/Versorgungs- und sozialrechtliche  
 Anträge begleiten: Pflegeversicherung, Hilfsmittelversor-  
 gung, Rehabilitationsmaßnahmen, weitere Versorgungslei-  
 stungen/praktischer Teil: Durchführung von 8 Hausbesu-  
 chen, davon 4 unter ärztlicher Begleitung; Bescheinigung  
 anhand einer ärztlichen Eignungsbestätigung

**Modul 6 (10 Std.):**

**Wundmanagement**  
 Wundarten, -heilung, -verläufe einschätzen/Wund-  
 heilungsstörungen erkennen und Interventionsmaßnahmen  
 durchführen/Wundversorgung durchführen und Verband-  
 techniken anwenden/Wundprophylaxe einschließlich  
 druckreduzierender und -entlastender Maßnahmen durch-  
 führen/Wundbehandlung dokumentieren/Hebe- und Lage-  
 rungstechniken anwenden

**Modul 7 (4 Std.):**

**Organisation und Koordination**  
 Informationsmanagement und Koordination durchführen:  
 Pflegedienste, Hilfsdienste, sozialer Einrichtungen und  
 Dienste, Selbsthilfegruppen/bei Einweisung und Entlassung  
 mitwirken/Kooperation im Team, mit externen Partnern  
 und Versorgungseinrichtungen gestalten/Dokumentation,  
 Abrechnung, Qualitätsmanagement durchführen

**Modul 8 (6 Std.):**

**Praktische Hausarbeit und Kolloquium**  
 in Form von 4 Dokumentationen von Hausbesuchen mit  
 Kurzbeschreibung und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**

Die Module 1–2 müssen gesondert nachgewiesen werden  
 und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses.  
 Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis  
 für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer  
 angerechnet werden.  
 Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der  
 KVWL hält für die Module 1–2 ein Fortbildungsangebot für  
 Sie bereit (s. Seite 46).

Leitung: Dr. med. Eugen Engels, Allgemeinmediziner, Eslohe  
 Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbil-  
 dung der ÄKWL und der KVWL

**Termine (Module 3–8):**

**Mi., 03.06. und 24.06.2009**  
**Sa., 06.06. und 27.06.2009**  
**Kolloquium: Sa., 05.09.2009**

**Zeiten: mittwochs von 15.00–20.30 Uhr/  
 samstags von 9.00–18.00 Uhr**

**Ort: Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22  
 Bochum, Achat Hotel, Kohllepelsweg 45  
 (24.06.2009)**

Teilnehmergebühr (Modul 3–8):  
 € 745,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 845,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 599,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Fortbildungsveranstaltung ist auch ein an-  
 rechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil  
 im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fach-  
 wirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbault@ækwl.de

*Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte  
 und Medizinisches Assistenzpersonal*

■ **Demenzranke Menschen  
 in der Hausarztpraxis  
 Für ein besseres Verständnis und einen  
 hilfreicherer Umgang mit demenzkranken  
 Menschen**

Wie Sie vermutlich aus eigener Erfahrung wissen, nimmt  
 die Zahl der Demenzerkrankungen auf Grund der steigen-  
 den Lebenserwartung, des wachsenden Fortschritts in der  
 Medizin und der demografischen Entwicklung ständig zu.  
 Häufig sind Hausärzte/innen in der Phase des Erkennens  
 demenzieller Veränderungen die erste Anlaufstelle für die  
 Patienten selbst und/oder deren Angehörige, um über das  
 Thema ins Gespräch zu kommen.

Medizinische Fachangestellte können, sofern sie entspre-  
 chend qualifiziert sind, den Hausarzt bei der Betreuung  
 von Demenz-Patienten entlasten und ihn effizient unter-  
 stützen. Mit Ausnahme der Indikationsstellung, der Bewer-  
 tung der Testergebnisse und der diesbezüglichen Doku-  
 mentationen, ist die Durchführung von standardisierten  
 Testverfahren an Medizinische Fachangestellte delegierbar.  
 Hausärzte/innen behandeln häufig lange Zeit nach der Di-  
 agnose der Demenz die Patienten weiter wegen anderer  
 körperlicher Leiden. Medizinische Fachangestellte werden  
 daher immer wieder mit demenzkranken Menschen und  
 deren Angehörige konfrontiert und müssen nicht selten  
 schwierige Situationen bewältigen.

In Rahmen dieses Fortbildungsseminars der Akademie für  
 ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wird den  
 Teilnehmern ein Grundwissen über die Demenzerkrankun-  
 gen vermittelt. In einem praktischen Teil erlernen die Teil-  
 nehmer die eigenständige Durchführung von standardi-  
 sierten Demenz-Testverfahren. Wissen über Unterstüt-  
 zungsmöglichkeiten für Patienten und pflegende Angehöri-  
 ge wird ebenso vermittelt, wie es Hilfestellungen gibt für  
 schwierige Situationen im Umgang mit demenzkranken  
 Menschen und deren Angehörige.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Lan-  
 desinitiative Demenz-Service NRW statt.

**Nutzen des Seminars**

Für Ärzte/innen

- Reibungsloser Praxisablauf
- Entlastung durch die MFA, die Tests durchführen und  
 Gespräche mit anderen abfedern können

Für Medizinische Fachangestellte

- Qualifizierung
- Größere Arbeitszufriedenheit

Für Patienten

- Qualifizierter, angemessener und würdiger Umgang

Für Angehörige

- Psychosoziale Unterstützung
- Informationsvermittlung und Beratung
- Was ist Demenz? – Grundinformationen zu Demenzer-  
 krankungen
- Symptomatik  
 – kognitive/nicht-kognitive Symptome
- Diagnostik  
 – Anamnese, Tests, Bildgebung, Serologie, Liquor
- Therapie  
 – Medikamente, Sozialtherapeutische Intervention
- Regionale Demenz-Servicezentren  
 – Unterstützungs- und Informationsangebote für De-  
 menzranke und ihre Angehörigen  
 – Demenzspezifische Neuerungen der Pflegereform vom  
 1. Juli 2008

**Workshops (Workshoparbeit in 2 Gruppen)**

- Workshop I  
 – MiniMentalStatusTest  
 – Uhrentest  
 – Supervision  
 – Auswertung
- Workshop II  
 – Kommunikation mit Demenzkranken  
 – Schwierige Situationen mit Demenzkranken und deren  
 Angehörigen



**Leitung/Referenten:**

Für den Standort Attendorf  
 Dr. med. Thomas Heimig, Attendorf  
 Sebastian Vieregge, Attendorf  
 Dr. H. Elisabeth Philipp-Metzen/Brigitte Weber-Wilhelm,  
 Demenz-Servicezentrum für die Region Südwestfalen  
 Gisela Haßler, Kreis Olpe/Birgit Lippemeier, DRK-Kreisverband Olpe

Für den Standort Bielefeld  
 Dr. med. Wolfgang Schmidt-Barzynski, Bielefeld  
 Dr. med. Klaus Riethmacher, Bielefeld  
 Reinhard Fukerider/Anja Kölbebeck, Demenz-Servicezentrum für die Region Ostwestfalen-Lippe

Für den Standort Münster  
 Dr. med. Michael Lerch, Iserlohn  
 Annette Mandelartz/Stefanie Oberfeld/Ulrike Kruse, Demenz-Servicezentrum für die Region Münster und das westliche Münsterland

Für den Standort Bochum  
 Dr. med. Meinolf Hanxleden, Arnsberg  
 H. B. Rosendahl, Arnsberg  
 Jutta Meder/Christel Schulz, Demenz-Servicezentrum Ruhr

**Termin:** Sa., 20.06.2009  
**Ort:** Attendorf, Krankenhaus St. Barbara, Hohler Weg 9  
 oder

**Termin:** Sa., 22.08.2009  
**Ort:** Bielefeld, Elfriede-Eilers-Zentrum, Detmolder Str. 280  
 oder

**Termin:** Sa., 29.08.2009  
**Ort:** Münster, agora Tagungs- und Seminarzentrum am Aasee, Bismarckallee 11b  
 oder

**Termin:** Sa., 12.09.2009  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Zeiten:** jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühren:  
 € 160,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 190,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
 E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

**Ernährungsmedizin**  
 Baustein gemäß des 120 Stunden-Curriculums der Bundesärztekammer zur Erlangung des Zertifikates „Ernährungsmedizin“ der ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat für Medizinische Fachangestellte eine Fortbildungsqualifikation „Ernährungsmedizin“ eingeführt. Auf der Grundlage des 120-stündigen Curriculums „Ernährungsmedizin“ der Bundesärztekammer kann diese neue Zusatzqualifikation erworben werden. Die curriculäre Fortbildung Ernährungsmedizin zielt auf Vertiefung und Erweiterung von Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten von Medizinischen Fachangestellten und vermittelt einen Überblick über die komplexen Inhalte, Grenzen und Möglichkeiten der Ernährungsmedizin über die in der Ausbildung vorgesehenen Ziele und Inhalte hinaus. Die Kursabsolventen sollen den Arzt/die Ärztin als Mitglied des ernährungstherapeutischen Teams in der Prävention und Therapie ernährungsbedingter Krankheiten, bei der Motivation und Schulung der Patienten und Angehörigen, bei der Durchführung von Maßnahmen und der Koordina-

tion und Organisation qualifiziert unterstützen und delegierbare Leistungen durchführen. Die Fortbildung ersetzt nicht die erheblich umfangreichere Ausbildung zu einem anerkannten Fachberuf beispielsweise der Diätassistentin. Eine eigenständige, durch die Krankenkassen honorierte Durchführung einer Patientenberatung ist mit Abschluss dieser Zusatzqualifikation nicht gegeben. Neben dem ernährungsmedizinisch-fachlichen Teil (siehe Modul 4 – 9) dient eine Hausarbeit der Anwendung des Gelernten an einem selbst gewählten Thema. Die kurze Präsentation der eigenen Hausarbeit im Rahmen des Kolloquiums soll die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema verdeutlichen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sowie dem Nachweis über die Teilnahme an den Modulen 1 – 3 ein Kammerzertifikat „Ernährungsmedizin“ aus.

**Module 1–3:** s. Wichtiger Hinweis

**Module 4–10:** insgesamt 96 Std.

**Modul 4 (4 Std.):**  
 Überblick über Ernährungs- und Stoffwechselfysiologie

**Modul 5 (14 Std.):**  
 Ernährungspyramide nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung

**Modul 6 (16 Std.):**  
 Ernährung in besonderen Lebensabschnitten

**Modul 7 (24 Std.):**  
 Krankheitsbilder und mögliche ernährungstherapeutische Maßnahmen

**Modul 8 (16 Std.):**  
 Angewandte Ernährungsmedizin

**Modul 9 (6 Std.):**  
 Kooperation und Koordination

**Modul 10 (16 Std.):**  
 Praktische Hausarbeit und Kolloquium

**Wichtiger Hinweis:**  
 Die Module 1 – 3 müssen gesondert nachgewiesen werden und sind nicht Bestandteil dieses Fortbildungskurses. Einmal erworben, können diese Module auch als Nachweis für andere Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer angerechnet werden. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hält für die Module 1 – 3 ein Fortbildungsangebot für Sie bereit (s. Seite 46).

Leitung: Dr. med. W. Keuthage, niedergelassener Allgemeinmediziner, Ernährungsmediziner, Diabetologische Schwerpunktpraxis, Münster  
 Frau W. Träger, Leiterin der Diätschule am St. Franziskus-Hospital, Münster

**Termine (Module 4 – 10):**  
 Mo., 31.08. bis Fr., 04.09.2009 und  
 Mo., 26.10. bis Fr., 30.10.2009 und  
 Kolloquium (ganztägig) – Termin wird in Abstimmung mit den Teilnehmern festgelegt

**Zeiten:** jeweils 8.30–16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (Modul 4–10):  
 € 1.290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 1.490,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 1.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Fortbildungsveranstaltung ist auch ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Zusatzqualifikation für Medizinisches und Nichtmedizinisches Assistenzpersonal in Klinik, MDK, SMD und Krankenkasse, Medizinische Fachangestellte zum/zur

**Kodier- und Dokumentationsassistent/in gemäß 200 Stunden-Curriculum der ÄKWL**

Mit der Implementierung dieser neuen Zusatzqualifikation für Medizinisches Assistenzpersonal verfolgt die ÄKWL das Ziel, Ärztinnen und Ärzte durch qualifiziertes, nichtärztliches Personal bei aufwändigen Kodier- und Dokumentationsarbeiten im delegierbaren Rahmen zu entlasten. Die Qualifikation zum/zur Kodier- und Dokumentationsassistent/in hat zum Ziel, umfassende Kenntnisse zu vermitteln.

**Modul 1: Einführung**

- Ziel des Kurses und Aufgabenfelder
- Gesundheitspolitische Bedeutung des DRG-Abrechnungssystems aus Sicht des MDK; des Krankenhauses; der Krankenkasse
- Bedeutung des Fallmanagement
- Systematik des ICD-10-GM 2009 und des OPS 2009 vor dem Hintergrund der Leistungsabbildung auf der Grundlage der Deutschen Kodierrichtlinien

**Modul 2: Medizinisches Basiswissen**

- Medizinische Terminologie
- ICD-10-GM 2009 mit seinen Krankheitsbildern orientiert an den Inhalten der Facharztgruppen
- OPS 2009 mit seinen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten im Zusammenhang der Krankheitsbilder
- Komplexleistungen
- Der Geriatrische Patient, Rehabilitation im Krankenhaus nach § 39 und in der Rehabilitationseinrichtung nach § 40 SGB V
- Pharmakologie
- Laboruntersuchungen
- Bildgebende Verfahren in der Diagnostik
- Dokumentation in der Krankenakte
- Internetrecherche

**Modul 3: Grundlage der Leistungsabbildung und Leistungsvergütung**

- Einführung – Aufbau des Datensatzes nach § 301 und seine Informationen
- Allgemeine Kodierrichtlinien
- Spezielle Kodierrichtlinien
- Kodierempfehlungen der SEG-4, Kommentare der FOKA der DGfM
- Kodierempfehlungen der Fachverbände
- § 17c-Prüfungen
- Katalog Stationersetzender Maßnahmen nach § 115 SGB V
- Krankenhausfallpauschalenverordnung

**Modul 4: Begutachtung**

- Krankenhausfallmanagement
- Dokumentation in der Krankenakte
- Erstellung der Krankenhauskodierung
- EDV Grundlagen – Prüfsoftware der Kodierung/Kodierprüfung
- Kodierprüfung / Gutachtenerstellung
- Umfangreiche praktische Übungen
- Abschlussprüfung zum Zertifikat

Leitung: Dr. med. P. Dinse, Facharzt für Chirurgie, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, Münster

**Termine:**

**Modul 1 und 2 (1. bis 3. Kurswoche) auf Anfrage**

**Modul 3 und 4 (4. und 5. Kurswoche)**

**Zielgruppe:** Klinik  
 Mo., 09.03. bis Fr., 13.03.2009  
 Mo., 23.03. bis Fr., 27.03.2009

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
 € 3.290,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Mitglied der Akademie)  
 € 750,00 (je Modul 3/je Modul 4)  
 € 3.490,00 (Arbeitgeber/Vorgesetzter – Nichtmitglied der Akademie)  
 € 690,00 (je Modul 3/je Modul 4)  
 € 3.090,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 € 620,00 (je Modul 3/je Modul 4)

**Hinweis:** Die Module 3 und 4 sind auch separat buchbar!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeie@aekwl.de

*Zusatzqualifikation für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation**  
**Module gemäß dem 80-Stunden-Curriculum der KVWL und dem ZTG zur Erlangung des Zertifikates „Fachkraft für elektronische Praxiskommunikation“ der ÄKWL**

Die Fortbildung richtet sich insbesondere an Medizinische Fachangestellte, die mit neuesten Standards in der Praxis kommunizieren und arbeiten.

Das Fortbildungsangebot soll die Teilnehmer/innen dazu befähigen, Informationstechnik und Kommunikationstechnik in der Arztpraxis sachgerecht und in allen Funktionalitäten einzusetzen. Ziele der Fortbildung sind:

- mit externen Akteuren (Krankenkassen, Abrechnungsstellen, Krankenhäusern, Arztpraxen usw.) unter Nutzung der neuesten Standards der Kommunikationstechnologie effektiv und zielgerichtet zusammenzuarbeiten
- Gespräche, Besprechungen, Fach- und Patienteninformationen vorzubereiten und zielgerecht durchzuführen
- durch Kenntnisse im Praxismarketing und durch gestärkte Sozialkompetenz, das Image der Praxis und die Patientenbindung, insbesondere durch eine Internetpräsentation der Praxis zu verbessern
- den Umgang mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte zu professionalisieren und insbesondere die Akzeptanz des Systems bei den Patienten durch kurze und kompetente Aufklärungsgespräche zu erhöhen

Das 80 U.-Std. umfassende Curriculum besteht aus 5 Modulen:

**Modul 1 „Computergestütztes Praxismanagement“ (20 U.-Std.)**

Grundbegriffe, Hardware, Computernetzwerke, Datenschutz, Software, Dateiverwaltung, Praxissoftware

**Modul 2 „Office Anwendungen in der Arztpraxis“ (10 U.-Std.)**

Textverarbeitung und Tabellenkalkulation

**Modul 3 „Computergestützte Kommunikation und die elektronische Gesundheitskarte“ (30 U.-Std.)**

Datenübertragung, E-Mail, Elektronische Gesundheitskarte, Medizinische Informationen im Internet

**Modul 4 „Praxismarketing“ (10 U.-Std.)**

Praxismarketing und Patientenbindung, Praxismarketing mit dem Internet

**Modul 5 „Disease Management Programme“ (10 U.-Std.)**

Strukturierte Behandlungsprogramme für chronisch Kranke, Dokumentationsbögen sowie Einschreibung in DMPs im Falle von KHK

**Hinweis:**

Jedes Fortbildungsmodul schließt mit einer Prüfung ab. Für die Module 1 und 2 bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL den Teilnehmer/innen mit einer nachgewiesenen Vorqualifikation, die Möglichkeit eines Eingangstests an. Ein bestandener Eingangstest ermöglicht die direkte Zulassung zur Abschlussprüfung des entsprechenden Moduls.

**Termine:**

**Modul 1:** Mi., 13.05.2009, 14.00–19.30 Uhr  
 Sa., 16.05.2009, 9.00–17.00 Uhr  
 Mi., 27.05.2009, 14.00–19.30 Uhr

**Modul 2:** Mi., 03.06.2009, 14.30–19.15 Uhr  
 Mi., 17.06.2009, 14.30–19.15 Uhr  
**Modul 3:** Sa., 12.09.2009, 09.00–17.00 Uhr  
 Mi., 16.09.2009, 14.00–19.30 Uhr  
 Sa., 19.09.2009, 09.00–17.00 Uhr  
 Mi., 23.09.2009, 14.00–19.30 Uhr  
 Fr., 25.09.2009, nach Absprache  
**Modul 4:** Sa., 07.11.2009, 9.00–19.30 Uhr  
**Modul 5:** Mi., 11.11.2009, 14.30–19.15 Uhr  
 Mi., 18.11.2009, 14.30–19.15 Uhr

**Ort:** Dortmund, IT-Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Straße 8

Teilnehmergebühr:  
 Komplettpreis für die Teilnahme an allen 5 Modulen  
 € 1440,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 1540,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 1340,00 (Arbeitslose)

Bei Komplettbuchung gewährt die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL einen Rabatt von € 15,00 auf das jeweilige Modul.

Teilnehmergebühr – Einzelbuchung:

Modul 1  
 € 330,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 350,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 310,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Modul 2 bzw. Modul 5  
 € 225,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 245,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 205,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Modul 3  
 € 525,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 545,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 505,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
 Modul 4  
 € 210,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 230,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal*

**Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken**

**Medizinische Grundlagen**

- Einführung in das Thema
- Bedeutung und Stellenwert der Impfungen in der präventiven Medizin
- Impfstoffe und Immunisierung
- Standard- vs. Indikationsimpfungen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen

**Rechtliche Grundlagen**

- Robert-Koch-Institut (RKI) – STIKO und öffentliche Empfehlungen
- IfSG (Deutsches Infektionsschutzgesetz)
- Aufklärung des Patienten
- Dokumentation anhand praktischer Beispiele
- Haftung bei Impfschäden

**Praktische Durchführung der Impfungen**

- Erhebung des Impfstatus der Patienten anhand praktischer Beispiele
- Vollständige Grundimmunisierungen
- Auffrischimpfungen
- Impfungen bei besonderer Indikation
- Erstellung von Impfplänen anhand praktischer Beispiele
- Bestellung und Lagerung der Impfstoffe
- Vorbereitung der Impfinjektion anhand praktischer Beispiele
- Regeln der Applikation

**Reisemedizinische Prophylaxe**

- Reisespezifische Impfpläne
- Impfungen gegen Hepatitis A, FSME, Poliomyelitis, Typhus, Gelbfieber

Leitung: Dr. med. R. Gross, Facharzt für Med. Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie, Laborgemeinschaftspraxis Dr. Löer, D. Winterhoff & Kollegen, Münster

**Termin:** Mi., 03.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

**Termin:** Mi., 24.06.2009, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr:  
 € 135,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 155,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

*Workshop für Medizinische Fachangestellte und Audiometrist/innen*

**Audiometrieworkshop**  
**Theorie und praktische Übungen**

**Theoretische Kenntnisse:**

- Anatomie des äußeren Ohres, des Mittelohres und der Hörbahn
- Physiologie und Entwicklung des Hörens
- Tympanometrie und die Besonderheiten bei Kindern
- Otoakustische Emissionen, insbesondere bei Kindern
- Tonschwellenaudiometrie
- Freifeldaudiometrie:
- Beobachtungsaudiometrie
- Unterschiedliche akustische Signale
- Konditionierung bei Kindern
- Sprachaudiometrie
- Neugeborenenhörscreening

**Praktische Übungen:**

In Kleingruppen werden die Teilnehmer/innen in die Durchführung der in der Theorie vorgestellten Hörteste eingewiesen

Leitung: Frau Dr. med. S. Hartmann, Oberärztin der HNO-Klinik, Leiterin der Abteilung Phoniatrie/Pädaudiologie, Klinikum Dortmund gGmbH  
 Klinikdirektor Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Klinikum Dortmund gGmbH

**Termine:** Sa., 28.03.2009, 9.00–16.00 Uhr  
 oder  
 Sa., 05.09.2009, 9.00–16.00 Uhr  
 oder  
 Sa., 14.11.2009, 9.00–16.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, Klinikum Dortmund gGmbH, Räume der Audiologie und Pädaudiologie, Beurhausstr. 40

Teilnehmergebühr:  
 € 195,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 220,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte

## ■ IGeL sind gut –

## Die Medizinische Fachangestellte als Expertin für Igel- und Selbstzahlerangebote

In bestimmten Fällen muss die Empfehlung für eine Praxisleistung, gleich ob es sich um eine Kassen- oder Privatleistung handelt, vom Arzt ausgehen. Doch in vielen Fällen, können bereits die Arzthelferinnen erkennen, ob bei einem Patienten das Bedürfnis für eine der angebotenen IGeL vorhanden ist. Bei diesen Patienten kann bereits die gut ausgebildete Arzthelferin sensibel und zielorientiert auf die Angebote hinweisen.

So wird erst durch die kommunikative Kompetenz der Arzthelferinnen die Praxis im Bereich der Selbstzahlermedizin wirklich erfolgreich sein können. Nur dann werden die Patienten optimal und situationsgerecht über das Zusatzangebot der Praxis informiert.

Für die Helferinnen wiederum ist es wichtig, sich mit Begeisterung diesen vielfach neuen und für die Patienten wertvollen Bestandteilen des Praxisalltag zu stellen.

In diesem Workshop geht es nicht darum, welche Leistungen man anbieten kann, was sinnvoll ist oder nicht. Das sind Entscheidungen, die der Praxisinhaber treffen muss. Hier lernen und trainieren die teilnehmenden Arzthelferinnen generelle Denk- und Verhaltensweisen, mit denen die eigene Motivation verbessert werden kann. Hier geht es ganz allgemein um Argumente mit denen Patienten motiviert werden, mehr für sich und ihre Gesunderhaltung zu tun.

Vermittelt wird neben den kommunikativen Voraussetzungen auch eine gute Portion Verkäuferwissen, damit die Einführung neuer, kostenpflichtiger Leistungen bzw. überhaupt das „Verkaufen“ von Vorschlägen in der Arztpraxis mit weniger Energieaufwand bewältigt werden kann. Nicht die theoretischen Grundlagen stehen bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern Erfahrungen aus der Praxis, die der Referent in vielen Jahren und hunderten Praxen sammeln durfte.

- Die Ursachen der aktuellen Misere  
...warum es seit Jahren abwärts geht...
- Veränderung tut not  
...mehr Service, mehr Freundlichkeit, mehr Qualität...
- Chancen und Möglichkeiten des Selbstzahlermarktes  
...neu, lästig aber wahnsinnig interessant...
- So motivieren Sie sich selbst  
...Sie wollen mehr...?!
- Intelligente Kommunikation, Schlüssel zum künftigen Erfolg  
...leichter mit Menschen umgehen...
- So sprechen Sie alle Sinne an  
...Repräsentationssysteme...
- Verschiedene Patiententypen und das jeweils richtige Verhalten  
...Schablonen passen nicht immer, helfen aber oft...
- Die ersten Stufen des Überzeugungsgesprächs  
...Einstieg...  
...Bedarfsanalyse...  
...Vorteilsargumentation...
- Behandlung von Einwänden  
...so gehen Sie mit dem „Nein“ richtig um...
- Preisargumentation  
...der Preis ist in Ordnung...
- Abschluss des Überzeugungsgesprächs  
...keine Angst vor dem Korb...
- Selbstmanagement  
...Patienten kaufen gern von Siegern...

Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck

**Termin:** Mi., 04.03.2009, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

**Termin:** Mi., 06.05.2009, 15.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung, Gebäude der WestLB, Kampstr. 45

Teilnehmergebühr pro Person je Veranstaltung:  
€ 95,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 115,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 65,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbautel@aekwl.de

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

## ■ Medizinproduktegesetz – MPG

**Zielgruppe:** Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **unkritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
  - Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
  - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
  - Dampf-Kleinstereilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 25.11.2009, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr Süd, Mittelstraße 86–88

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

## ■ Medizinproduktegesetz – MPG

**Zielgruppe:** Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von **semikritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und **kritischen** Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Lehrgangsziele:**

Kompetenzvermittlung

- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und –minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

**Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:**

Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen

- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und –transport

**Präsenzveranstaltung:**

Praxisrelevante Rechtsgrundlagen

Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen

- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis

Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene

- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich

Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)

- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
  - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
  - Dampf- Kleinstereilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation

Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte

- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereikbaarheit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte

Validierung der Aufbereitungsverfahren

- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren

Dokumentation

- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen

Fragen aus der Praxis

Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich

- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich



Sterilgutfreigabe  
Sterilgutlagerung und -transport  
Fragen aus der Praxis  
Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Mi./Sa., 25./28.02.2009  
**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

**Termin:** Mi./Fr., 25./27.03.2009  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

**Zeiten:** jeweils 9.00-17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
€ 290,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 320,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 240,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Refresherkurs für Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen die an Fortbildungskursen zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen teilgenommen haben*

■ **Medizinproduktegesetz – MPG – Refresherkurs**

**Zielgruppe:**

Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen), *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

**Voraussetzung:**

Eine erfolgreiche Teilnahme an einem Fortbildungskurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß der Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreibV) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in der Arztpraxis

**Inhalte:**

- Infektionskrankheiten und hygienische Maßnahmen
- Erstellen von Hygiene Plänen (PBL)
- Wiederholung hygienische Händedesinfektion
- Praktisches Beispiel: Manuelle Aufbereitung
- Fallbeispiele aus der Begehrungspraxis

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

**Termin:** Mi., 11.03.2009, 16.00-19.30 Uhr  
**Ort:** Werl, Doc-Management GmbH, Rustigestr. 15

Teilnehmergebühr incl. Handout:  
€ 100,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 120,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

*Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte*

■ **Qualitätsmanagement  
Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSV), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

**Supervisionsbeginn:** Mi., 11.03.2009, 14.30-17.30 Uhr  
**Supervisionsende:** Do., 14.01.2010, 14.30-17.30 Uhr  
Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)  
Umfang: 10 Supervisionssitzungen  
Dauer: ca. 1 Jahr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):  
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Medizinische Fachangestellte, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2225,  
E-Mail: andrea.gerbault@aeakwl.de

**ONLINE-FORTBILDUNGEN**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

**Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II „risikolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

**VERSCHIEDENES**

■ **Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren. Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen - und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und deren Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden. Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen und Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND WESTFÄLISCH- LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

### VB DORTMUND

#### ■ Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski),  
Internet: www.aerzteverein.de  
E-Mail: info@aerzteverein.de

#### ■ Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarzt- medizin“ Dortmund) 3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann  
Tel.: 02 31/41 13 61  
Fax: 02 31/42 42 10

### VB RECKLINGHAUSEN

#### ■ Interventionelle Radiologie – Anwendungsbeispiele aus dem Allgemeinen und dem Neuroradiologischen Bereich

Dienstag, 03.03.2009, 20.00 Uhr  
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10  
Auskunft: Tel.: 02361/26091 (VB Recklinghausen) oder Tel.:  
02365/509080 (Dr. med. H.-U. Foertsch)

## ÜBERREGIONAL

### ■ Norderney-Kongress Frühjahr 2009

68. Fortbildungskongress der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und die 11. Zertifizierungswoche für Hausärzte auf Norderney unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Dr. med. R. Griebenow und Herrn Dr. med. F.G. Hutterer

Termin: 02.–08. Mai 2009

Neben dem Hausarztprogramm werden voraussichtlich folgende Kurse angeboten:  
Akupunktur, Dopplersonographie, Dopplerechokardiographie, EDV- und Internetkurse, EKG, Echokardiographie, Hautkrebs-Screening, Hypnose, Palliativmedizin, Rehabilitation (16-Stunden-Kurs), Sonographie, Sportmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung.

Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert.

- Kostenlose Kinderbetreuung (Montag bis Freitag)
- Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe

Auskunft/vorläufiges Programm:  
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,  
Tel.: 0211/4302-1303/1304, Fax: 0211/4302-1390  
E-Mail: akademie@aekno.de  
Informationen zum Fortbildungsprogramm der Akademie unter [www.akno.de](http://www.akno.de)  
Zimmerreservierung und Informationen zur Insel unter [www.norderney.de](http://www.norderney.de)

Weitere Kongressstermine: 10. bis 16. Oktober 2009, 01. bis 07. Mai 2010

### ■ Langeoog 2009 57. Langeooger Fortbildungswochen

57. Woche der Praktischen Medizin,  
24./25.5.–29.5.2009  
Leitthema: Wenn's eng wird – Arterien im Focus

38. Psychotherapiewoche, 31.5./1.6.–6.6.2009  
Leitthema: Denkste – in der Psychotherapie

7. Psychotherapietage des Kindes- und Jugendalters,  
1.6.–5.6.2009  
in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Leitthema: Kindheit im digitalen Zeitalter

16. Woche der Notfallmedizin 06.06. – 13.06.2009

Programmanforderung:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKN, Berliner Allee 20, 30175 Hannover, Fax 0511/380-2499,  
E-Mail: akademie@aekn.de oder unter [www.aekn.de](http://www.aekn.de)

## INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungs- veranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.  
Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.  
Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

### Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: [verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de), in Verbindung zu setzen.

# Borkum 2009



63. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der  
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 25. April bis 03. Mai 2009

Anerkannt im Rahmen  
der Zertifizierung  
der ärztlichen Fortbildung

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/  
Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem aus-  
führlichen Borkumprogramm (anzufordern unter  
Tel.: 0251/929-2204 und über unsere Homepage –  
Bereich Fortbildung) bzw. dem Online-Fortbil-  
dungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldungen an:

Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67,  
48022 Münster

per Fax: 0251/929-2249  
oder per E-Mail: [akademie@aekwl.de](mailto:akademie@aekwl.de)

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um  
sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

## Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte und interessierte Kliniker Hauptprogramm | Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 26.04.2009	Montag, 27.04.2009	Dienstag, 28.04.2009	Mittwoch, 29.04.2009	Donnerstag, 30.04.2009	Freitag, 01.05.2009
vormittags	DMP – Disease Manage- ment Programme (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Dr. Backup, Dortmund	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen Prof. Evers, Prof. Husstedt, Münster	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	DMP – Disease Manage- ment Programme (Diabetes, KHK, Asthma, COPD) Dr. Dryden, Dortmund	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Dr. Backup, Dortmund	Update Pneumologie Prof. Köhler, Schmallenberg	Management in der Diagnostik von Rück- enschmerzen auf der Grundlage der DEGAM-Leitlinie – Schnittstelle Haus- arzt/Facharzt Dr. Frohberger, Prof. Wahle, Münster	Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen Prof. Evers, Prof. Husstedt, Münster	Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über In- nere Krankheiten verraten Dr. Clasen, PD Dr. Gillesen Münster-Hiltrup

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf  
den Folgeseiten dieser Ärztblattausgabe.  
Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit ver-

schiedenen Fortbildungsangeboten der 62. Fort- und  
Weiterbildungswoche kombiniert werden.  
Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den

Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter:  
<http://www.aekwl.de>

### HAUPTPROGRAMM

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen  
die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswo-  
che auf Borkum zu besuchen.  
Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können  
selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit  
anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten  
kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates  
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

■ **DMP – Disease Management Programme  
(Diabetes/Asthma/COPD/KHK)** 8 •

- Inhalte:
- Einführung in die Disease Management Programme  
Diabetes
  - Neue antidiabetische Therapieprinzipien: wie ist die Da-  
tenlage?
  - Neue antidiabetische erste Erfahrungen aus dem Praxis-  
alltag

(HP 1)

- Der anstrengende Patient mit Diabetes mellitus: wie  
kann in der hausärztlichen Praxis psychologisch damit  
umgegangen werden?
- Neue Leitlinien in der Diabetikerbetreuung: was ist für  
die hausärztliche Praxis wichtig?
- Management von hoch betagten Patienten mit Diabetes  
mellitus in der hausärztlichen Praxis
- Asthma bronchiale/Chronisch obstruktive Lungenerkran-  
kungen (COPD): Kostengünstige und trotzdem effiziente  
Therapie in der Praxis
- Koronare Herzkrankheit (KHK)

Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach  
§ 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Be-  
handlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versiche-  
rte mit Diabetes mellitus Typ 2, für Versicherte mit Asth-  
ma bronchiale/chronisch obstruktiven Lungenerkran-  
kungen (COPD) und für Versicherte mit Koronarer Herz-  
krankheit (KHK)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: So., 26.04.2009, 9.00 – 18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

■ **Klinische Tests an Knochen, Gelenken,  
Muskeln und Nerven** 9 •

(HP2)

Einfache orthopädische, unfallchirurgische und neurolo-  
gische Untersuchungstechniken und ihre Interpretation

Inhalte:  
Orthopädisch- Unfallchirurgische Muskel-/Gelenk-/  
Knochensteste

- Vom Schmerz zur Diagnose – Prinzipien der Untersu-  
chung
- Welche Tests? Wann – Wo – Wie?  
bei Erkrankungen/Verletzungen  
– der kleinen und großen Gelenke  
– der Wirbelsäule  
vertebragen  
muskulär  
radikulär/pseudoradikulär



- bei Sehnen und Muskelerkrankungen / Verletzungen
- Neurologische Basisuntersuchung
- Neuropathien bei Engpasssyndromen, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaganfall, Tremor, Parkinsonsyndrom
- Zielgerichteter hausärztlicher Untersuchungsgang beim Rückenschmerz
- Krankheits- und Verletzungsbilder bezogene Gruppenarbeit mit Anleitung für die Anwendung und Durchführung der Teste

**Termin: Mo., 27.04.2009, 9.00–16.00 Uhr**

Leitung: Dr. med. K. Buckup, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Update Kardiologie 5 •**

(HP 3)

**Inhalte:**

- Neue Leitlinien (Hypertonie, Vorhofflimmern, drug-eluting-Stents u. a.)  
Was ist praxisrelevant?
- Antiarrhythmika – elektrische Ablationsverfahren  
Welche Behandlungsform ist wann indiziert?
- Neues zu einem etablierten Verfahren: Pitfalls im EKG (EKG-Quiz)

**Termin: Di., 28.04.2009, 9.00–13.00 Uhr**

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Update Pneumologie 5 •**

(HP 4)

**Symptomorientierte Diagnostik und Therapie in der Pneumologie**

**Inhalte:**

- Leitsymptom Dyspnoe
- Leitsymptom Husten
- Leitsymptom Schnarchen

**Termin: Di., 28.04.2009, 15.00–19.00 Uhr**

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmalleberg

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**Update Gastroenterologie 5 •**

(HP 5)

**Inhalte:**

- Sport und Gastrointestinaltrakt
- Virale Hepatitis – aktuelles zur Diagnose und Therapie
- Darmkrebsvorsorge: Was bringen Coloskopie, Stuhlteste und Kapselendoskopie
- Neues zum Polypenmanagement bei Colon- und Rektumpolypen
- Antibiotikaassoziierte Diarrhoe – Diagnostik und Therapie

**Termin: Mi., 29.04.2009, 9.00–13.00 Uhr**

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

**Management in der Diagnostik von Rückenschmerzen auf der Grundlage der DEGAM-Leitlinie – Schnittstelle Hausarzt/Facharzt 4 •**

(HP 8)

**Indikationen bildgebender Untersuchungsverfahren**

**Inhalte:**

**Hausärztliche Schnittstelle**

- Das Management von Patienten mit Rückenschmerzen in der Hausarztpraxis
- Rückenschmerzen als häufiger Beratungsanlass  
– Die Verteilung der Ursachen von Rückenschmerzen in den Altersgruppen
- Der akute und der chronische Rückenschmerz
- Der unkomplizierte und der komplizierte Rückenschmerz
- Der Abwendbar Gefährliche Verlauf (AGV)
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik  
– Die Anamnese  
– Die körperliche Untersuchung  
– Das abwartende Offenhalten
- Die Indikation zur Überweisung
- Die Indikation zur Bildgebung

**Fachärztliche Schnittstelle**

- Menschliche Evolution
- Risikofaktoren
- Schmerz und Arbeitsunfähigkeit
- „unspezifischer Rückenschmerz – unzureichende Diagnostik“  
– akuter Schmerz – chronischer Schmerz  
– Anamnese  
– Ganzkörper-Untersuchung  
– Bildgebende Diagnostik  
Röntgen  
3-D-Statikvermessung  
Kernspintomographie  
Computertomographie  
Szintigraphie  
Myelographie u. a.
- Diagnostische Infiltration nach „landmarks“
- Diagnostische Infiltration ct-gesteuert

**Termin: Mi., 29.04.2009, 15.00–18.15 Uhr**

Leitung:  
Dr. med. U. Froberger, Münster  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**Differenzialdiagnose und Therapie von Kopfschmerzen 8 •**

(HP 7)

**Inhalte:**

- Aktuelle Aspekte zur Epidemiologie und Pathophysiologie von Kopfschmerzen
- Der Patient mit Kopfschmerzen in der allgemeinmedizinischen Praxis
- Kopfschmerzen bei somatoformen Schmerzstörungen
- Allgemeine Symptomatologie bei Kopfschmerzen und Bedeutung technischer Verfahren bei der Diagnosestellung
- Diagnostik und Therapie der Migräne
- Diagnostik und Therapie des Kopfschmerzes vom Spannungstyp
- Trigemino-autonome Kopfschmerzen
- Zervikogener Kopfschmerz
- Akuter und chronischer Kopfschmerz nach HWS-Beschleunigungstrauma
- Diskussion

**Termin: Do., 30.04.2009, 9.00–18.00 Uhr**

Leitung:  
Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster  
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**Update Rheumatologie 5 •**

(HP 6)

**Inhalte:**

- Glukokortikoid-induzierte Osteoporose
- Therapie der rheumatoiden Arthritis – immer komplexer, immer besser?
- Moderne Therapie der Kollagenosen und Vaskulitiden

**Termin: Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr**

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

**Blickdiagnosen – Was Augen, Mund und Ohren über Innere Krankheiten verraten 4 •**

(HP 9)

**Inhalte:**

Anamnese und körperliche Untersuchungen sind die Basis ärztlichen Handelns. In vielen Fällen gelingt es allein durch eine sorgfältige klinische Untersuchung die Diagnose bei den Patienten zu stellen. Dabei stellt die Inspektion von Augen, Mund und Ohren eine vielversprechende Möglichkeit zur Diagnosefindung dar. Typische Befunde ermöglichen gelegentlich schon auf den ersten Blick eine exakte Diagnose. Im Rahmen von Fallvorstellungen werden wir in dieser Veranstaltung sogenannte „typische Befunde“ vorstellen und gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Durch den interdisziplinären Diskurs zwischen Augenärzten, Hals-Nasen-Ohrenheilkundler und Internisten hoffen wir, Ihnen interessante Impulse für Ihr praktisches Handeln in der täglichen Arbeit zu geben.

**Fallvorstellungen:**

Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup  
Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund  
Dr. med. U. Müller, Münster

**Termin: Fr., 01.05.2009, 15.00–18.00 Uhr**

Leitung:  
Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):		
Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2
Mitglieder der Akademie	30	50
Nichtmitglieder	40	60
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	20	40

**ULTRASCHALLKURSE**

Ultraschallkurse gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Grundkurs** 38 •

(US 1)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs** 38 •

(US 2)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Interdisziplinärer Grundkurs** 38 •

(US 3)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs** 38 •

(US 4)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mi., 29.04.2009 (ganztägig)

Leitung:  
Dr. med. T. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie** 31 •

(US 5)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Di., 28.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr: TG 7

■ **Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 21 •

(US 6)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mo., 27.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 30 •

(US 7)

**Termin:** Di., 28.04. bis Do., 30.04.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Mo., 27.04.2009)

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 6

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs** 21 •

(US 8)

**Termin:** Sa., 25.04. bis Mo., 27.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

Empfehlung: Der Grund- und Aufbaukurs – Bewegungsorgane – finden nacheinander statt. Im Anschluss an den Grundkurs kann direkt der Aufbaukurs absolviert werden.

■ **Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs** 21 •

(US 9)

**Termin:** Di., 28.04. (mittags) bis Do., 30.04.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems

Teilnehmergebühr: TG 5

■ **Endosonographie** 22 •

(US 10)

**Inhalte:**

- Einführung in die Gerätetechnik (Radialscanner, Longitudinalscanner, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Nachsorge
- Anatomie Mediastinum und Ösophagus
- Anatomie Magen und Duodenum
- Anatomie Papille, Gallenwege und Pankreas
- Praktische Übungen (Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse)
- Submuköse Tumoren/GIST/Lymphome
- Minisonden-Endosonographie
- Bildgebung des pankreatobiliären Systems
- KM-verstärkte Endosonographie/Elastographie
- Endosonographisch-gezielte Punktion
- Rektale Endosonographie
- Therapeutische Endosonographie
- Praktische Übungen

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.00–18.15 Uhr  
Do., 30.04.2009, 9.00–18.00 Uhr  
Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Domagk, Münster  
Prof. Dr. med. J. Menzel, Ingolstadt

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

■ **Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs** 26 •

(RK 2)

**Inhalte:**

**Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):**

- Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
- Leber, Parenchymkrankung
- Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, Lymphknoten/Retroperitoneum
- Nieren, Akutes Abdomen, Darm
- Farbduplexsonographie, Kontrastmittel-Ultraschall, Punktionen
- Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):**
- Übungen I: Untersuchungstechnik
- Übungen II: Angewandte Terminologie
- Übungen III: quantitative Erfassung
- Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung  
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

**Termin:** Do., 30.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr: TG 4

■ **Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik – Refresherkurs** 16 •

(RK 3)

**Inhalte:**

In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

**Programm:**

- Update Schwangerschaftsdiagnostik**
- Trimester-Screening, NT-Screening, Nasenbein, Mehrlinge
- Was kann man darstellen, sinnvolle Diagnostik
- Trimenon: Fehlbildungsschall
- Standardeinstellungen und Dokumentation – Was ist neu?
- Trends und Neuheiten in der Pränatalen Medizin

**Update fetale Echokardiographie**

- Früh-Echokardiographie
- Standards im 2. Trimenon
- Der Vierkammerblick alleine reicht nicht aus!
- Tricks und Tipps
- Praktische Übungen – Hands on Training – Schwangerschaft und fetales Echo

**Update Mammasonographie**

- Sonomorphologische Kriterien bei Mamma-Karzinomen
- Die neue sonographische 5-er Klassifikation von Mammatumoren
- Klassifikationsübungen
- Invasive Diagnostik per High-Speed-Stanze und Vacuumsaugbiopsie
- Aktueller Stellenwert der Mammasonographie
- Praktische Übungen – Hands on Training – Mammasonographie

**Termin:** Fr., 01.05. bis Sa., 02.05.2009

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

## ■ Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs

10 •

(RK 4)

### Theoretischer Unterricht und praktische Übungen

#### Inhalte:

- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Wachstumskurven
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5	TG 6	TG 7
Mitglieder der Akademie	170	225	250	270	300	325	380
Nichtmitglieder	190	250	275	300	350	375	430
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	145	200	220	250	275	300	330

## REFRESHERKURSE

## ■ Chirotherapie

30 •

(RK 1)

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Muskuloskeletale Medizin (DGMSM) und nach den Techniken der MWE. Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der DGMSM und MWE unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen Lendenwirbelsäule (LWS)/Sacroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen. Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:

Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin

**Termin:** Mi., 29.04.2009

9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Do., 30.04.2009

9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Fr., 01.05.2009

9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. K. Donner, Landshut

Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg

Teilnehmergebühr:

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

## ■ Sonographie-Abdomen

(RK 2)

s. Ultraschallkurse

## ■ Sonographie – Fetale Echokardiographie/ Brustdrüse (Mammasonographie)/ Schwangerschaftsdiagnostik

(RK 3)

s. Ultraschallkurse

## ■ Sonographie der Säuglingshüfte

(RK 4)

s. Ultraschallkurse

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

## FORTBILDUNGSSEMINARE/-KURSE

## ■ Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ

(FS 1)

GOÄ 2009: Chancen und Risiken

#### Inhalte:

- IgEL-Strategie: IgEL-Leistungen richtig planen und abrechnen
- Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind?
- Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ
- Risiko Falschabrechnung: Wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

**Termin:** Do., 30.04.2009, 14.30–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ Abrechnung kassenärztlicher Leistungen

(FS 2)

Der EBM 2009

#### Inhalte:

- Eine erste Bilanz
- Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetärer Vergütung
- Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
- Zukünftige Vergütungsstrukturen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00 – 12.30 Uhr

Leitung: Th. Müller, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ ADHS und Autismus – Diagnostik und Therapie

6 •

(FS 3)

#### Inhalte:

ADHS ist keine Modekrankheit oder Zeiterscheinung. ADHS ist eine neurobiologische Störung der Informationsverarbeitung, im Sinne einer anderen „Verdrahtung“. Ausprägung und Umgang mit dieser Gesundheitsstörung sind abhängig von der individuellen Begabungsstruktur, den Anforderungen in den verschiedenen Altersstufen, den Bedingungen der persönlichen Lebensumstände und der bisherigen Lerngeschichte. Während die Veranlagung für diese neurobiologische Störung, die zu ADHS führt, vererbt werden kann, wird sie im Zuge der Sozialisation ausgeformt. Betroffen sind etwa 4–5 % der Kinder und in einem Drittel der Fälle bestehen die Symptome bis ins Erwachsenenalter fort. Wir sprechen hier von etwa 2 % der erwachsenen Bevölkerung, einem Prozentsatz, der der Verteilung der Typ II-Diabetiker in Deutschland entspricht. ADHS ist eine chronische Krankheit, deren Diagnostik und Behandlung wichtig ist, weil die Wahrscheinlichkeit, weitere psychische Störungen zu entwickeln, beim Vorliegen eines ADHS deutlich erhöht ist. Auch die soziale Integration, der Ausbildungsstand und die späteren beruflichen und privaten Chancen sind herabgesetzt. In diesem Seminar soll daher unter der Überschrift: „Ein Lebensthema mit Variationen“ über Diagnostik und Behandlung von ADHS aller Altersstufen informiert werden.

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:

Dr. med. M. Meusers, Herdecke  
Dr. med. D. Pütz, Bad Münders

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

## ■ Chirurgie Aus der Praxis für die Praxis

6 •

(FS 4)

### Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

#### Inhalte:

- Narbenhernie
  - Diagnose
  - Therapie
  - Prophylaxe
- Akutes Abdomen – Diagnostik und erste therapeutische Maßnahmen
- Proktologie
  - Akute Analfissur
  - Perianalvenenthrombosen
  - Perianales Ekzem
  - Seltene Krankheitsbilder

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.30–18.30 Uhr

Leitung:

Dr. med. J. Dehnst, Hagen  
Prof. Dr. med. M. Arndt, Warendorf

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de



**■ Depressive Erkrankungen  
Verhindern, früh erkennen,  
nachhaltig behandeln** 10 •

(FS 6)

**Theorie/Fallbesprechungen**

**Inhalte:**

- Epidemiologie und Diagnostik
- Psychotherapeutisches Vorgehen bei Depressionen in der Praxis – Welche Schritte kann der Hausarzt tun?
- Pharmakologische Therapie der Depression – Die ersten Schritte in der Praxis
- Nicht-pharmakologische Therapieverfahren, Prophylaxe und Prävention – Wie kann man das Rezidiv verhindern?
- Fallbesprechungen:
  - Führung depressiver Patienten im Praxisalltag – Verhaltenstherapeutische Basismaßnahmen
  - Der schwierige Patient – Besonderheiten und Zwischenfälle
  - Schwierigkeiten in der Pharmakotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer/innen werden gebeten, Fallbeispiele und Behandlungsprobleme aus der Praxis mitzubringen. Diese werden im Seminar gemeinsam erarbeitet.

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster  
Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

**■ EKG-Seminar** 10 •

(FS 7)

**Inhalte:**

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen EKG“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block/AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsystole
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen – Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
  - Stabile/instabile VT
  - Kammerflimmern
  - Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
  - Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
  - Ergometrie
  - Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 9.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster

Teilnehmergebühr: TG 4

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**■ Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs  
am Erlanger Modell (Schweinemagen)  
incl. Blutstillungsverfahren** 20 •

(FS 8)

**Inhalte:**

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren

**Termin:** So., 26.04.2009, 14.00–17.30 Uhr  
Mo., 27.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Di., 28.04.2009, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

**■ Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs  
am Erlanger Modell (Schweinedarm)  
incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie,  
Blutstillung)** 20 •

(FS 5)

**Inhalte:**

- Theorie und praktische Übungen
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

**Hinweis:** Am Mitwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Mi., 29.04.2009, 14.30–18.00 Uhr  
Do., 30.04.2009, 9.00–12.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 8

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

**■ Hausärztliche Geriatrie** 66 •

(FS 9) **! WARTELISTE**

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ – Abschnitt A, B und C

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:  
Dr. med. E. Engels, Eslohe  
B. Zimmer, Wuppertal

Teilnehmergebühr: TG 10

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,  
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

**■ Hautkrebs-Screening** 10 •

(FS 10)

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV

**Inhalte:**

- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen/Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFJ/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- Visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)
- Teilung des Plenums: Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen
- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster  
Dr. med. M. Niesen, Ochtrup

Teilnehmergebühr: TG 7

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

**■ Herzschrittmacherpatienten  
in der ärztlichen Praxis** 6 •

(FS 11)

**Inhalte:**

- Indikationen zur Herzschrittmachertherapie und Übersicht über die gängigen Ein- und Zweikammersysteme
- Diskussion anhand von EKG-Beispielen
- Erkennung von Herzschrittmacherdefekten und Störeinflüssen
- Wie viel Nachsorge ist erforderlich – (Praktische Übungen und Demonstration am Programmiergerät/Patientensimulator)
- Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
- Diskussion anhand von Fallbeispielen

**Termin:** Mi., 29.04.2009, 14.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. G. Huhn, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**■ Hygiene im Krankenhaus und in der Arztpraxis** 5 •

(FS 12)

**Inhalte:**

- Rechtlich-hygienische Vorgaben
- Baulich funktionelle Anforderungen
- Reinigung
- Desinfektion
- Desinfektionsmittel
- Aufbereitung von Medizinprodukten
- Sterilisation
- Desinfektion der Hände und Haut
- Hygienepläne
- Ambulantes Operieren
- Klima- und RLT-Anlagen

- Wasser
- MRSA und andere Multiresistente Erreger

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

## ■ Impfseminar 17 •

(FS 13)

### Basisqualifikation

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Nebenwirkungen: Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Kontraindikationen, – Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Standard- und Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen

### Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reiseimpfungen in der Schwangerschaft und bei Kindern
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–17.30 Uhr  
Di., 28.04.2009, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg

Teilnehmergebühr nur Basisqualifikation: TG 5

Teilnehmergebühr Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung: TG 6

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

## ■ Lungenfunktion 7 •

### Inhalte:

#### Theoretischer Teil:

1. Einführung
2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
  - Spirometrie und Fluss-Volumenkurve
  - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
  - 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
3. Weiterführende Methoden
  - Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
  - Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
  - Spiroergometrie

#### Praktischer Teil:

- Übungen an einfachen Spirometriegeräten mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)

**Termin:** Fr., 01.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Leitung: Prof. Dr. med. W. Randerath, Solingen

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

## ■ Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis 6 •

(FS 15)

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge.

Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneke, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten.

Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

### Inhalte:

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

**Termin:** Sa., 02.05.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## ■ Nephrologie 6 •

(FS 16)

### Inhalte:

- Neue Strategien zum Erhalt der Nierenfunktion
- Die Niere des alternden Menschen – was man wissen sollte
- Das Urinsediment – die „kleine Nierenbiopsie“:
- Fallbeispiele und Demonstrationen aus der Praxis
- Tipps und Tricks für die Praxis: Diuretikatherapie – häufige Fehler und ihre Vermeidung

**Termin:** Do., 30.04.2009, 14.00–18.00 Uhr

### Leitung:

Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup  
Dr. med. B. Winterberg, Emsdetten

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

## ■ Einführung in die Neuraltherapie 6 •

(FS 17)

### Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

**Termin:** Fr., 01.05.2009, 15.00–19.00 Uhr

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## ■ Neurodermitis 5 •

(FS 18)

### Das atopische Ekzem

#### Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ Präoperative Diagnostik Überflüssiger Luxus oder Notwendigkeit mit therapeutischen Konsequenzen ? 5 •

(FS 19)

### Inhalte:

- Präoperative Diagnostik – aus der Sicht des Anästhesisten
- Präoperative Diagnostik – was empfiehlt der Kardiologe
- Präoperative Diagnostik – aus der Sicht des Hausarztes
- Welche Labordaten sind sinnvoll?
- Was ist bei der Antikoagulation zu beachten?
- Abrechnungsfragen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 9.00–12.30 Uhr

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, FRCA,  
FANZCA, Münster

Teilnehmergebühr: TG 1

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## ■ Einführung in Qigong nach dem Curriculum der Medizinischen Gesellschaft Qigong Yangsheng e. V. 18 •

(FS 20)

### Die 8-Brokat-Übungen

#### Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ und an Akupunktur/TCM und komplementären medizinischen Verfahren Interessierte

#### Inhalte:

- Einführung in das Thema: Definition Qigong und Yangsheng (Lebenspflege)/Stellenwert in der Traditionellen Chinesischen Medizin/ Ursprung und geschichtliche Entwicklung der 8 Brokat-Übungen, Baduanjin, Lehrsystem Prof. Jiao Guorui
- Praktische Übungen/Vorbereitungsübungen
- Gemeinsames und selbstständiges Üben mit Korrekturen
- Haltungsschulung: Entlastung des Lendenwirbelbereichs, Entspannung des Schultergürtels, Flexibilität der gesamten Wirbelsäule
- Die grundlegenden Begriffe Yin und Yang aus der chinesischen Medizin erläutern am Beispiel „Die 8-Brokat-Neigong-Übungen“
- Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin bei Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates, bei psychosomatischen und psychovegetativen Erkrankungen, bei Asthma, Bluthochdruck, Beispiele aus der Forschung
- Praktische Übungen: Gemeinsames Üben, Selbstständiges Üben mit Korrekturen

- Praktische Übungen  
Wiederholung des Erlernten vom Vortag
- Körperhaltung, Atmung, Vorstellungskraft  
Theorie und Praxis
- Stilles Qigong  
Theorie und Praxis
- Praktische Übungen  
Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen – Schwerpunkt: Wahrnehmungsschulungen
- Qigong aus westlicher Sicht und aus der Sicht der Chinesischen Medizin, Wirkweisen, Zusammenhänge mit TCM-Syndromen, Anwendungsmöglichkeiten in der Medizin, Psychosomatische Aspekte  
Theorie
- Die 6 Schlüsselpunkte der Übungspraxis  
Theorie
- Praktische Übungen  
Gemeinsames Üben/Selbstständiges Üben mit Korrekturen
- Qigong in der Arztpraxis  
Fragen der Teilnehmer/innen
- Praktische Übungen  
Vorbereitungssübungen/Abschlussübungen/gemeinsames Üben

Hinweis: Bitte tragen Sie bequeme Kleidung

**Termin:** Fr., 01.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Sa., 02.05.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung:  
Frau Dr. med. S. Willeboordse, Drensteinfurt  
Frau Dr. med. Chr. Zumfelde-Hüneburg, Bonn

Teilnehmergebühr: TG 9

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

■ **Rationale Pharmakotherapie** 2 •

(FS 21)

**Inhalte:**

- Übersicht über Versorgungsleitlinien
- Einfache Recherchemöglichkeiten zur Einordnung von Studienergebnissen
- Rationale Pharmakotherapien anhand ausgewählter Krankheitsbilder – Wie orientiere ich mich?
- Tipps für die Gesprächsführung mit Pharmareferenten/innen

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 16.30–18.30 Uhr

Leitung:  
Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund  
Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 11

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

■ **Selbst- und Fremdmotivation, Konzentration und Mentale Stärke** 18 •

(FS 22)

**Inhalte:**

**Was lernen Sie in diesem Seminar?**

- Mentales Training als therapeutische Technik zur professionellen inter- und intrapersonlichen Kommunikation einsetzen
- Motivation zur Leistungsbeschleunigung
- Konzentration auf das Wesentliche
- Mentale Stärke professionell aufbauen UND gezielt anwenden
- Stärkung von Teamgeist UND Förderung von individuellem Verantwortungswillen
- Aktivierung ungenutzter Ressourcen

- Spannungsniveau zwischen Aktivierung und Entspannung optimieren
- Konfliktpotential aufgreifen UND positiv lenken

**Was erleben Sie in diesem Seminar?**

- Spannende und entspannende Tage
- Ergebnisse, die schnell und nachhaltig wirken
- Leidenschaft und Begeisterung, die anstecken
- Eine angenehme Mischung aus Ihren Ansprüchen, den Bedürfnissen der Teilnehmenden und unserem professionellen Knowhow

**Programm:**

- Zielerklärung für das Seminar als exemplarische Vorgehensweise für den Alltag
- Mentales Training und Psychotherapie
- Selbstmotivation
- Selbstmotivation, Fremdmotivation und Konzentration
- Aufmerksamkeit, „Therapeutic Flow und Mentale Stärke
- Körperwahrnehmung, Visualisierungen und Strukturbildung

**Termin:** Di., 28.04.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr  
Mi., 29.04.2009,  
9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum

Teilnehmergebühr: TG 12

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aeakwl.de

■ **Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs** 7 •

(FS 23)

**Inhalte:**

- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
- Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
- Allergenspektren
- Meidungsstrategien, Prävention
- Symptomatische Therapie
- Indikationsstellung der SIT
- Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
- Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Therapiemonitoring
- SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regress
- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

**Termin:** Mo., 27.04.2009, 9.00–13.00 Uhr

Leitung:  
Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

**Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse (je Kurs, in €):**

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3	TG 4	TG 5
Mitglieder der Akademie	30	50	80	110	185
Nichtmitglieder	40	65	100	130	210
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	20	40	60	90	160

Teilnehmergebühr	TG 6	TG 7	TG 8	TG 9	TG 10
Mitglieder der Akademie	200	205	239	275	1250
Nichtmitglieder	225	215	264	325	1350
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	170	195	214	245	1150

Teilnehmergebühr	TG 11	TG 12
Mitglieder der Akademie	10	225
Nichtmitglieder	20	265
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	-	195

**NOTFALLTRAINING**

■ **Notfälle in der Praxis**

- 6 • (Notfallmedizinische Grundlagen)
- 3 • (Erweiterte Maßnahmen)

(NT 1) (NT 2) (NT 3) (NT 7)

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

**Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen**

**Theorie:**

- Der Arzt als Ersthelfer
- Epidemiologie, Physiologie und Pathophysiologie des Herz-Kreislauf-Stillstandes bei Erwachsenen – Grundlagen
- Basismaßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (BLS) – entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC)
- Typische Notfallsituationen

**Praktische Übungen:**

- Notfallmedizinische Grundlagen  
- Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsriff etc.
- BLS (Basic Life Support)  
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Beutel-Maskenbeatmung  
Herzdruckmassage, AED-Anwendung

**Erweiterte Maßnahmen** **NEU!**

**Theorie/Praktische Übungen:**

- Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (ALS)
- Airwaymanagement: Intubation, Larynxmaske, Larynxtracheobronchoskop, Fastrach
- Zugänge: Intravenös, intraossär, zentralvenös
- Defibrillation: Manuelle, (halb-) automatische Defibrillation, Schrittmacher
- ALS-Simulationstraining

**Termine:**

**Theorie:**

Montag, 27. April 2009, 19.00–21.00 Uhr und

**Praktische Übungen:**

Dienstag, 28. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder  
Dienstag, 28. April 2009, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder  
Mittwoch, 29. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

**Erweiterte Maßnahmen:**

Donnerstag, 30. April 2009, 13.00–15.00 Uhr (NT 7)



**Wichtiger Hinweis:** Das Seminar besteht aus einem Theorie- und mind. einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen.

Dem Besuch der Erweiterten Maßnahmen sollte eine Teilnahme an den praktischen Übungen BLS vorausgehen!

Leitung:  
Dr. med. E. Engels, Eslohe  
Dr. med. A. Röper, Bielefeld  
Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr Theorie und Praktische Übungen:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Erweiterte Maßnahmen:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei der Buchung von beiden Praxisangeboten (praktische Übungen und Erweiterte Maßnahmen) reduziert sich die Teilnehmergebühr um 10,00 €.

**Hinweis:** Für Angehörige, Freunde und Mitreisende der Borkum-Teilnehmer besteht die Möglichkeit, an der Veranstaltung Herz-Lungen-Wiederbelebung (Cardio-Pulmonale Reanimation) für Laien teilzunehmen. (Für weitere Auskünfte wenden Sie sich gern an Frau Gronau-Aupke Tel.: 0251-929 2206)

## ■ Intensiv-Workshop Notfallradiologie 5 •

(NT 4) (NT 5)

**Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC unter Berücksichtigung der Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen**

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen. Besonderheiten digitaler Bildaufbereitungen werden im Rahmen des Intensivworkshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Aufnahmen am Bildschirm zu betrachten und zu analysieren.

Im Zuge der Umstellung von Film auf digitale Bilderstellung und -archivierung gewinnt die Gewöhnung an die Betrachtung und Befundung von Bildgebung, insbesondere von Röntgenaufnahmen am Bildschirm bzw. an der Workstation, zunehmend an Bedeutung.

Es ist abzusehen, dass es in wenigen Jahren keine Dokumentation auf Film mehr geben wird.

Daher sollten insbesondere Ärzte/innen, die in Notfallsituationen Röntgenaufnahmen beurteilen müssen, auch mit diesem Medium vertraut sein.

### Inhalte:

Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen:

- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten?
- Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

### Zielgruppe:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

**Veranstaltungsart:**  
Theorie und Praxis

**Termine:** Di., 28.04.2009, 15.00–18.15 Uhr (NT 4)  
oder  
Mi., 29.04.2009, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

## ■ Kindertotfälle 9 •

(NT 6)

### Inhalte:

#### 1. Sitzung

Physiologische Besonderheiten von Kindern  
Invasive Zugänge und Narkosen bei Säuglingen und Kleinkindern

Neugeborenen- und Kleinkinderreanimation

#### Praxis:

- Airwaymanagement
- Maskenbeatmung, Intubation, Larynxmaske, Larynxtube etc.
- Invasive Zugänge
- peripher-venös, intraossär, Nabelgefäßkatheter etc.
- Cardio-Pulmonale Reanimation
- Basismaßnahmen (PLS), erweiterte Reanimationsmaßnahmen (PALS)

#### 2. Sitzung

Traumata und Verbrennungen im Kindesalter  
„Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrapp, Epiglottitis ...  
Intoxikationen im Kindesalter

**Termin:** Do., 30.04.2009,  
9.00–12.30 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld

Teilnehmergebühr:  
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: astrid.gronau-aupke@aekwl.de

## SONSTIGE SEMINARE

## ■ Evidenz-basierte Medizin (EbM) 15 •

(S 1)

**Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken**

### Inhalte:

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin
- Gruppenarbeit: Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel

**Hinweis:** Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–18.00 Uhr  
Mo., 27.04.2009, 9.00–12.15 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint

(S 2) (S 3)

**Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

### Inhalte:

#### Theorie/Grundlagen

- Hard- und Softwareempfehlung
- Möglichkeiten der Bilderfassung
- Effiziente Bildbearbeitung

#### Praktischer Teil

- Didaktik und Rhetorik
- Hintergrund-Gestaltung
- Aufbau von Kopf- und Fußzeile
- Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
- Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
- Verwendung von Filmen
- Erstellung eigener Grafiken
- Was sind interaktive Schaltflächen?
- Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

**Hinweis:** Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

**Termine:** Di., 28.04.2009, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder  
Mi., 29.04.2009, 14.30–18.30 Uhr (S 3)

Leitung: W. Ketteren, Laer

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):  
€ 145,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## ■ Trainingsseminar Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V 20 •

(S 4)

**Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

### Inhalte:

#### Moderieren/Moderationstechniken

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
  - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
  - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
  - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkzeug“
  - Aspekte der Moderationsdurchführung
  - Aspekte der Moderationsnachbereitung
- #### Evidenz-basierte Medizin
- Prinzipien der EbM
  - Trainieren der richtigen Fragestellung
  - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
  - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
  - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um

**Termin:** So., 26.04. bis Mo., 27.04.2009,  
jeweils von 9.00–17.00 Uhr

Leitung:  
Dr. med. R. Hömberg, Senden  
Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**■ Trainingsseminar für Qualitätszirkel-Moderatoren Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in von Qualitätszirkeln nach SGB V** 10 • (S 5)

**Moderieren/Moderationstechniken**  
 Modul: Körpersprache – Nonverbaler Ausdruck in der Kommunikation [KS]

- Inhalte:**
- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung
  - Wiederholung der Moderationsbasics
  - Die Körpersprache, was versteht man darunter?
  - Aspekte der Körpersprache im Präsentationskontext
  - Aspekte der Körpersprache im Moderationskontext

**Termin:** Di., 28.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden

Teilnehmergebühr:  
 € 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,  
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

**■ KPQM 2006 – KV Praxis Qualitäts-Management** 10 • (S 6)

- Inhalte:**
- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
  - Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
  - Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
  - KPQM 2006 – Systematik
  - KPQM 2006 – Zertifizierung
  - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

**Termin:** So., 26.04.2009, 9.00–17.00 Uhr

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchellen

Teilnehmergebühr:  
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)  
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**KV-SEMINARE**

**■ KV aktuell** (KV 1) (KV 2) (KV 3)

**Montag, 27.04.2009 (KV 1)**  
**Arznei- und Heilmittel**  
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund  
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund  
 S. Kampe, Dortmund

**Dienstag, 28.04.2009 (KV 2)**  
**Betriebswirtschaftliche Beratung**

W. Isringhaus, Kaarst  
 W. Lamers, Billerbeck

**Freitag, 01.05.2009 (KV 3)**  
**Patientensicherheit**  
 A. Kintrup, Münster

**Termine:** Mo., 27.04.2009, 14.00–14.45 Uhr  
 Di., 28.04.2009, 14.00–14.45 Uhr  
 Fr., 01.05.2009, 14.00–14.45 Uhr

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**■ KV aktuell Chancen und Perspektiven der Niederlassung** (KV 4)

- Strategische Planung der Niederlassung**
- Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
  - Wirtschaftlichkeitsanalyse
  - Liquiditätsplanung
- Praxisübernahme/Praxisgründung**
- Rechtliche und steuerliche Aspekte
  - Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
- Finanzierungsmöglichkeiten**
- Nutzung von öffentlichen Mitteln
- Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄnDG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)**
- Berufsausübungsgemeinschaften
  - Filialen
  - Teilzulassung
  - Anstellungen
  - Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
  - Vertragswettbewerb

**Termin:** Mi., 29.04.2009 14.00–17.00 Uhr

Leitung:  
 Dr. med. U. Thamer, Dortmund  
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund

Teilnehmergebühr: kostenfrei

**■ KV aktuell Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen** (KV 5)

- Fragestellungen zu:
- Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Ver einbarungen
  - Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
  - Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
  - Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

**Termin:** Do., 30.04.2009, 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund  
 Teilnehmergebühr: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,  
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHERAPEUTISCH – TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERT)**

**■ Aspekte der Adoleszenz in der psychodynamischen Psychotherapie** (FK 2)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig) (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum

Teilnehmergebühr: TG 3

**■ Diagnostik und Therapie von Essstörungen** (FK 3)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009 (ganztägig) (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Herpertz, Dortmund

Teilnehmergebühr: TG 3

**■ Übertragungs-fokussierte Psychotherapie (TFP) der Borderline Persönlichkeitsstörung** (FK 4)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig) (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. St. Döring, Münster

Teilnehmergebühr: TG 3

**■ Systemische Verhaltenstherapie (geplant)** (FK 5)

**Termin:** noch offen

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. I. Hand, Hamburg-Eppendorf (angefragt)

Teilnehmergebühr: noch offen

**■ Seelisch verletzte Patienten/innen in der primärärztlichen Versorgung** (FK 6)

**Termin:** So., 26.04. bis Di., 28.04.2009 (ganztägig) (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:  
 Frau Dr. med. J. Freifrau von Hodenberg, Herne  
 Dr. med. O. Reddemann, Köln

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Somatoforme Störungen und Schmerz** (FK 7)

**Termin:** So., 26.04. bis Do., 30.04.2009 (ganztägig) (Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münden

Teilnehmergebühr: TG 2

### ■ Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten

(FK 8)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: So., 26.04.2009, Kursbeginn 15.00 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck

Teilnehmergebühr: TG 3

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

#### Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	399	499	599
Nichtmitglieder	449	549	649
Arbeitslos/Erziehungsurlaub	349	449	549

## FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

### ■ Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster

60 •

(WB 1)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999  
80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung

**Borkum:** Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)  
So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

**Münster:** Kursteil 2 (Block 17) – (20 Stunden) 20 •  
Sa./So., 17./18.10.2009,  
jeweils 9.00–18.00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 – 60 Stunden –) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.

! WARTELISTE

**Termin:** Termin: So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:

€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

### ■ Weiterbildungskurs Sportmedizin

56 •

(WB 2)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention – DGSP – (Deutscher Sportärztebund) e. V.

Anzahl der Weiterbildungsstunden

- Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
- Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Inhalte:

Wochen-Kurs III und Wochenend-Kurs 7  
„Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)  
(Abreise: Sa., 02.05.2009 ca. 15.30 Uhr)

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster

Teilnehmergebühr:

€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes – bitte Ausweis vorlegen)  
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 445,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)  
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Palliativmedizin

40 •

(WB 3)

! WARTELISTE

Basiskurs (40 Unterrichtseinheiten)

Weiterbildungskurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der ÄKWL

Kurs gem. Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

**Termin:** Mo., 27.04. bis Fr., 01.05.2009 (ganztägig)

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:

€ 749,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 799,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 699,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung

50 •

(FK 1)

Psychosomatische Grundversorgung

– kontinuierlich (50 U.-Std.)  
Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden – Theorie

30 Stunden – verbale Interventionstechniken

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr  
(Freitag, 01.05.2009 bis 16.30 Uhr)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung:

Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster  
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr: TG 2

### ■ Weiterbildungskurse Psychotherapie

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert 50 •  
Basiskurs I (50 Stunden) (WB 4)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 2

Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch 50 •  
Basiskurs I (50 Stunden) (WB 5)

**Termin:** So., 26.04. bis Sa., 02.05.2009 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)

Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen  
Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen  
Teilnehmergebühr: TG 3

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden)

16 •

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b)

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings.  
Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder  
jeweils 15.00–17.00 Uhr (WB 6b)

Leitung:

Frau Dr. med. A. Hagemann, Gelsenkirchen (WB 6a)  
Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn (WB 6b)

Teilnehmergebühr: TG 1

Aufbaukurs

(WB 7)

16 •

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs.  
Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen und psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 12.15–14.15 Uhr

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn

Teilnehmergebühr: TG 1

### ■ Balint-Gruppe (16 Stunden)

18 •

(WB 8)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 15.00–17.00 Uhr

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich

Teilnehmergebühr: TG 1

### ■ Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden)

50 •

(WB 9a) (WB 9b)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychotherapie“

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr  
(Anreise: Sa., 25.04.2009)  
Einführungsgruppe (WB 9a)  
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)

Leitung:  
 Frau Dr. med. U. Eisentraut, Lünen  
 Frau H. Wulff, Bielefeld  
 Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh

Teilnehmergebühr: TG 2

**■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs  
 Hypnose als Entspannung 16 •**

(WB 10)

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
 jeweils 12.15 – 14.15 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs  
 Persönlichkeitsstörungen 18 •**

(WB 11)

**Persönlichkeitsstörungen und therapeutische Beziehung  
 erklärt am Modell der dependenten Interaktionsstörung  
 (F 60.7) und tiefenpsychologischer Beziehungsdiagnostik**

**Inhalt:**

1. Das kognitiv verhaltenstherapeutische Erklärungsmodell  
 der dependenten Persönlichkeits-Störung (Fortsetzung  
 von 2008)
  - a) Das interpersonale Schema als zentrales Konstrukt,
  - b) die sich daraus ergebende Beziehungsgestaltung,
  - c) die sich wiederum daraus ergebenden therapeutischen  
 Strategien und Techniken.
2. Tiefenpsychologische Beziehungsdiagnostik nach der  
 OPD-2  
 Einführung in das Circumplex-Modell als Untersu-  
 chungsinstrument zur strukturellen Analyse sozialen  
 Verhaltens, auch der therapeutischen Beziehung.

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
 jeweils 19.30–21.00 Uhr

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern

Teilnehmergebühr: TG 1

**■ Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama  
 (50 Stunden) 50 •**

(WB 12)

**Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die  
 Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psycho-  
 therapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie  
 und -psychotherapie, Psychotherapie“**

**Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppen-  
 therapie**

**Termin:** So., 26.04. bis Fr., 01.05.2009,  
 jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuffen

Teilnehmergebühr: TG 2

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307,  
 E-Mail: bettina.koehler@aeawl.de

Teilnehmergebühren der Fort- bzw. Weiterbildungskurse im Rahmen der Psychotherapie-Woche (je Kurs, in €):			
Teilnehmergebühr	TG 1	TG 2	TG 3
Mitglieder der Akademie	179	599	649
Nichtmitglieder	199	649	699
Arbeitslos/ Erziehungsurlaub	159	549	599



# Kammerbeiträge bis zum 1. März entrichten

## Beitragsbemessungssatz unverändert

Die Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe haben in diesen Tagen wieder ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungsstichtag ist wie immer der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2009 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr erzielt hat. Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2009 sind also die im Jahre 2007 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls 2007 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, so

sind die 2008 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen. Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbständiger ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerkarte(n) abzüglich Werbungskosten. Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung des Kammerangehörigen ermittelt.

Der Beitragsbemessungssatz beträgt unverändert 0,414 % der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Er errechnet sich vom Mittelwert der jeweiligen Stufe. Der Beitrag wird auf volle € aufgerundet (ab 0,50 €) bzw. abgerundet (bis 0,49 €). Der jeweilige Ärztekammerbeitrag kann auf der vorderen rechten Seite des Veranlagungsformulars abgelesen werden.

Der Mindestbeitrag in Höhe von 17,00 € für Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit ist in aller Regel bereits in dem Veranlagungsformular ausgedruckt. Maßgeblich ist auch hierbei der Veranlagungsstichtag 1. Februar 2009. Falls allerdings „nicht ärztlich tätig“ unzutreffend ist, muss der Selbsteinstufungsabschnitt korrigiert an die ÄKWL zurückgeschickt werden.

Ebenfalls zum Mindestbeitrag können sich Ärztinnen und Ärzte einstufen (Beitragsgruppe 03), die 2007 bzw. 2008 weniger als 15.000,00 € an Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit hatten.

Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 %.

Für die Entrichtung des Ärztekammerbeitrags muss bei einer Abbuchungsmöglichkeit, die im Selbsteinstufungsabschnitt ausgedruckt ist – gegebenenfalls korrigieren –, die Selbsteinstufung ausgefüllt und an die ÄKWL zurückgeschickt werden.

Wenn bei „Abbuchungen“ der Ärztekammerbeitrag auf der linken Seite bereits ausgedruckt ist und nicht korrigiert werden muss, erübrigt sich die Rücksendung des Einstufungsabschnittes. Wer bisher keine Abbuchungsermächtigung erteilt hat und diese auch nicht erteilen möchte, verwendet den am Veranlagungsformular anhängenden Überweisungsvordruck und setzt dort den sich aus der Veranlagung ergebenden Gesamtbetrag sowie die Beitragsnummer – falls nicht bereits ausgedruckt – ein. Auch in diesem Fall erübrigt sich eine Rücksendung des Selbsteinstufungsabschnittes.

Mit dem Abschnitt „Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag“ kann aber auch eine Einzugeremächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass Selbsteinstufungen überprüft werden können, sofern kein entsprechender Auszug des Einkommensteuerbescheides, keine schriftliche Bestätigung eines Steuerberaters oder keine Gewinn- und Verlustrechnung beigefügt sind.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält – wie immer – eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2008 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen.

Letzter Termin für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2009. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 0251 929-2406/-2407, E-Mail: [finanzen@aekwl.de](mailto:finanzen@aekwl.de) oder schauen Sie im Internet, [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de), unter Kammerbeitrag nach.

# Rehabilitation arbeitsplatzbezogen gestalten

Betriebsmediziner und Reha-Einrichtungen arbeiten bei WeB-Reha Hand in Hand von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen und die Ärztekammer Westfalen-Lippe luden Ende Dezember 2008 Arbeitsmediziner, Betriebs- und Werkstättenärzte zu einer Informationsveranstaltung ins Ärztehaus nach Münster ein. Vorgestellt wurde das Projekt „WeB-Reha“ (WeB = Werkstätten- und Betriebsärzte). Das Projekt vernetzt sektorübergreifend Betriebsärzte, Reha-Leistungsträger, stationäre und ambulante Reha-Einrichtungen und Hausärzte. Ziel ist es, allen Arbeitnehmern den notwendigen Zugang zur Reha zu vereinfachen. Rund 70 Kolleginnen und Kollegen informierten sich im Ärztehaus Münster über Inhalte und Abläufe des Projekts.

Praktisch sieht das Ganze so aus: Der Betriebsarzt erkennt die Reha-Bedürftigkeit des Arbeitnehmers und kann gemeinsam mit ihm ein Reha-Antragsverfahren einleiten. Ein Anforderungsprofil zum aktuellen Arbeitsplatz hilft den Fachärzten in der Reha-Klinik dabei, die Reha arbeitsplatzbezogen zu gestalten. Bei der betrieblichen Wiedereingliederung des Arbeitnehmers wird der Betriebsarzt erneut mit einbezogen. Grundsätzlich ist das Projekt WeB-Reha für alle Betriebe geeignet, egal, ob Groß-, Mittel- oder Kleinbetrieb.

Für den Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, ist WeB-Reha „das beste Beispiel für eine gelungene Netzstruktur“. WeB-Reha biete dem Betriebsarzt ein wesentliches Betätigungsfeld. „Er ist sozusagen Case-Manager in einem Versorgungsnetzwerk, das der beruflichen Wiedereingliederung dient und die Beschäftigungsfähigkeit des Arbeitnehmers erhält.“ Der Arzt habe durch seine Kenntnis der Arbeitsplatzanforderungen die Möglichkeit, Rehabilitationsprozesse anzustoßen und erfolgreich zu begleiten.

## „Erfahrung älterer Arbeitnehmer ist unverzichtbar“

„Die Erfahrung älterer Arbeitnehmer ist für die Betriebe unverzichtbar. Daher sollten wir gemeinsam dafür sorgen, dass Arbeitnehmer

gesund bleiben und lange berufstätig sein können“, betont Werner Eppert, Direktor der Deutschen Rentenversicherung Westfalen.

Vorteil der frühzeitigen Vernetzung für den Arbeitnehmer: Er bekommt Hilfestellungen geboten, die ihm eine Erwerbstätigkeit bis ins höhere Lebensalter ermöglichen sollen. Vorteil für die Arbeitgeber: Sie profitieren angesichts des drohenden Fachkräftemangels von einer verbesserten Leistungsfähigkeit ihrer älter werdenden Belegschaften. Und Vorteil

handlung inzwischen lange entfernt. Auch die Deutsche Rentenversicherung habe die Betreuung von Rehabilitationsbehandlungen weiterentwickelt. „Die Bearbeitungszeiten wurden sehr gerafft, für Rehabilitanden sind kurzfristig Kapazitäten verfügbar.“

■ Informationen zum Projekt WeB-Reha gibt es bei der Ärztekammer Westfalen Lippe, Tel. 0251 929-2043



Rund 70 Ärztinnen und Ärzte informierten sich in Münster über das Projekt WeB-Reha.

Foto: kd

für die Sozialversicherung: Die Krankenkassen werden bei positivem Verlauf durch geringere Leistungsausgaben entlastet und die Rentenversicherung unterstützt zusätzliche Maßnahmen, die angesichts eines höheren Renteneintrittsalters den Versicherten entgegenkommen.

Dr. Erika Gebauer, Leiterin der Abteilung Sozialmedizin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Münster, warb bei der Informationsveranstaltung in Münster besonders für eine Zusammenarbeit zum Nutzen der Patienten. „Wir haben alle das gleiche Ziel und die gleichen Rehabilitanden – wir betrachten sie allerdings aus unterschiedlichen Blickwinkeln.“ Vom klassischen Begriff der „Kur“, so Dr. Gebauer, habe sich die Rehabilitationsbe-

# Stellenwert und Einsatz von Phytopharmaka

Gemeinsame Fortbildung für Ärzte und Apotheker

von PD Dr. André-Michael Beer M. Sc.\* und Elisabeth Borg\*\*

**G**roße Resonanz fand eine von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe angebotene Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka“, zu der Ärzte und Apotheker nach Hattingen-Blankenstein eingeladen waren. Unter der Moderation des Vorsitzenden der Akademie, Prof. Dr. Falk Oepel, äußerten sich der Mediziner PD Dr. Michael Beer (Ruhr-Universität Bochum) und der Pharmazeut Prof. Dr. rer. nat. Theodor

(AMG) bezüglich deren Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit dar. Ein besonderes Anliegen war ihm die Forderung nach einer Apothekerkommission, die den Apotheker im Rahmen des Qualitätsmanagements einbindet.

Darüber hinaus regte er an, dass diejenigen Firmen, die beispielsweise ein Johanniskraut-extrakt herstellen, sich zusammenschließen und einen Extrakt „von A-Z“ definieren. Darin sah Dingermann für die Zukunft der Phytotherapie einen deutlichen Vorteil: Das Drogen-Extrakt-Verhältnis, die Pharmakodynamik und -kinetik wie auch die Wirkmechanismen könnten bei diesem Extrakt umfassend definiert werden. So könnten z. B. auch im Vielstoffgemischlabor der Ruhr-Universität Bochum in der Klinik Blankenstein Untersuchungen zu diesem Extrakt auf molekularer Ebene erfolgen. So könnte der Frage nachgegangen werden, welche Rezeptoren von diesem Extrakt agonistisch, partialagonistisch oder antagonistisch beeinflusst werden.

Dingermann begeisterte in seinem lebendigen Vortrag sowohl Apotheker als auch Ärzte, sodass es zu einer sehr angeregten Diskussion zwischen dem Referenten und den Teilnehmern kam, die auch in der Pause noch intensiv fortgesetzt wurde. Das wichtigste, folgt man den Ergebnissen einer amerikanischen Studie, ist im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen die Pause. Dort kommt es zu einer, wie die Amerikaner sagen „Calibration“ zwischen den Teilnehmern: Aussagen anderer Teilnehmer werden kritisch überdacht und ggf. zum Anlass genommen, am eigenen Meinungsbild Korrekturen vorzunehmen.

Die Form der Kalibrierung zwischen Ärzten und Apothekern ist heutzutage dringend notwendig. Zunehmend wenden sich Patienten aus unterschiedlichen Gründen (Praxisgebühr etc.) bei leichten bis mittelschweren Erkrankungen vermehrt an den Apotheker. Dies wurde von den Teilnehmern auch in der Diskussion thematisiert und die Apotheker machten deutlich, dass sie ohne ärztliche Indikationsstellung keine Phytopharmaka empfehlen.

Von den Apothekern wurde auch verdeutlicht, dass es wichtig ist, in Abgrenzung zu den Discountmärkten in der Apotheke Phytopharmaka, die nach Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit getestet sind, vorzuhalten und die traditionellen Präparate nach § 109 a (AMG) bez. Nahrungsmittelergänzungsmittel, die diesen Qualitätskriterien nicht Rechnung tragen, eher dem Verkauf der Discountmärkte zu überlassen.

PD Dr. Beer sprach in seinem Vortrag zum Stellenwert der Phytopharmaka. Am Beispiel der Wechseljahrsbeschwerden stellte er dar, dass zwei Drittel der Frauen in den Wechseljahren nur leichte bis mittelschwere Beschwerden aufweisen, die die Frauen zunächst in die Apotheke zur Beratung führen. Beer verdeutlichte, wann Hormonersatztherapie, natürliche mikronisierte Hormone, Phytopharmaka, Teeverordnungen, Komplex- und Einzelhomöopathika bzw. Nahrungsergänzungsmittel zum Einsatz kommen. Er zeigte, dass gerade auf dem Gebiet der Wechseljahrsbeschwerden zu Phytopharmaka eine breite Evidenz durch eine lange Erfahrung, aber auch durch eine reichhaltige Studienlage vorliegt.

Zum Stellenwert der Nahrungsergänzungsmittel (Isoflavone) äußerte Beer sich zurückhaltend, da immer wieder Ergebnisse auftraten, die zeigten, dass Isoflavone unwirksam sind bzw. entsprechende ungewollte Nebenwirkungen aufwiesen.

Da die Hormonersatztherapie immer mehr in das Kreuzfeuer der Kritik kommt – Beer legte dies anhand der Geschichte der Hormonersatztherapie und den entsprechenden Studien dar – sah er im Einsatz von Phytopharmaka gerade bei Wechseljahrsbeschwerden einen zunehmenden Markt.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, viele Teilnehmer, viele Fragen und ein sehr gutes Beispiel für eine Basis der dringend notwendigen „Kalibrierung“ zwischen Berufsgruppen.



Phytopharmaka sind für Ärzte und Apotheker gleichermaßen ein Thema. Foto: fotolia.com

Dingermann (Institut für Pharmazeutische Biologie an der Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt) zur Sinnhaftigkeit und Bedeutung der Phytotherapie.

Dingermann vermittelte pharmakologische und pharmazeutische „Basics“. So wurde verdeutlicht, dass die Droge der Rohstoff und Extrakt nicht gleich Extrakt ist. Kritisch stellte er traditionelle Präparate nach § 109 a

\* PD Dr. med. André-Michael Beer, M. Sc., Chefarzt der Abteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen und Leiter des Bereiches Naturheilkunde und Prävention (Abteilung Allgemeinmedizin) an der Ruhr-Universität Bochum

\*\* Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der ÄKWL



## Zwischen Krankenhaus und Konzertsaal

Dr. Wibke Voigt spielt als einzige Westfälin im „World Doctors Orchestra“

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**M**usik ist Ausgleich für mich, Musik schafft Kraft.“ So wie Dr. Wibke Voigt — denken viele Ärztinnen und Ärzte — doch nur wenige wechseln regelmäßig vom Krankenhaus in den Konzertsaal. Im Sommer dieses Jahres steht für Dr. Voigt ein besonderer Auftritt auf dem Programm. Mit dem „World Doctors Orchestra“ gibt die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie ein Gastspiel in der Berliner Philharmonie. Querflötistin Wibke Voigt ist die einzige Musikerin aus Westfalen in dem Ensemble, das rund 100 Mediziner aus 20 Nationen zusammenbringt.

Musik begleitet Dr. Wibke Voigt schon seit frühester Kindheit. Mit drei Jahren die erste Blockflöte im Kindergarten, mit neun Jahren die erste Querflöte — „trotz meiner kleinen Finger“ —, mit 13 war Wibke Voigt Jungstudierende am Konservatorium: „Dabei wollte ich eigentlich nie Musik studieren, weil ich den Gedanken ans ständige Üben so trostlos fand.“ Es kam anders. Wibke Voigt absolvierte ein Musikstudium in Dortmund, Paris und Berlin, spielte u. a. im RIAS-Jugendorchester und im Radiosymphonieorchester.

Als Musikerin hat Dr. Wibke Voigt auch Klavier und Bratsche mehr als nur „ausprobiert“

— doch sie kam immer wieder zur Querflöte zurück. „Die Flöte kommt mit ihrem silbrigen Klang dem Gesang am nächsten“, schwärmt sie und erläutert, wie die Querflöte den Atem der Spielerin ohne lange technische Umwege in Töne „übersetzt“. „Das ist einem körperlich sehr nahe.“

„Ein Leben als Musiker ist für einen jungen Menschen fantastisch. Aber man bleibt nicht ewig 25“, erklärt Dr. Voigt, warum sie nach einigen Jahren im Orchesterbetrieb nach einer neuen beruflichen Orientierung suchte. Seither verbindet Wibke Voigt Musik und Medizin. Vier Tage pro Woche gehören der Medizin: Dr. Voigt ist Chefärztin der Fachklinik St. Vitus in Visbek. In ihrem Arbeitszimmer steht eine Gitarre neben dem



Vier Tage die Woche Medizin, dann Musik: Dr. Wibke Voigt verbindet beide Professionen.

Foto: kd

Schreibtisch: „Manchmal singe ich mit Patientinnen.“ Doch erst daheim in Dortmund kommt die Musik voll zu ihrem Recht: „Ein bis zwei Konzerte pro Monat“ stehen in ihrem Terminkalender. Zusammen mit Maik Hester am Akkordeon nimmt sie ihre Zuhörer mit auf eine „Reise durch die Geschichte des Tangos“. Doch auch Konzerte mit dem Quintetto Medico — „ein klassisches Bläserquintett“ — gehören zu ihren Auftritten.

Das „Doppelleben“ zwischen Krankenhaus und Konzertsaal erfordert manches organisatorische Kunststück — schließlich gebe es auch noch ihre Familie, erzählt Dr. Voigt. So habe sie mit der Zeit ihre Übungsfrequenz herabgesetzt. „Früher habe ich täglich geübt, wo immer ich gerade war, selbst auf Dachböden und im Maschinenraum eines Schiffes.“ Solchen Einsatz gebe das Zeitbudget, so bekennt sie freimütig, mittlerweile nicht mehr her. „Aber vor Konzerten probe ich natürlich immer noch intensiv.“

» Dabei wollte ich eigentlich nie Musik studieren, weil ich den Gedanken ans ständige Üben so trostlos fand. «



Bereits 2008 begeisterte das World Doctors Orchestra seine Zuhörer beim Premierenkonzert in Berlin.

Foto: Wortlabor



## Orchestergründung mit Mut zum Risiko

Eine solche intensive Vorbereitungszeit steht Dr. Wibke Voigt auch im Frühjahr wieder bevor. Denn das „World Doctors Orchestra“ ist ein Ensemble der besonderen Art. Über das Internet, erinnert sie sich, habe der Arzt und Dirigent Prof. Dr. med. Stefan N. Willich, Direktor des Instituts für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie an der Berliner Charité, vor zwei Jahren musizierende Ärztinnen und Ärzte aus der ganzen Welt zur Gründung eines Orchesters gesucht. „Ein risikoreiches Unternehmen.“ Doch mit den Ensemble-Mitgliedern, die vielfach wie Wibke Voigt neben der medizinischen eine musikalische

Ausbildung durchlaufen haben, glückte das Wagnis.

### Nur wenige Tage für die Probe

Aufregend, gibt Dr. Wibke Voigt zu, sei das „Unternehmen WDO“ trotzdem allemal. Schließlich bleiben, nachdem die Musiker aus aller Welt ihren Part daheim einstudiert haben, nur wenige gemeinsame Probenstage, um alle Mitwirkenden aufeinander einzustimmen. „Viele im Orchester haben ein sehr hohes musikalisches Niveau. Sonst wäre eine solche Leistung nicht möglich.“

Ob es auch diesmal glückt, wird am 4. Juli 2009 in Berlin zu hören sein. Im großen Saal

der Philharmonie steht mit Gustav Mahlers 5. Sinfonie ein absoluter Publikumsmagnet auf dem Programm. Der Vorverkauf für das Konzert hat bereits begonnen. Eintrittskarten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter Tel. 030 61101313 und [www.koka36.de](http://www.koka36.de) erhältlich. Sie kosten zwischen 18,90 und 43,90 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühren.

Die Erlöse des Konzertabends mit dem World Doctors Orchestra kommen medizinischen Hilfsprojekten zugute. Im Mai vergangenen Jahres erspielte das Orchester knapp 11.000 Euro, die zu gleichen Teilen an die Hugo-Tempelmann-Stiftung in Südafrika und das Hilfswerk Indien ausgeschüttet wurden. ■



## pactSeminar zur wirtschaftlichen Praxisführung

### ► Gewinn und Verlust – was bleibt?

#### Der notwendige Gewinn

Einkünfte des Arztes  
Ausgaben einer Arztpraxis  
Private Ausgaben

#### Mindestumsatzanalyse

Ermittlung der notwendigen Scheinzahlen  
Praxiszahlen im Vergleich

#### Steuerungsmöglichkeiten

Ansatzpunkte zur Umsatzsteigerung  
Einsparpotentiale

#### Controlling

Notwendige Kennzahlen  
Der Arzt als Unternehmer

### ► Anmeldung

SeminarService  
Münsterstrasse 94 · 40476 Düsseldorf  
Telefon 02 11. 44 03 09-40  
Telefax 02 11. 44 03 09-60  
[seminare@pact.eu](mailto:seminare@pact.eu)  
[www.pact.eu](http://www.pact.eu)

**pact**   
Consult

**pact**   
Finanz AG

Düsseldorf · Essen · Hannover · Münster

### ► Veranstaltungsorte

► <b>Aachen</b>	Mittwoch, <b>04.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Bielefeld</b>	Mittwoch, <b>04.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Bonn</b>	Freitag, <b>06.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Braunschweig</b>	Mittwoch, <b>04.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Bremen</b>	Freitag, <b>06.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Dortmund</b>	Freitag, <b>06.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Duisburg</b>	Freitag, <b>06.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Düsseldorf</b>	Mittwoch, <b>11.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Essen</b>	Mittwoch, <b>18.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Göttingen</b>	Mittwoch, <b>25.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Halle-Saale</b>	Mittwoch, <b>11.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Hamburg</b>	Freitag, <b>20.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Hannover</b>	Mittwoch, <b>04.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Köln</b>	Mittwoch, <b>11.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Lüneburg</b>	Mittwoch, <b>18.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Münster</b>	Freitag, <b>20.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Oldenburg</b>	Mittwoch, <b>04.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr
► <b>Osnabrück</b>	Freitag, <b>13.03.09</b>	von 19.00–20.30 Uhr

Die Teilnehmergebühr enthält zusätzlich, auf Wunsch, ein individuelles Klärungsgespräch, in dem wir Ihre persönliche Situation erörtern.

Teilnahmegebühr € 69,00 inkl. MwSt. (Für pact-Kunden € 49,00)

## Gute Erfahrungen in Neuseeland

Zum Erfahrungsbericht von Dr. Martin Kostrewa über die Arbeit als Arzt in Neuseeland (WÄB 11/08) merkt Dr. Martin Esser an:

Mit großem Interesse haben wir Martin Kostrewas Bericht aus Neuseeland gelesen. Den unbeschreiblichen Absurditäten des deutschen Kassenarztsystems konnten wir vor 10 Jahren entkommen und arbeiten seitdem als Allgemeinmediziner in Neuseeland. Meine Frau und ich sind mit unserer Entscheidung sehr zufrieden und haben besonders im medizinischen Bereich überwiegend positive Erfahrungen gemacht.

Ein Leserbrief lässt leider nicht den Raum, die vielen einseitigen und faktisch falschen Kritikpunkte des Artikels zu korrigieren oder zu relativieren. Es ist enttäuschend, dass eine anerkannte Verbandszeitung einer so negativen persönlichen Betrachtungsweise ungeprüft eine so große Plattform gibt und so ein gut funktionierendes Gesundheitssystem diskreditiert.

Die in Deutschland so verpönte Apparatemedizin findet hier sicher nicht statt. Gebraucht werden deshalb kompetente Ärzte mit gutem klinischen Urteilsvermögen. In diesem Zusammenhang sind die hohen Anforderungen der Zulassungsbehörde (Medical Council) sehr verständlich.

Die Vergütung der ärztlichen Leistung ist unkompliziert und im Vergleich zur nationalen Gehaltsstruktur überdurchschnittlich gut. Gerade in diesem Zusammenhang scheint der Bürokratievorwurf unangemessen.

Die meisten unserer europäischen Kollegen sind sehr glücklich über den beruflichen Wechsel nach Neuseeland. Natürlich kennt man auch quengelige Vertreter der „Graubrotfraktion“, die sich nicht vom mitgebrachten Tatort losreißen können, um exzellente lokale Fernsehproduktionen (Outrageous Fortune“, sweet as...) oder unbeschreiblich leckere neuseeländische Meeresfrüchte („Kaimoana“) zu genießen. In diesem Sinne sage ich „Kia ora, ka kite ano“ (Maori: Danke, und auf Wiedersehen).

*Dr. Martin Esser,  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Ngunguru, Whangarei, Neuseeland*

## Einfacher Schutz vor der Katastrophe

Zum Titelthema CIRS im Heft 11/08 des Westfälischen Ärzteblattes schreibt Prof. Dr. Jürgen Stoffregen:

Seit alters her ist die Seitenverwechslung bei paarigen Organen (Mamma, Extremität, Sinnesorgan, Lunge, Niere), auch Hernie usw. der GAU des Chirurgen. Der Fehler versteckt sich listig im Krankenblatt, im Schreibfehler der Sekretärin, im ausgedruckten Operationsplan, bei der Lagerung auf dem Op-Tisch, in der Seitenmarkierung, beim sterilen Abdecken und so fort.

Der sichere Schutz vor dieser Katastrophe ist einfach: Der Letzte, der mit dem Patienten Kontakt hat, ist der Anästhesist. Dessen Pflicht ist, den Patienten vor Narkosebeginn noch einmal nach der zu operierenden Seite zu fragen und das im Anästhesieprotokoll zu dokumentieren. In meinem Berufsleben sind wir so ohne Komplikationen verfahren.

*Prof. Dr. Jürgen Stoffregen, Unna*

## PERSÖNLICHES

### Hans Geiger tödlich verunglückt

Hans Geiger, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Ärzteversicherung AG, der Deutschen Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG und der Deutschen Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, ist am 6. Dezember 2008 im Alter von 58 Jahren tödlich verunglückt.

Hans Geiger war seit 1976 bei der Deutschen Ärzteversicherung tätig. Dem Vorstand gehörte er seit 2001 an und war verantwortlich für Marketing und Produktpolitik, für die Kooperation mit Berufsverbänden und Körperschaften wie auch für die Versorgungswerke. Darüber hinaus verantwortete er das Underwri-

ting, den Kunden- und Vermittlerservice, Antrags- und Vertragsverwaltung, Leistung sowie Rück- und Mitversicherung.

Die Deutsche Ärzteversicherung wie sie heute ist wäre ohne Hans Geiger nicht denkbar. Sein

unternehmerisches Credo war stets die Vernetzung der Ärzte- und Zahnärzteschaft mit den berufsständischen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen im Sinne eines Heilberufesverbundes, in dem sich die unterschiedlichen Interessen treffen und ein Ausgleich und Dialog stattfindet. Für sein uner-



Hans Geiger †

müdlisches Engagement im Gesundheitswesen wurde Geiger mit den höchsten Auszeichnungen der Standesorganisationen geehrt, so mit dem Ehren-Reflexhammer des Marburger Bundes im Jahr 1992 und der Hartmann-Thieding-Medaille des Hartmannbundes 2001.

Seiner exzellenten Sach- und Fachkenntnis, Zielstrebigkeit, Ausdauer und Teamfähigkeit ist der Auf- und Ausbau der Deutschen Ärzteversicherung zu einem der marktführenden Versicherer und Finanzdienstleister im Heilberufemarkt in Deutschland zu verdanken. Ein markanter Meilenstein seines beruflichen Erfolges war die Gründung der Deutschen Ärzteversicherung als eigenständige Versicherungsgesellschaft im Jahr 1996. Auch ehrenamtlich hat sich Hans Geiger für die Ärzteschaft engagiert und verdient gemacht. Mit Freude und

Elan hat er im Jahr 2006 die Geschäftsführung des renommierten Hufeland-Preises der Deutschen Ärzteversicherung als Ehrenamt übernommen.

Mit Hans Geiger verliert die Deutsche Ärzteversicherung eine herausragende Führungs-

persönlichkeit, die den Erfolg der Deutschen Ärzteversicherung und ihre Unternehmenskultur geprägt hat. Bis zu einer langfristigen Neuregelung übernimmt vorübergehend der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Ärzteversicherung, Gernot Schlösser, die Ressortverantwortung. ■

## Dr. Helmut Westerhoff feierte seinen 70. Geburtstag

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Helmut Westerhoff aus Marl zu seinem 70. Geburtstag.

Dr. Westerhoff wurde am 1. Februar 1939 in Havixbeck geboren. Nach seinem medizinischen Staatsexamen 1965 und der Approbation 1967 trat er 1968 als Assistenzarzt in den Dienst des Marienhospitals Marl. Seine ärztliche Weiterbildung schloss er 1974 mit dem Facharzt für Chirurgie ab. Die Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie erlangte er 1998.

Dr. Westerhoff blieb in der Chirurgischen Abteilung des Marienhospitals in Marl und wurde dort 1973 Oberarzt und 1987 Chefarzt. Seit 2001 befindet er sich im wohlverdienten Ruhestand.

Für die westfälisch-lippische Ärzteschaft ist Westerhoff seit über 25 Jahren aktiv und engagiert sich seit 1981 bis heute in der Kammerversammlung. U. a. ist er seit 2006 Vorsitzender des Ausschusses Gebührenordnung, in dem er auch schon von 2002 bis 2005 Mitglied war.

Im Ärzteverein Recklinghausen hat Dr. Westerhoff viele Jahre lang an der Ärztefortbildung mitgewirkt. Auch in der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe engagierte sich Westerhoff und vertrat seine Kolleginnen und Kollegen von 1994 bis 1999 als Mitglied im Aufsichtsausschuss.

Im Verwaltungsbezirk Recklinghausen war Dr. Westerhoff von 1998 bis 2002 stellvertretender Vorsitzender und schließlich von 2002 bis 2006 Verwaltungsbezirksvorsitzender.

Berufspolitische Heimat Dr. Westerhoffs ist der Marburger Bund. Hier engagiert er sich ehrenamtlich u. a. als stellvertretender Vorsitzender des Bezirks Recklinghausen. Bei hoffentlich guter Gesundheit kann sich Dr. Westerhoff sicherlich noch viele Jahre lang im Tennisclub Marl sportlich engagieren und weiterhin mit seiner Frau gern und viel auf Reisen gehen. ■

### TRAUER

Dr. med. Friedrich Karl Killmer, Herford  
\*25.02.1914 +23.11.2008

Dr. med. Helfried Leske, Siegen  
\*12.02.1936 +14.12.2008

Prof. Dr. med. Werner Kunert, Marl  
\*20.03.1920 +27.12.2008

Dr. med. Johannes Bothe, Paderborn  
\*29.09.1921 +10.01.2009

### GRATULATION

#### Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Werner Holle, Bielefeld  
21.03.1913

#### Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Josef Metten, Finnentrop  
19.03.1914

#### Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Westebbe, Sprockhövel  
05.03.1915

#### Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Hermann Wantia, Münster  
23.03.1916

#### Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Ernst Broy, Hamm  
02.03.1917  
Dr. med. Siegfried Espelage, Bottrop  
24.03.1917

#### Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Rupert Weigel, Herne  
24.03.1918

#### Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim Linke, Hagen  
05.03.1919

#### Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Hölscher, Dortmund  
06.03.1924

Dr. med. Hildegard Tönshoff, Hagen  
10.03.1924

Dr. med. Klaus Pfeifer, Siegen  
17.03.1924

Dr. med. Rudolf Hennecke, Bochum  
19.03.1924

Dr. med. Helga Behmer, Münster  
24.03.1924

#### Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Udo Hermjakob, Bünde  
24.03.1934

#### Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Eckhard Franzius, Minden  
14.03.1939

#### Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Renate Schmidt-Klügmann,  
Dortmund 12.03.1944  
Dr. med. Olaf Ganschow, Bünde  
14.03.1944

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

### Facharztanerkennungen

#### Allgemeinmedizin

Dr. med. Matthias Erfmann, Münster

#### Anästhesiologie

Markus Gördes, Bochum  
Liudmila Kravets, Datteln  
Dr. med. Kerstin Marianne Mierau, Paderborn  
Margarethe Piontek, Bochum  
Dr. med. Rainer Seemann, Datteln  
Marc Sidowski, Münster  
Jan Peter Sieg, Lüdenscheid  
Torsten Szabanowski, Herford  
Axel Terporten, Bochum  
Dr. med. Manuel Wenk, Münster

#### Arbeitsmedizin

Dr. med. Silke Niepagenkemper, Münster

#### Augenheilkunde

Larysa Galitsyna, Ahlen  
Pierre Moubayed, Minden  
Dr. med. Marc Niemeyer, Bochum

#### Chirurgie

M. D. (AFG) Arsalan Asadi, Minden  
Dr. med. Marius Baluch, Bochum

#### Diagnostische Radiologie

Andriy Alekseyev, Bochum  
Jens Gräber, Gütersloh  
Dr. med. Stefan-Bodo Müller, Münster

#### Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Berna Ciftci-Takimoglu, Recklinghausen  
Eva Maria Weskamp, Münster

#### Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Johann Ludwig Jahn, Bad Lippspringe

#### Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Maria Chovolou, Lemgo  
Dr. med. Alexander Dammann, Gütersloh  
Katrin Fischer, Castrop-Rauxel  
Dr. med. Ali Jalali-Sousan-Abadi, Bochum  
Dr. (RO) Anna Lützenkirchen, Ahaus  
Georg Moussa, Herne

#### Innere Medizin

Dr. (UZ) Gulnara Abdula, Iserlohn  
Ingo Christiansen, Salzkotten  
Dr. med. Marc-Oliver Dannenberg, Lemgo  
Dr. med. Jutta Frönd, Werne  
Dr. med. Eva Hakim, Bochum  
Dr. med. Stephan K. Holt, Bochum  
Beate Kaiser, Bottrop  
Harald Müller-Huesmann, Paderborn  
Dr. med. Michael Andreas Pohl, Bochum  
Dr. med. Dirk Reckels, Ibbenbüren  
Kathrin Saxe, Dortmund  
Tanja Schmidt-Schnaubelt, Dortmund  
Dr. med. Mathias Schwamborn, Marl  
Dr. med. Michael Steckstor, Bochum  
Dr. med. Marc van Bracht, Herne  
Andrea Winse, Bochum

#### Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Matthias Erfmann, Münster

Dr. med. Henning Holsen, Beckum  
Bianca Kube-Schraa, Dortmund  
Dr. med. Martin Werner Schneider, Hövelhof  
Dr. med. Wolfgang Schwager, Münster  
Yvonne Schwarze, Lübbecke  
Dipl. med. Dr. med. Gerhard Wölfle, Borgentreich

#### Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Udo Müller, Dortmund

#### Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Thilo Peter Kaiser, Soest  
Dr. med. Reiner Wittke, Herne

#### Innere Medizin und Rheumatologie

Dr. med. Patrick Wurth, Sendenhorst

#### Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Stefan Bittmann, Gronau  
Dr. med. Johannes Faust, Dortmund  
Dr. med. Magnolia Hamzavi Abedi, Ahlen  
Dr. med. Elke Jöster, Herford  
Efstratios Kotziabassis, Gelsenkirchen  
Dr. med. Claudia Stern, Münster  
Dr. med. Maren Thäter, Bielefeld

#### Neurologie

Dr. med. Michael Fuchs, Borken  
Dr. med. Stefan Hosang, Hagen  
Dr. med. Fiore Pantalone, Hagen  
Dr. med. Nikola Popovic, Hattingen  
Stephan Weyers, Hemer  
Wolfgang Wiesemeyer, Herdecke

#### Nuklearmedizin

Elmar Maria Arlinghaus, Dortmund

#### Orthopädie

Dr. med. Thomas Lerner, Münster  
Dr. med. Babak Zargar Amini, Bielefeld

#### Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Tobias Fehmer, Bochum  
Dr. med. Holger Lohmann, Bochum  
Dr. med. Roshan Mamarvar, Dortmund  
Dr. med. Heinrich Rewitzer, Detmold  
Dr. med. Dirk Schellhöf, Marl  
Dr. med. Matthias Schmidt, Stadtlohn  
Prof. Dr. med. Josef-Eduard Stern, Dortmund  
Ilias Ziozios, Brakel

#### Pathologie

Dr. med. Ulrich Hamberger, Bielefeld  
Barbara Wessel, Minden

#### Psychiatrie und Psychotherapie

Iraida Fiedelmann, Olpe  
Bernhard Futterer, Bad Salzfluren  
Maryam Hashemian Korbekandi, Lippstadt  
Petra Hunold, Lippstadt  
Dr. med. Patricia Antonia Ohrmann, Münster  
Astrid Schmidt, Marsberg  
Dr. med. Martina Schnabel, Münster  
Dr. med. Joosten ten Hagen, Gronau  
Heike Uhlenbrock-Fritz, Rhede  
Maximilian Wiek, Lengerich

#### Radiologie

Christoph Büschleb, Bochum  
Dr. med. Murat Özgün, Münster  
Mario Rodriguez Feuerhahn, Bielefeld  
Irina Torbina, Bielefeld

#### Strahlentherapie

Dr. med. Tobias Bölling, Münster



## WEITERBILDUNG

**Transfusionsmedizin**

Petra Niggemeier, Hagen

**Urologie**Dr. med. Hakan Erdogan,  
Bottrop  
Georgios Sianidis, Dortmund  
Christine Weipert, Bielefeld**Schwerpunkte****Angiologie**Dr. med. Ute Hedwig Scheipers,  
Hamm**Endokrinologie**Dr. med. Peter Auer,  
Gelsenkirchen**Forensische Psychiatrie**Bernhard Bätz, Gütersloh  
Turan Devrim, Lippstadt  
Dr. med. Eleonore Jochum,  
Fröndenberg  
Christine Kleff, Hemer  
Dr. med. Markus Müller-Küppers,  
Marsberg  
Prof. Dr. med. Thomas Reker,  
Münster**Gastroenterologie**Faiz Al-Eryani, Arnsberg  
Dr. med. Matthias Banasch,  
Bochum  
Dr. med. Wilhelm Böhmer,  
Recklinghausen  
Dr. med. Elke Böing,  
Gelsenkirchen  
Mehmet Erdogan,  
Recklinghausen  
Andreas Ernst Tillmann, Minden**Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**Dr. med. Andreas Schüring,  
Münster**Gynäkologische Onkologie**Dr. med. Claudia Susan Fischäb,  
Bochum  
Si Tuan Truong, Gelsenkirchen**Kardiologie**

Ibrahim Altaj, Gelsenkirchen

Nafe Ashour, Unna  
Dr. med. Julia Köbe, Münster  
Dr. med. Jörg Oberfeld, Münster  
Dr. med. Ute Ruprecht,  
Dortmund**Kinder-Hämatologie und -Onkologie**Dr. med. Annekathrein Florax,  
Münster  
Dr. med. Carola Hasan, Datteln**Nephrologie**Dr. med. Veit Siegfried Busch,  
Münster  
Engin Kulug, Minden  
Dr. med. Andrea Levers,  
Münster  
Dr. med. Britta Otte, Münster  
Gernot Wolter, Bielefeld  
(Oktober 2008)**Neonatologie**Marion Brinker, Münster  
Dr. med. Gordana Cvetanovic-  
Jankovic, Minden  
Martin Dercks, Hamm  
Dr. med. Katja Masjosthus-  
mann, Münster  
Dr. med. Dilek Memis, Coesfeld  
Dr. med. Claudia Walter-  
Derbort, Gelsenkirchen**Neuropädiatrie**Waltraud Garming,  
Gelsenkirchen  
Prof. Dr. med. Fritz Haverkamp,  
Bochum  
Dr. med. Wiebke Maroske,  
Siegen  
Dr. med. Mechthild Westerman,  
Porta Westfalica**Neuroradiologie**

Dr. med. Van Khiem Tran, Lemgo

**Rheumatologie**Dr. med. Karen Rosenthal,  
Sendenhorst**Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin**Dr. med. Sven Schiermeier,  
Witten**Thoraxchirurgie**

Dr. med. Markus Fritz, Bochum

**Unfallchirurgie**Frank Müller, Lippstadt  
Stefan Struif, Marsberg  
Dr. med. Jochen Textor, Lemgo  
Markus Zimmermann, Lünen**Visceralchirurgie**Susanne Braun, Bochum  
Dr. med. Werner Grebe,  
Lippstadt  
Kim-Hung Tran, Gelsenkirchen  
Dr. med. Angelika Zeh,  
Attendorn**Zusatzbezeichnungen****Ärztliches****Qualitätsmanagement**Dr. med. Matthias Boschin,  
Münster  
Dr. med. Dirk Breukelmann,  
Münster  
MUDr./Univ. Prag Libor Kozisek,  
Bad Driburg**Akupunktur**Dr. med. Bettina Funke-  
Inkman, Bochum  
Mirko Kuhn, Gelsenkirchen  
Dr. med. Barbara Langhorst,  
Castrop-Rauxel  
Dörte Lotz, Dortmund  
Dr. med. Claudia Mittrop, Herne  
Dr. med. Christofer Obst,  
Menden  
Ramutis Petkevicius, Werdohl  
Dr. med. Jochen Piepenbrink,  
Paderborn  
Dr. med. Monika Eva Reuter,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Holger Schwarz,  
Bielefeld  
Dr. med. Holger Spittank,  
Sendenhorst  
Gisela Uhlig-Dettmann,  
Bad Sassendorf  
Dr. med. Ulrich Wahl, Siegen**Allergologie**Dr. med. Michael Görz, Ahaus  
Dr. med. Barbara König, BorkenDr. med. Silke Marner, Bielefeld  
Dr. med. Carolina Antonieta  
Morales-Minovi, Gelsenkirchen  
Dr. med. Jörg Werner Walther,  
Bochum  
Sonja Wiemann,  
Bad Lippspringe**Andrologie**Hamid Reza Bayat Mokhtari,  
Siegen  
Dr. med. Iris Jürgensmeyer,  
Bad Oeynhausen  
Dr. med. Claudia Krallmann,  
Münster  
Dr. med. Evelyn Seidl-Schlick,  
Bocholt**Betriebsmedizin**Dr. med. Guido Rabast, Hagen  
Dr. med. Uwe Richter, Blomberg**Chirotherapie**Dr. med. Patrick Hahn, Herne  
Hanns-Henning Hopf,  
Lüdenscheid  
Liane Klaus, Gelsenkirchen**Diabetologie**Dr. med. Christian Ehle,  
Bielefeld  
Claudia Farhan, Herford  
Ulrich Gauß, Bad Laasphe  
Dr. med. Martin Kampe, Hemer  
Dr. med. Ortwin Mann, Warburg  
Dr. med. Matthias Molinski,  
Paderborn  
Dr. med. Anke Nolte, Bielefeld  
Dr. med. Hiltrud Schneider,  
Dortmund  
Saskia Sobbe, Dortmund**Geriatric**Cyrill Darui, Bielefeld  
Michael Kistner, Schwerte  
Prof. Dr. med. Hanfried Mielke,  
Bielefeld  
Ursula Ollig-Thölke, Iserlohn  
Dr. med. Kerstin Sudbrak,  
Gütersloh**Homöopathie**

Antje Ochterbeck, Dortmund

## WEITERBILDUNG

**Infektiologie**

Dr. med. Werner Braun,  
Lüdinghausen  
Guido Bürk, Herne  
Dr. med. Brigitte Koberstein,  
Herford  
Dr. med. Norbert Rosendahl,  
Münster  
Dr. med. Martina Varrentrapp,  
Gelsenkirchen

**Intensivmedizin**

Dr. med. Matthias Boschin,  
Münster  
Dr. med. Matthias Elbers, Soest  
Dr. med. Amir El-Hilali,  
Minden  
Dr. med. Heiko Fidorra,  
Bochum  
Thomas Hanisch, Herten  
Birgit Heitmann, Münster  
Dr. med. Claus Jourdan,  
Herford  
Dr. med. Martin Marsch,  
Hagen  
Klaus-Joachim Ott, Lemgo  
Dr. med. Alexander Pohl,  
Schwerte  
Birgit Rink, Bochum  
Dr. med. Detlef Schill,  
Dortmund  
Dr. med. Frank Schulze, Herford  
Dr. med. Michael Stoller,  
Hemer  
Dr. med. Frank Völkert,  
Stadtlohn  
Dr. med. Wolfgang Welke,  
Arnsberg  
Mathias Wiedemann, Lemgo

**Kinder-Orthopädie**

Dr. med. Tillmann Otterbach,  
Siegen

**Kinder-Pneumologie**

Thomas Beck, Bochum  
Prof. Dr. med. Uwe Schauer,  
Bochum

**Kinder-Rheumatologie**

Dr. med. Michael Rühlmann,  
Sendenhorst

**Labordiagnostik**

– **fachgebunden** –  
Prof. Dr. med. Martin Hausberg,  
Münster  
Dr. med. Jan-Michel Otte,  
Bochum

**Magnetresonanztomographie**

– **fachgebunden** –  
Dr. med. Jan Körfer,  
Bad Oeynhausen

**Medikamentöse****Tumorthherapie**

Dr. med. Mohamed Ali Saleh  
Al-Mwalad, Gelsenkirchen  
Dr. med. Christian Bauks,  
Münster  
Dr. med. Roland Beckmann,  
Hamm  
Dr. med. Uwe Behn,  
Haltern am See  
Dr. med. Heinz-Georg Beneke,  
Bünde  
Dr. med. Christiane Birkenmeier,  
Herne  
Dr. med. Kaid Darwiche, Herne  
Martin Simon Diedrich, Herne  
Dr. med. Marcus Geuer,  
Oberhausen  
Dr. med. Michael Härtlein,  
Höxter  
Dr. med. Rosmarie Kötter,  
Herten  
Dr. med. Monika Leiße-  
Stankoweit, Münster  
Bernhard Lindner, Hagen  
Thomas Dieter List, Siegen  
Sylvain Mekoula, Gladbeck  
Dr. med. Ulrich Meyer,  
Dortmund  
Dr. med. Angela Ortmann,  
Herford  
Dr. med. Dirk Poser, Bochum  
Dr. med. Thomas Reckwitz,  
Dortmund  
Dr. med. Sebastian Rotterdam,  
Bochum  
Bernward-Rupert Sacha,  
Münster  
Dr. med. Peter Sprenk,  
Meschede  
Priv.-Doz. Dr. med. Markus  
Stücker, Bochum  
Richard Tomalka, Hamm

Dr. med. Karsten Uellendahl,  
Dülmen  
V. Walter, Lüdenscheid  
Dr. med. Jörn Witt, Gronau  
Shahreyar Yarahmadi, Schwerte

**Naturheilverfahren**

Dr. med. Bettina Exler,  
Bad Oeynhausen  
Bettina Leeuw, Bielefeld  
Ulrike Mandt, Unna  
Dr. med. Arnd Schmidt,  
Sendenhorst

**Notfallmedizin**

Marcus Bisping, Greven  
Dr. med. Felix Wolfgang Brandt,  
Paderborn  
Dr. med. Ralf Claas, Bochum  
Dr. med. Sandra Claas, Bochum  
Dr. med. Henrik Endt-Knauer,  
Schwelm  
Neslihan Ertas, Bochum  
Dr. med. Susanne Hübner,  
Münster  
Dagmar Lütkenhöner, Beckum  
Daniel Reza Mesbah, Bochum  
Fritz Moysich, Hagen  
Dr. med. Andreas Nüsser, Hamm  
Torsten Rosien, Greven  
Monika Serfas, Greven  
Dr. med. Peter Starmann,  
Bielefeld  
Axel Terporten, Bochum  
Dr. med. Thomas Werner,  
Schwelm  
Dipl.-Med. Norbert Wiegmann,  
Lübbecke

**Palliativmedizin**

Dr. med. Stephan-Oliver Arntz,  
Gladbeck  
Dr. med. Dipl. Biol.  
Uwe Burghardt, Lage  
Dr. med. Claudia Duschinski,  
Lünen  
Nicola Fischer-Orr, Hamm  
Thomas Götz, Recklinghausen  
Priv.-Doz. Dr. med.  
Doris Kraemer, Herford  
Birgit Krause, Bochum  
Dr. med. Renate Reicke, Höxter  
Dr. med. Klaus Rembrink,  
Gelsenkirchen

Dr. (CS) Hana Sejkora,  
Gelsenkirchen  
Dr. med. Jörn-Carsten Studt,  
Paderborn  
Susanne Uta Sukowski, Minden  
Dr. med. Clemens Weise, Siegen  
Dr. med. Barbara Wewel,  
Lippstadt  
Dr. med. Peter Wiebecke,  
Dortmund  
Dr. med. Matthias Wissing,  
Horstmar

**Phlebologie**

Dr. med. Stefanie Boms, Unna  
Dr. med. Alexander Dammann,  
Gütersloh

**Physikalische Therapie**

Priv.-Doz. Dr. med. Rainer  
Meffert, Münster

**Physikalische Therapie  
und Balneologie**

Dr. med. Jürgen Bong, Olpe

**Proktologie**

Dr. (H) Torsten Beermann,  
Bochum  
Dr. med. Markus Bourry, Borken  
Dr. med. Karl-Heinz Brune,  
Castrop-Rauxel  
Dr. med. Walther Engels,  
Münster  
Reiner Gerke, Hamm  
Dr. med. Volker Harff, Witten  
Dr. med. Frank Holtkamp-  
Endemann, Münster  
Dr. med. Harald Jung, Münster  
Dr. med. Rosmarie Kötter,  
Herten  
Dr. med. Ortwin Mann, Warburg  
Dr. med. Stefan Michalski,  
Bochum  
Dr. med. Alexander Philipp,  
Recklinghausen  
Dr. med. Stefan Rennert,  
Dortmund  
Dr. med. Dietmar Schollähm,  
Dortmund  
Dr. med. Jörn-Eike Scholle,  
Dortmund  
Dr. med. Thomas Schoppmann,  
Hagen

## WEITERBILDUNG

**Psychoanalyse**

Maria Gnirß, Bad Berleburg

**Psychotherapie**

Dr. med. Dorothea Bartz,  
Gevelsberg  
Prof. Dr. med. Thomas Julian  
Huber, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Katja Waßmann,  
Ibbenbüren

**Röntgendiagnostik****– fachgebunden –**

Dr. med. Michael Maciejewski,  
Marl  
Prof. Dr. med. Rolf Christian  
von Knobloch, Bielefeld  
Prof. Dr. med. Klaus Weichert-  
Jacobsen, Herford

**Schlafmedizin**

Dr. med. Berthold Rawert,  
Herten  
Prof. Dr. med. Bernd Ringel-  
stein, Münster

**Sozialmedizin**

Dr. med. Reiner Frontzek,  
Münster  
Prof. Dr. med. Dr. rer. physiol.  
Axel Wilke, Olsberg

**Spezielle Schmerztherapie**

Dennis Kaczerowski, Herne  
Dr. med. Martin Kitzrow,  
Bochum

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dr. med. Tobias Fehmer,  
Bochum  
Dr. med. Heinrich Rewitzer,  
Detmold  
Prof. Dr. med. Josef-Eduard  
Stern, Dortmund  
Dr. med. Andreas Wels,  
Dortmund

**Sportmedizin**

Dr. med. Jörg Augustin,  
Bochum  
Oliver Baukholt,  
Rheda-Wiedenbrück  
Dr. med. Gerrit Borgmann,  
Münster

Dr. med. Martin Fuß, Soest  
Dr. med. Stefan Heidl, Stein-  
furt

Fritz Moysich, Hagen  
Dr. med. Guido Schröder,  
Meschede  
Dr. med. Tobias Schulte,  
Münster

Dr. med. Markus Temes,  
Sendenhorst

Dr. med. Boris Tigges,  
Bad Sassendorf

Dr. med. Guido Wendt,  
Sendenhorst

**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Alexander Fechner, Herne  
Christine Kleff, Hemer  
Dr. med. Thorsten Lücke,  
Bochum  
Dr. med. Siglinde Meyer,  
Ibbenbüren  
Dr. med. Cornelia Ostermann-  
Lenz, Dortmund  
Nanette Sagert, Dortmund  
Julia Trefflich, Ibbenbüren  
Dr. med. Lothar Zygar, Bottrop

## ÄRZTEKAMMER

## Haushaltsplan 2009

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 22. November 2008 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2009 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 09.02. bis 17.02.2009 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42

33602 Bielefeld, Am Bach 18

44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24

32756 Detmold, Lemgoer Straße 20

44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3

45879 Gelsenkirchen, Dickampstraße 1 a

58095 Hagen, Körner Straße 48

58507 Lüdenscheid, Elsa-Brandström-Straße 3

32423 Minden, Simeonscarré 2

48147 Münster, Gartenstraße 210–214

33098 Paderborn, Alte Brauerei 1–3

45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.



## Ausschreibung von Vertragsarzt- und Psychotherapeutenstellen in Westfalen-Lippe

Stand: Januar 2009

Im Auftrag der jetzigen Praxisinhaber bzw. deren Erben schreibt die KVWL die abzugebenden Arzt- und Psychotherapeuten-Praxen in Gebieten mit Zulassungsbeschränkungen zur Übernahme durch Nachfolger aus (gemäß § 103 Abs. 4 SGB V). Bewerbungen können an die KV Westfalen-Lippe, Stichwort „Ausschreibung“, Robert-Schimrigk-Straße 4 - 6, 44141 Dortmund, gerichtet werden. Bitte geben Sie die Kennzahl aus der linken Spalte der Ausschreibung an.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der Tätigkeiten), das Datum der Approbation, ggf.

Facharztanerkennung, Schwerpunkte und Bereichsbezeichnungen sowie die Angabe, ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Die Bewerbungen müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Ausschreibung bei der KVWL eingehen. Sie werden an die Praxisinhaber weitergeleitet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann die KVWL keine näheren Angaben zu den Praxen machen.

Die ausgeschriebenen Vertragsarzt- bzw. Psychotherapeutenstellen werden in den Bezirksstellen und den Verwaltungsstellen der KVWL öffentlich ausgehängt.

	Vertragsarztpraxen	Abgabezeitraum Quartal:
	<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>	
a3211	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3232	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	2/09
a3278	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3285	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3327	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a3360	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3436	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3277	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3347	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3490	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende/überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3151	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3236	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3317	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3356	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3361	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3476	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort

a2901	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3172	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a3460	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3475	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	3/09
a3443	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a3481	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3487	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a3329	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3342	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a3401	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/09
a3480	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	n. V.
a3489	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a3478	Internistische Praxis, Schwerpunkt Pneumologie in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3331	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für fachübergreifende Gemeinschaftspraxis)	2/09
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a3205	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3265	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort



a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3252	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3379	Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a3276	Chirurgische Praxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3403	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3375	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3192	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3385	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/09
a3482	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Hamm (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis - hälftiger Versorgungsauftrag)	2/09
a3286	HNO-Arztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3195	HNO-Arztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a3355	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a3196	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3231	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3357	Hautarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a3237	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3270	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3374	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3124	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3234	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3466	Nervenarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a3470	Nervenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3435	Orthopädische Praxis im Kreis Unna	n. V.
a3484	Radiologische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für fachübergreifende/überörtliche Gemeinschaftspraxis - hälftiger Versorgungsauftrag)	sofort
a3477	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für überörtliche Gemeinschaftspraxis)	2/09
a3428	Urologische Praxis im Kreis Soest	4/09
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>		
<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>		
d3180	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	sofort
d3244	Hausarztpraxis (I) im Kreis Höxter	n. V.
d3225	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort
d3434	Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter	sofort

<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>		
d3394	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
<b>Weitere Fachgruppen</b>		
d3281	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	3/09
d3161	Augenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3128	Chirurgische Praxis im Kreis Herford	n. V.
d3418	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d3404	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d3142	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2806	Frauenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d3479	Hautarztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d3190	Hautarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3415	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d3350	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	n. V.
d3457	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	4/09
d3483	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d3420	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d3406	Orthopädische Praxis im Kreis Paderborn	n. V.
d3474	Radiologische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Einrichtungsarzt im Medizinischen Versorgungszentrum; Partner einer überörtlichen Gemeinschaftspraxis)	2/09
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
<b>Hausärztliche Praxen (A= Allgemeinmedizin; I=Innere Medizin)</b>		
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3274	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3291	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m3387	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	3/09
m3454	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3389	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m3464	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3111	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	3/09
m3370	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m3429	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/09
m3446	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	2/09



## Übersorgte Planungsbereiche

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Übersorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet. Übersorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110% Versorgungsgrad)

Stand: 09.01.2009 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fach. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Höxter	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Siegen		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Steinfurt	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.



VESTISCHE CARITAS-KLINIKEN GMBH

## St.-Laurentius-Stift Waltrop

Das **St.-Laurentius-Stift** ist ein modernes Krankenhaus der Grundversorgung mit 151 Betten/Plätzen in den Fachabteilungen Akutgeriatrie und Frührehabilitation sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Weitere Einrichtungen der GmbH sind das St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln und die Kinderheilstätte Nordkirchen sowie anteilig das Marien-Hospital Lüdinghausen.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

### Fachärztinnen/-ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie

(ggf. auch Ärztinnen/-ärzte in weit fortgeschrittener Facharztweiterbildung) sowie

### Assistenz- ärztinnen/-ärzte

Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung besteht.

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie verfügt über 52 vollstationäre Betten und 24 tagesklinische Plätze, zusätzlich wird eine psychiatrische Institutsambulanz betrieben. Die Facharztstelle eignet sich insbesondere für den Einsatz in der auszubauenden Ambulanz, darüber hinaus ist auch ein Einsatz in der psychiatrischen Tagesklinik vorstellbar. Die Übertragung einer Oberarztfunktion in absehbarer Zeit ist bei entsprechender Eignung möglich. Darüber hinaus ist der Ausbau gerontopsychiatrischer Behandlungsangebote geplant, so dass sich besonders Bewerber/innen mit gerontopsychiatrischem Interesse angesprochen fühlen können. In unserer Klinik, die zusätzlich über eine Fachabteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation verfügt, soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit modellhaft intensiviert werden.

Die Abteilung hat einen Pflichtversorgungsbereich im östlichen Kreis Recklinghausen, es werden alle psychiatrischen Erkrankungen des Erwachsenenalters behandelt, das integrativ orientierte Behandlungskonzept umfasst sowohl tiefenpsychologisch fundierte als auch verhaltenstherapeutische Angebote. Externe wie interne Weiterbildungsveranstaltungen, externe Supervisionen sowie außerbetriebliche Fortbildung werden garantiert. Darüber hinaus sind uns ein kollegiales und freundliches Arbeitsklima mit flachen Hierarchien wichtig.

Wir bieten überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten durch Zulagen, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung, einen hochinteressanten Arbeitsplatz mit sehr viel Gestaltungsspielraum sowie ein Team aus qualifizierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mit den Zielen eines katholischen Krankenhauses sollten Sie sich identifizieren können.

Bei uns haben Sie die Chance, in einer sich weiterentwickelnden Abteilung aktiv und gestalterisch mitzuwirken. Wenn wir Sie auf diese Weise angesprochen haben, bitten wir Sie, sich mit dem Chefarzt der Abteilung, **Herrn J. Köster, Tel.: 02309/63-281**, in Verbindung zu setzen.

**Jens Köster**  
Chefarzt der Abteilung  
für Psychiatrie und Psychotherapie  
St. Laurentius-Stift, Hochstr. 20, 45731 Waltrop  
Telefon: 02309/63-281, Telefax: 02309/63-313  
E-Mail: j.koester@laurentius-stift.de  
Internet: www.vck-gmbh.de



## Stellenangebote

### ZLB Plasma Services

Für unser Plasmapherese-Center in **Bielefeld** suchen wir baldmöglichst eine/n

### Arzt/Ärztin

*im sozialversicherungspflichtigen Anstellungsverhältnis  
oder auf Honorarbasis in Teilzeit mit max. 17 Std./Woche  
(versch. Teilzeitmodelle sind möglich)*

um die Spendereignungsuntersuchungen durchzuführen, Spendewillige über Plasmaspende und Gesundheitsrisiken zu informieren sowie den Ablauf der Plasmaspende zu überwachen.

#### Ihre Qualifikation:

- Sie sind approbierte/r Arzt/Ärztin;
- Sie zeigen Verantwortungs- und Einsatzbereitschaft und arbeiten gern im Team;
- Sie sind engagiert, kommunikationsfähig und kundenorientiertes Arbeiten ist für Sie kein Fremdwort.

#### Wir bieten Ihnen:

- Einen idealen Arbeitsplatz für berufliche Wiedereinsteiger/innen oder Aussteiger/innen, z.B. während/nach der Elternzeit oder für junggebliebene Ärzte im Ruhestand;
- Keinen Nachtdienst – keine Rufbereitschaft;
- Regelmäßige Arbeitszeit nach Dienstplan Montag–Samstag;
- Eine marktgerechte Bezahlung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

**ZLB Plasma Services GmbH – z. Hd. Regina Wabnegg – Postfach 1230  
35002 Marburg oder per E-Mail an: regina.wabnegg@zlbplasma.com**

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Unterlagen – auch elektronisch – erfassen und bis zu sechs Monate nach Besetzung der Stelle aufbewahren.

Arzt für **Allgemeinmedizin**  
im südlichen Münsterland sucht  
**Weiterbildungsassistent/-in**  
ab sofort.

Spätere Praxisübernahme möglich  
Chiffre WÄ 0209 119

HNO, große GemPX, Ruhrgebiet,  
**angestellter Arzt**  
gesucht, Treuhand.  
Chiffre WÄ 0209 105

### Assistent/in

von allgemeinmed./internistischer  
Praxisgemeinschaft mit  
Weiterbildungsbefugnis und  
Nachfolgemöglichkeit gesucht.  
Chiffre WÄ 0209 107

### Weiterbildungsassistent(in) für Allgemeinmedizin

von Gemeinschaftspraxis in Münster  
gesucht. WB Berechtigung für 18  
Monate. Spätere Kooperation nicht  
ausgeschlossen.  
Chiffre WÄ 0209 110

### Große Praxis für Innere- und Allgemeinmedizin sucht FA für Innere- und Allgemeinmedizin

als Job-Sharing-Partner.

Großes Behandlungsspektrum. Türkische Sprachkenntnisse von Vorteil  
aber nicht Bedingung! Übertarifliche Bezahlung!

Praxis Dr. med. S. Günay · Tel.: 0209 819375  
Ansprechpartnerin Frau Waschnewski

### WB-Assistent/-in

für große Innere- und Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem  
Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie)  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht. Übertarifliche Bezahlung!

Praxis Dr. med. S. Günay · Tel.: 0209 819375  
Ansprechpartnerin Frau Waschnewski

### Orthopädie Osnabrück

FA/FÄ als Dauerassistent/-in für Teilzeit (ca. halbtags), für konservative Praxis  
gesucht. Evtl. spätere Assoziation oder Übernahme möglich.

Chiffre WÄ 0209 117

### Antworten auf Chiffre-Anzeigen:

senden Sie bitte an:

### IVD GmbH & Co. KG

Frau Elke Adick, Chiffre-Nr. WÄ ..., 49475 Ibbenbüren







VESTISCHE CARITAS-KLINIKEN GMBH

## St.-Laurentius-Stift Waltrop

### Geriatric: Fach mit Zukunft und Karriereöglichkeiten

Haben Sie Interesse an einer fundierten, breitgefächerten internistischen Ausbildung und Tätigkeit mit geriatrischem Schwerpunkt sowie Freude an der Teamarbeit? In unserer Abteilung für **Akutgeriatrie und Frührehabilitation** führen wir sowohl akutinternistische als auch geriatrische Interventionen und frührehabilitative Prozeduren durch. Es gibt ein großes Spektrum an Interdisziplinarität mit anderen medizinischen und komplementär medizinischen Fachgebieten. Zudem versorgen wir die hiesige Bevölkerung notärztlich, so dass wir eine **außergewöhnlich breite und abwechslungsreiche ärztliche Tätigkeit** anbieten können.

Für unsere **Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

## Assistenzärztin/ Assistenzarzt

Bevorzugt werden Kolleginnen/Kollegen mit fortgeschrittener internistischer oder allgemeinmedizinischer Weiterbildung.

Das St. Laurentius-Stift in Waltrop ist ein modernes Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 151 Betten in den Fachabteilungen Akutgeriatrie und Frührehabilitation sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Träger des St. Laurentius-Stiftes ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH. Weitere Einrichtungen der GmbH sind das St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, die Vestische Kinderklinik Datteln, die Kinderheilstätte Nordkirchen sowie anteilig das Marien-Hospital Lüdinghausen.

Die Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation hält 60 vollstationäre Betten sowie 15 Plätze in der hiesigen Tagesklinik vor. Die Abteilung ist akutmedizinisch ausgerichtet und diagnostisch/apparativ autonom. Vorhanden sind Intensivstation, Beatmungsmöglichkeiten mit Monitoring, Zentrallabor, Röntgenabteilung, umfassende Sonographie einschließlich nicht invasiver Kardiologie, Videoendoskopie. Ferner sind in die Abteilung integriert Physikalische Therapie, Ergotherapie, Sprachtherapie, Tanztherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie, Sozialdienst und Seelsorge.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten betragen 36 Monate Innere Medizin, komplette Klinische Geriatrie sowie Allgemeinmedizin und Physikalische Therapie. Eine umfangreiche Rotation durch unsere Funktionsabteilung ist gewährleistet. Der ärztliche Stellenplan beträgt 1-2-6. Die Stärken unserer Abteilung und unseres Krankenhauses sind **Teamgeist, freundlicher und respektvoller Umgang untereinander, mit Patienten und Angehörigen** sowie eine weit entwickelte interdisziplinäre Kultur. Die Fachkunde Rettungsdienst zur Teilnahme am hiesigen Notarzdienst kann erworben werden und wird vom Haus finanziert. Die Notarzteinsätze werden komplett und ohne Abschläge honoriert. Attraktiv sind zudem großzügige Übernahme der Dokumentation durch den Controller sowie Blutentnahmen durch Pflegedienst/Stationssekretärinnen.

**Als Besonderheit** wird eine interdisziplinäre geriatrisch/gerontopsychiatrische Station gemeinsam von Geriatern und Psychiatern geführt. Hier besteht die zusätzliche Möglichkeit zur Vertiefung psychiatrisch/gerontopsychiatrischer Kenntnisse. Eine psychiatrische Weiterbildung kann in Aussicht gestellt werden.

Geboten werden umfangreiche inhaltliche und zeitliche Gestaltungsmöglichkeiten. Eine Vollzeitstelle kommt ebenso in Betracht wie Teilzeittätigkeit in noch zu bestimmendem Umfang.

Für telefonische Vorabauskünfte steht Ihnen der **Chefarzt, Dr. med. A. Gowin**, unter der **Tel.-Nr.: 02309/63-350** zur Verfügung.

**Dr. med. Achim Gowin**  
Chefarzt der Geriatrischen Abteilung  
St. Laurentius-Stift, Hochstraße 20, 45731 Waltrop  
Telefon: 02309/63-351, Telefax: 02309/63-283  
E-Mail: a.gowin@laurentius-stift.de  
Internet: www.vck-gmbh.de



## Stellenangebote

### WB-Assistent/-in Dermatologie/Allergologie (Voll- oder Teilzeit)

gesucht von einer großen fachübergreifenden dermatologischen Praxis mit angeschlossener Privatklinik.

- WB-Ermächtigung Derma 2 J (+ Verlängerung nach neuer WBO),
- Allergol. 15 Mo. liegen vor.
- Der Einstellungstermin ist flexibel.
- Wir bieten das gesamte Spektrum des dermatol. Fachgebietes sowie Allergologie, Umweltmedizin, ambulanten Operationen, umfangreiche Lasermedizin und Ästhetik.

Perfekte Deutschkenntnisse sind Voraussetzung und eine schon erfolgte Weiterbildung in der Dermatologie von 12 Monaten wünschenswert, aber nicht Bedingung.

### Weiterhin suchen wir eine/n Job-Sharing-Assistent/-in Prakt. Arzt/Ärztin/Allgem. Med. (Voll- oder Teilzeit)

um die präoperative Diagnostik auszubauen und die Kooperation mit anderen Hausarztpraxen zu intensivieren.

- Der Einstellungstermin ist flexibel.
- Perfekte Deutschkenntnisse und die Anerkennung Allgemeinmedizin oder Prakt. Ärztin/Arzt sind Voraussetzung.

Mehr über uns: [www.eichelberg.de](http://www.eichelberg.de)

PraxisKlinik Dr. Eichelberg & Partner  
Hansastr. 67  
44137 Dortmund

### GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

### HELFEN SIE MIT!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V. • Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin • [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

Spendenkonto 97 097

Bank für Sozialwirtschaft • BLZ 370 205 00

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Informationen

- über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**  
 zu Spendenmöglichkeiten  
 für einen Projekteinsatz

Name .....

Anschrift .....

E-Mail .....



MEDECINS SANS FRONTIERES  
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

## Stellenangebote

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin**  
für persönliche und sehr interessante  
Praxis im Bielefelder Norden ges.  
Teilzeit oder mehr mögl. Breites  
Leistungsspektrum - sehr gute Struktur.  
Angestellt oder Einstieg mögl.  
Tel.: 0179 6796307

**Biete volle Weiterbildung**  
Allg. Med. bei guter Bezahlung in einer  
stressfreien Praxis Nähe Bad Laasphe.  
Evtl. Kooperation oder spätere  
Übernahme KV-Sitz noch möglich.  
Chiffre WÄ 0209 102

Suche  
**WB-Assistentin/Assistenten**  
für Allgemeinmedizin für große  
internistische Praxis in Bochum.  
Tel.: 0171 4503075

**WB-Assistent/-in od. FA/FÄ**  
in Teil-/Vollzeit für Allgemeinmedizin  
von großer Gemeinschaftspraxis  
in Gütersloh gesucht.  
Chiffre WÄ 0209 116

Suche  
**WB-Assistentin/Assistenten**  
für Allgemeinmedizin für große  
internistische Praxis in Bielefeld.  
Tel.: 0170 7222228

Anzeigen-  
Hotline:

Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195

**Weiterbildungsassistent/-in  
oder Facharzt/-ärztin  
Allgemeinmedizin gesucht**  
für hausärztliche Praxisgemeinschaft  
in Castrop-Rauxel.  
Schwerpunkt NHV, Manuelle Medizin,  
Akupunktur, Ernährungsmedizin.  
Teilzeit möglich,  
spätere Assoziation denkbar.  
Tel.: 02305 9676-0  
info@praxishaus.de

**Weiterbildungsassistent/-in**  
von großer Allgemeinartzpraxis für  
sofort oder später gesucht.  
Standort Dortmund.  
Bezahlung deutlich über KV-Satz.  
Die Praxis verfügt über das gesamte  
allgemeinmedizinische Spektrum. Volle  
Weiterbildungsermächtigung liegt vor.  
Chiffre WÄ 0209 114

## Stellengesuche

**FÄ Allgemeinmedizin**  
sucht Mitarbeit in Praxis  
Dortmund-Süd., 1-2 Vormittage/Woche  
E-Mail: tzjob-dortmund@web.de

**FA für Anästhesie**  
sucht neuen Wirkungskreis;  
keine Notarzdienste, mögl. Teilzeit;  
Raum DO, MS, SOEST.  
Chiffre WÄ 0209 108

**Internistin/Rheumatologin**  
mit langjähriger Klinikerfahrung  
sucht Vollzeittätigkeit  
in Gemeinschaftspraxis,  
MVZ oder Klinik in Westfalen.  
Chiffre WÄ 0209 106

**Allgemeinmediziner**  
sucht neuen Wirkungskreis  
(Kooperation) im Raum  
Porta Westfalica/Minden  
Chiffre WÄ 0209 118

**Promov. Frauenärztin**  
(mehrere Qualifikationen)  
sucht Angestelltentätigkeit  
in Praxis/MVZ (Kreis COE/BOR)  
Chiffre WÄ 0209 120

**Oberärztin (Gyn.) sucht neue**  
Herausforderung in der Praxis zur  
Verstärkung Ihres Teams  
im Raum Bochum.  
E-Mail: frauenaerztin@gmx.net



Kleinanzeigen  
können Sie auch im  
Internet aufgeben:  
[www.ivd.de/verlag](http://www.ivd.de/verlag)

## Gemeinschaftspraxis

Suche  
**Fortbildungsassistenten/in**  
in Witten-Annen für Gemein-  
schaftspraxis Allgemeinmedizin,  
möglichster Termin, Sportmedizin,  
Chirotherapie, Akupunktur  
Tel.: 02302 6706

**Privatärztl. Praxisgem.**  
(Innere, Allgem. Med., Psychoth.)  
in Dortmund-Süd bietet Beteiligung  
(Voll od. Teilz.) z.B. f. Dermatol.,  
Psychiatrie/Neurol., Psychoth., HNO  
Tel.: 0231 7257377

**Gynäkologische  
Gemeinschaftspraxis**  
sucht Kollegin oder Kollegen für Anteil  
an 2er-Gemeinschaftspraxis ab  
1.4.2009 oder 1.7.2009 im Münster-  
land, langjährig etabliert, Möglichkeit  
ambulanter Operation, Hormonlabor,  
akademische Lehrpraxis Uni MS,  
gute Autobahnbindung, alle  
Schulen vor Ort. Vorherige Koopera-  
tion in Vollzeit/Teilzeit möglich.  
Chiffre WÄ 0209 111

## Pneumologie • Allergologie • Schlafmedizin

Gemeinschaftspraxis Krefeld sucht

1. Pneumologen/-in u./o. Schlafmediziner/-in  
als Job-Sharing - ggf. Einstieg als Partner/-in möglich.
  2. Weiterbildungsassistenten/-in Voll- u./o. Teilzeit
- Kontakt über [www.hermanns-roemer.de](http://www.hermanns-roemer.de)

## Allgemeinartzpraxis

Anteil an 2-er-Gemeinschaftspraxis ab 1.4.2009 oder später in  
Dillenburg-Zentrum, umsatzstark, hohe Scheinzahl, akademische  
Lehrpraxis der Uni MR, sehr gut geregelter Bereitschaftsdienst,  
in Reichweite zu Ff/M., Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet, Gießen u. Marburg,  
Autobahnanschluss, alle Schulen vor Ort.

Tel.: 0171 8907076



medicos.AufSchalke ist Teil einer privaten Klinikgruppe und vereint ambulante  
orthopädische und kardiologische Rehabilitation, Sportmedizin sowie Trainings-  
und Gesundheitsmanagement unter einem Dach. Das Know-how und das Enga-  
gement unseres Teams machen medicos.AufSchalke zu einem einzigartigen  
interdisziplinären Kompetenzzentrum und einer der Top-Adressen für Rehabi-  
litation in Deutschland. Der Standort der hochmodernen und innovativen Ein-  
richtung liegt in der direkten Nachbarschaft zum FC Schalke 04. Wir suchen für  
sofort bzw. zum nächstmöglichen Termin

## Assistenzärzte (w/m)

- Bereich orthopädische Rehabilitation -
- Bereich kardiologische Rehabilitation -

Wir bieten Ihnen  
• übertarifliche Vergütungen  
• zeitlich unbegrenzte Arbeitsverträge  
• Weiterbildungsermächtigungen im Fach  
• Wohnraumbeschaffung auf Wunsch  
• attraktive Altersversorgungen  
• eine einzigartige Atmosphäre u.v.m.

Es erwartet Sie im medicos.AufSchalke ein engagiertes, hoch qualifiziertes  
und interdisziplinäres Team. Wir legen Wert auf offene Kommunikation,  
kurze Wege und schnelle Entscheidungen.

Neugierig???  
Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.medicos-aufschalke.de](http://www.medicos-aufschalke.de)

oder telefonisch bei Herrn Dr.  
Vierregge, Ärztlicher Leiter Orthopä-  
die und Herrn Dr. Nebel, Ärztlicher  
Leiter Kardiologie unter Telefon  
0209/38033 121. Senden Sie Ihre  
aussagekräftige Bewerbung mit An-  
gabe Ihrer Einkommensvorstellung  
und Verfügbarkeit an [brand@medicos-aufschalke.de](mailto:brand@medicos-aufschalke.de).

Wir reagieren rasch und unbürokratisch  
und sichern Ihnen strengste  
Diskretion sowie die Beachtung Ihrer  
Sperrvermerke zu.

## medicos.AufSchalke

z.Hd. Frau Brand  
Parkallee 1  
45891 Gelsenkirchen  
Tel. 0209/38 033 121  
Fax 0209/38 033 190  
Email: [brand@medicos-aufschalke.de](mailto:brand@medicos-aufschalke.de)

## Praxisangebote

**medass<sup>®</sup>-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!  
**Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ**

Anmeldung unter [www.die-praxisboerse.de](http://www.die-praxisboerse.de)  
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

**Bewertung von  
Arztpraxen und MVZ**

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbauseinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten



Hufelandstr. 56 • 45147 Essen  
 Tel.: 0201 - 705225  
 svb-schmid-domin@t-online.de  
[www.bewertung-arztpraxen.de](http://www.bewertung-arztpraxen.de)

**Sachverständigenbüro**  
 Horst G. Schmid-Domin

**Allgemeinarztpraxis**

im Münsterland, gute Lage,  
 Sperrgebiet,  
 aus Altersgründen in 2009 abzugeben.  
 Kooperation mit Intern. mögl.  
 Chiffre WÄ 0209 101

Niederlassungsmöglichkeit  
**für HNO-Arzt**  
 in Ostwestfalen (Ärztelaus)  
 Chiffre WÄ 0209 112

**Kleine Hausarztpraxis**

im Raum Herford/Ostwestfalen  
 aus Altersgründen abzugeben.  
 Chiffre WÄ 0209 103

**Allgemeinmedizinische Praxis**

Raum Münster, Anfang 2009  
 oder nach Vereinbarung abzugeben.  
 Details im persönlichen Gespräch.  
 Chiffre WÄ 0209 115

**Mittelgroße Praxis für Allgemeinmedizin in Warstein,**

sehr gute Ausstattung und mit eingearbeitetem Personal  
 zum 01. 07. 2009 günstig abzugeben.

Chiffre WÄ 0209 104

**Diese Praxis: SPITZE**

Hausärztl.-Intern./Allg. • sehr er-  
 tragsstark • keine Dienste • Top  
 Ausst. u. Lage: Koblenz • niveauv.  
 Patienten • Abg. aus Altersgründen  
 INFO: <http://www.praxisabgabe-info.de>

Anzeigen per E-Mail:  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

**Praxisgesuche**

**Anästhesiesitz**  
 (auch 50 %) gesucht.  
 Ggf. Job-Sharing möglich.  
 Raum HA, EN  
 Chiffre WÄ 0209 109

Hausärztliche Praxis  
**in Münster**  
 bzw. südlichem Münsterland gesucht.  
 Tel.: 02591 893277  
[jmoller@web.de](mailto:jmoller@web.de)

Suche Job-Sharing oder Praxisstz  
 f. ärztl. **Psychotherapie (TF)**  
 in Dortmund.  
 Tel.: 0231 7257377

**Sie haben  
 Fragen zum  
 Anzeigenmarkt?**

**Rufen Sie uns an,  
 wir beraten Sie gern!**

**IVD** GmbH & Co. KG  
 Elke Adick  
 Tel. 05451 933-450  
 Fax 05451 933-195  
[verlag@ivd.de](mailto:verlag@ivd.de)

## Immobilien

**Neubau-Appartements  
Münster**

Vermögen schaffen und  
 sichern mit Inflationsschutz  
 durch Immobilien!

Kapitalanleger investieren in Immobili-  
 en unter Ausnutzung historisch gün-  
 stiger Hypothekenzinsen! Mittelfristig  
 drohen höhere Inflationsraten, da  
 Inflation das einzige Mittel zur Finan-  
 zierung der gewaltigen staatlichen  
 Budgetdefizite ist. Selbst Staatsanlei-  
 hen drohen massive Kursverluste,  
 sobald die Inflationsraten und damit  
 auch die Zinsen steigen. Als Immobili-  
 eninvestor profitieren Sie von dieser  
 zu erwartenden Entwicklung!

Das Angebot: Neubau-Appartements  
 mit Top-Ausstattung in bester Lage  
 Nähe Uni und Klinikum, Münster,  
 Von-Esmarch-Str. 10. Die Appartements  
 sind bereits solvent vermietet.  
 5 Jahre Gewährleistung. Spätere  
 Eigennutzung durch studierende Kin-  
 der möglich. "Rundum-Sorglos-Paket"  
 durch professionelle Mietverwaltung.

Info: WUG Bauträger GmbH,  
 Tel.: 0251 3902618 oder besuchen  
 Sie uns im Internet unter:  
[www.wug-muenster.de](http://www.wug-muenster.de)

Rheine  
 NADORFF-GESUNDHEITZENTRUM  
 INNENSTADT  
 direkt am Busbahnhof  
 und Fußgängerzone  
**PRAXISRÄUME 207 qm**  
 zu vermieten  
 Chiffre WÄ 0209 113



**Moderne Praxisflächen im  
 Gesundheitszentrum  
 in Wiedenbrück**  
 Hauptstraße/ Ecke Wieksweg

- 75 % bereits vermietet
- Bezugsfertig ab Juni 2009
- Individuelle Flächenaufteilung
- Verfügbare Flächen:  
 - 240 m<sup>2</sup> Praxis-/ Bürofläche  
 - 150 m<sup>2</sup> Praxis-/ Bürofläche  
 - 100 m<sup>2</sup> Praxis-/ Bürofläche
- Mietpreis auf Anfrage

Heike Winter  
 ☎ (05241) 23488-11  
[www.geno-24.de](http://www.geno-24.de)



Eine Gesellschaft der

**Anzeigen-Hotline:**  
 Tel. 05451 933-450

## Fortbildung / Veranstaltungen

**Psychosomatische  
Grundversorgung - Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,  
 Selbsterfahrung (Balint).  
 Für KV und Akupunktur, samstags,  
 10 x 8 h. Tage einzeln buchbar.  
 Ausführliche Informationen unter  
 Tel.: 0231 699211-0 und  
[dialog@rauser-boldt.de](mailto:dialog@rauser-boldt.de)

Heike Rauser-Boldt  
 Internistin - Psychotherapie  
 systemische Familientherapeutin,  
 Supervisorin, Coach

**Balintgruppe in Senden**

(zertifiziert 5 Punkte)  
 jeden 2. Freitag des Monats  
 von 18.30 - 22.00 Uhr.  
 Kompaktkurs  
 Sa. 28. 03. 09 von 8.15 - 17.45 Uhr  
 (5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)  
 Roswitha Gruthöller  
[www.Balintgruppe.com](http://www.Balintgruppe.com)  
 Tel.: 02526/9388777

[www.westerland-seminar.de](http://www.westerland-seminar.de)

**Operationslehre Chirurgie**

Kremer/Lierse u. A.  
 13 Bände, gut erhalten  
 VB 1.200 €, Tel.: 02933 1818

**Balintgruppe**  
 donnerstags abends in Werl  
 Tel.: 02922 867622

**Theorie, Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe**

in Münster, wochentags oder Wochenenden,  
 verhaltenstherapeutisch orientiert.  
 Leitung Dipl.-Psych/Arzt Reinhard Wassmann: 0251 40260 • [vt@muenster.de](mailto:vt@muenster.de)

**Anzeigenschluss  
 für die März-Ausgabe: 16. Februar 09**



**Fortbildung / Veranstaltungen**

**Ärztegenossenschaft Westfalen-Lippe eG**

Seminar „Behandlung chronischer Wunden“ - Teil I  
Termin: Sa. 21. Februar 2009, 9:00 – 18:00  
Ort: Kaiserhaus, 59755 Arnsberg-Neheim, Möhnestr. 55

- Wundbeurteilung und Dokumentation** Dr. med. C. Giebeler, Göppingen
- Zwischen Wundbeurteilung und Verband** Dr. med. C. Giebeler, Göppingen
- Entzündung und Exsudatmanagement** Dr. med. C. Giebeler, Göppingen
- MRSA in der Niederlassung und stationären Pflege** Dr. rer. nat. H. Braunwarth, Hamburg
- Vom Wundmilieu zur Wundaufgabe** Dr. med. C. Giebeler, Göppingen
- Dekubitus** Dr. med. C. Giebeler, Göppingen

**Nachhaltigkeitskontrolle**

Seminar „Behandlung chronischer Wunden“ - Teil II  
Termin: Mi. 11. März 2009, 8:30 – 17:00 Uhr  
Ort: Kaiserhaus, 59755 Arnsberg-Neheim, Möhnestr. 55

- Das Ulcus cruris, Lymphologie** Dr. med. C. Münter, Hamburg
- Kompressionsworkshop** Dr. med. C. Münter, Hamburg
- Wundversorgung als**
- integrativer Behandlungsauftrag** Dipl.-Pfleger (FH) Maik Stendera, Hamburg
- Aktuelle Behandlungsstrategien des DFS** Dr. med. Wolfgang Linow, Köln
- Nachhaltigkeitskontrolle**

Anschließend (gebührenfrei) DMP „All in One“ – Diabetes, KHK, Asthma und COPD zur Erfüllung der jährlichen DMP-Pflichtfortbildung (Zertifizierung beantragt)

- Neue Optionen und leitliniengerechte Insulin-**
- Behandlung beim Diabetes mellitus** Prof. Dr. med. R. Hörmann, Lüdenscheid
- Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie der KHK** Dr. med. U. Born, Arnsberg
- Neue Leitlinien in der Therapie** Dr. med. M. Elbers, Soest
- von Asthma und COPD**
- Lernerfolgskontrolle**

Für die Teilnahme an beiden Tagen werden 20 Zertifizierungspunkte gewährt. Frühzeitige Anmeldung bei begrenzter Teilnehmerzahl erforderlich unter Fax: 02932-9318575. Die Anmeldung wird – nach Bestätigung – erst verbindlich mit Eingang der Kursgebühr (incl. Tagesverpflegung).

Für Mitglieder der ÄGWL von € 395,-, für Nichtmitglieder von € 420,- auf Konto 230 230 100, Volksbank Sauerland eG, Bankleitzahl 464 611 26  
Auskunft 02932/ 93 18 574 - E-Mail [info@agewl.de](mailto:info@agewl.de)

Mit Besuch der Seminare I + II erfüllen Hausärzte die notwendige Teilnahmevoraussetzung im BKK-Wundvertrag NRW „chronische Wunde“ als „Wundarzt“. Weitere Info unter [www.agewl.de](http://www.agewl.de)

**10 Jahre Schmerzkonferenz · 25.02.09 · 16 – 20 Uhr**  
Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf

**● WENN BERÜHRUNG WEH TUT ...**

Warum nicht alle Menschen Schmerzen gleich empfinden und wie man Ihnen helfen kann. Forschung eröffnet neue Behandlungswege.

- **Prof. Dr. Maier** – Bergmannsheil Bochum: **Was gibt es Neues zum (alten) Sudeck?**
- **PD Dr. Petzke** – Schmerzzambulanz Uni Köln: **Fibromyalgie – gibt es mehr als Spekulationen? Die neue S3-Leitlinie.**
- **Dr. Dipl. Psych. Bernardy** – Schmerzzambulanz Uni Homburg: **Hilft Psychotherapie bei Fibromyalgie?**



Die Zertifizierung der Veranstaltung durch die Ärztekammer ist beantragt.



Info/Anmeldung: Klinik am Hellweg  
Tel. 02921 - 501-4143 oder -4108  
[Schmerzsymposium@klinik-hellweg.de](mailto:Schmerzsymposium@klinik-hellweg.de)

Veranstalter: Klinik am Hellweg in Kooperation mit dem Marienkrankenhaus Soest

**Verschiedenes**

**Alles für Ihre Arztpraxis**

- B-Klasse Autoklaven ab € 3.499,-
- Fetalmonitor/CTG-Gerät € 1.099,-
- USB-Lungenfunktionsgerät € 999,-
- Taschendoppler mit Sonde € 169,-



MEDESIGN GmbH  
Wilhelm-Röntgen-Str. 4 · 59439 Holzwickede  
Tel. 02301-188733 · [www.medesign-shop.de](http://www.medesign-shop.de)

**Verschiedenes**

**Studienplatz Medizin/Zahnmedizin**

Studienberatung und NC-Seminare.  
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.  
Info und Anmeldung:  
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)  
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn  
Tel.: (0228) 21 53 04, Fax: 21 59 00

**Anzeigen-Hotline:**  
Tel. 05451 933-450  
Fax 05451 933-195

**LIBRA Steuerberatungsgesellschaft**

**Fachberatung für Angehörige der Heilberufe**

Für Ihre erfolgreiche Arztpraxis, Klinik, Praxisnetz oder MVZ.

Steuerberater Kurt Haarlammert

Feldstiege 70, 48161 Münster

Tel.: 02533/9303-0, Fax: 02533/9303-99

E-Mail: [libra-muenster@t-online.de](mailto:libra-muenster@t-online.de), [www.steuerberatung-libra.de](http://www.steuerberatung-libra.de)

**• Promotionen, Klinische Studien etc. •  
Medizin-Statistiker/Biometriker**

erstellt statistische Analysen, Grafik, Fachtexte, Diskussion etc. kurzfristig, hochwertig (nach GCP) u. absolut zuverlässig; über 20 J. Erfah. in Univ. u. Forschung

Dr. Karl W. Weich · MDC Medical Data Consult · 48301 Nottuln (b. Münster)  
Fon: 02502 9019629 · e-mail: [mdc.com@t-online.de](mailto:mdc.com@t-online.de)



Prof. Dr. Niels Korte  
Marian Lamprecht



**Absage durch Hochschule oder ZVS?  
– Klagen Sie einen Studienplatz ein!**

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282  
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226

[www.studienplatzklagen.com](http://www.studienplatzklagen.com)

Unter den Linden 12  
10117 Berlin-Mitte

[www.anwalt.info](http://www.anwalt.info)  
[kanzlei@anwalt.info](mailto:kanzlei@anwalt.info)



Praxisplanung durch  
erfahrene Fachplaner

Einrichtungen aus eigener  
Fertigung

Kompletter Umbauservice  
in kürzester Zeit

Festpreis- und  
Termingarantie

OBV Objektbau Bomers GmbH  
Otto-Hahn-Str. 4, 48691 Vreden  
[www.obv.de](http://www.obv.de)

Tel: 0 25 64/ 93 15 - 0  
Fax: 0 25 64/ 93 15 - 27  
E-mail: [info@obv.de](mailto:info@obv.de)





# Gesundheitskongress des Westens 2009

Mit einem eigenen Veranstaltungs- und Fortbildungsteil spricht der **Gesundheitskongress des Westens 2009** in Essen dieses Jahr erstmals auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte an. Gemeinsam mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe werden im Rahmen des Branchentreffens am 11. März 2009 einige Veranstaltungen speziell für Vertragsärzte und -psychotherapeuten angeboten.

11. und 12. März 2009  
Philharmonie Essen Saalbau

in Kooperation mit



## MITTWOCH 11. März 2009

Eröffnungsveranstaltung  
9:30 bis 11:30

### Der knappe Faktor Mensch Qualifizierung und Personalentwicklung als zentrale Aufgaben

Kongresseröffnung

Ulf Fink  
Senator a. D., Kongresspräsident

Vortrag

Prof. Dr. Andreas Pinkwart  
stellv. Ministerpräsident und  
Minister für Innovation,  
Wissenschaft, Forschung und  
Technologie des Landes  
Nordrhein-Westfalen

### Thesen zur Sozialen Gesundheitswirtschaft. Der knappe Faktor Mensch.

Prof. Dr. J.-Matthias Graf  
von der Schulenburg  
Universität Hannover  
Wiss. Leiter des Kongresses

in Diskussion mit

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp  
Ärztlicher Direktor, Unfall-  
krankenhaus Berlin

Josef Hecken, Präsident des  
Bundesversicherungsamtes (BVA)

Franz Knieps, Abteilungsleiter,  
Bundesministerium für  
Gesundheit

12:00 bis 13:30

### Regionalisierte Gesamt- versorgung: Sicherstellung der Versorgung durch Ver- tragsärzte

Vorträge

Dr. Leonhard Hansen  
Vorsitzender des Vorstandes  
KV Nordrhein

### Versorgung im Wettbewerb. Ist der Sicherstellungsauftrag noch zeitgemäß?

Ansgar von der Osten  
stellv. Leiter Geschäftsbereich  
Zulassung und Sicherstellung  
KV Westfalen-Lippe

### Ärztemangel nur im Sauerland? Versorgung als regionale Herausforderung

Dr. Thomas Kopetsch  
Leiter des Referats Bedarfspla-  
nung, Bundesarztregister und  
Datenaustausch, KBV  
**Neue Perspektive der Bedarfs-  
planung - Aktuelle Ansätze  
der Versorgungssteuerung**

Moderation

Andreas Daniel  
Pressesprecher  
KV Westfalen-Lippe

Satellitensymposium der KV Nordrhein und der KV Westfalen-Lippe  
15:00 bis 16:30

### Qualitätsmanagement in der Praxis niedergelasse- ner Ärzte

- Rolle des Qualitätsmanagements  
in der Arzt-Patienten-  
Beziehung
- Kostenmessung / Kostenersparnis
- Standardisierung vs. Bürokratie

Statements

Dr. Oskar Pfeifer  
Vertreter für die QM-Kommission  
Kassenärztliche Vereinigung  
Nordrhein

Dr. Volker Schrage  
Mitglied der QM-Kommission  
KV Westfalen-Lippe

Moderation

Andreas Kintrup  
Geschäftsbereichsleiter  
Versorgungsqualität  
KV Westfalen-Lippe

17:00 bis 18:30

### Informationstechnik in der ambulanten Versorgung - die Anwendung im Praxis- alltag

Vorträge

Gilbert Mohr  
Leiter der Stabsstelle IT in der  
Arztpraxis KV Nordrhein

### Der Basis-Rollout der elek- tronischen Gesundheitskarte

Viktor Krön  
Referent, Ärztekammer Nordrhein

### Der elektronische Heilberufsausweis und seine Anwendungsfelder

Live-Demonstration

### IT in der Praxis: elektroni- scher Arztbrief und Online- Abrechnung

Dr. Erich Gehlen  
Prokurist, DURIA eG

Dr. Volker Paul  
Projektleiter Medizinische Netze  
Fraunhofer-Institut für  
Biomedizinische Technik

Moderation

Prof. Dr. Peter Haas  
Medizinische Informatik  
Fachhochschule Dortmund

### Zertifizierung

Der Gesundheitskongress des Westens 2009 wurde von der Ärztekammer Nordrhein mit 6 Fortbildungspunkten/ Kongresstag zertifiziert.

**Sondertarif für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte**  
Ich melde mich verbindlich für den 11. März 2009 zum Sondertarif von **80,00 EUR (+19% MwSt = 95,20 EUR)** an:

Name

Straße, Nummer

PLZ, Ort

Telefon  Telefax

E-Mail

Arztnummer

KV-Zugehörigkeit

Bitte per Post an das Kongressbüro senden  
oder an +49 (0) 89 - 54 82 34 42 faxen.

Informationen zu weiteren Sonderkonditionen erhalten Sie bei Ihrer  
KV und im Kongressbüro.

Kongressbüro Gesundheitskongress des Westens

c/o INTERPLAN AG

Fatima Rama, Albert-Rosshaupter-Str. 65, 81369 München

Fon: +49 (0) 89 / 54 82 34 55

E-Mail: info@gesundheitskongress-des-westens.de

Der Gesundheitskongress  
des Westens findet am  
11. und 12. März 2009 in  
der Philharmonie Essen statt.  
Weitere Schwerpunkte des Kongresses sind:

- **Mitarbeiter gesucht: Personalentwicklung  
als Überlebensfaktor**
- **Patientensicherheit und Qualität:  
Zwei Seiten einer Medaille**

Das komplette Kongressprogramm im Internet:

[www.gesundheitskongress-des-westens.de](http://www.gesundheitskongress-des-westens.de)

**6 Fortbildungspunkte  
pro Kongresstag**